



Festbericht

Stand: 01.08.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 5180

Ueli's Chnächte

**Fischer Hansjörg, Merlischachen
Bühler Walter, Gisikon**

Bättzytglöggli

Komponist: Josef Studer

Tonkultur 1. Stimme dünn, 2. Stimme eng

Blastechnik
Treffsicherheit Unsicherheiten, viele Schwierigkeiten in der 2. Stimme
Beweglichkeit mit Mühe, sehr fehlerhaft in der 2. Stimme
Intonation sehr ungenau

Interpretation I
Dynamik mehr oder weniger immer mf
Phrasierung nicht überzeugend, die Melodiebögen sind nicht bis zum Ende durchgezogen
Artikulation monoton
Stimmengleichung die 2. Stimme ist über das ganze Stück zu laut

Interpretation II
Metrik nicht klar
Rhythmik korrekt
Agogik zu wenig
Tempo (Zeit) 2'31"
Zusammenspiel über den gesamten Vortrag versetzt

Musikalischer Ausdruck Wenige Änderungen, keine Bewegung. Die beiden Spieler spielen jeder für sich und nicht miteinander. Schade.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie

Übersetzt von: Lübke Holger



Festbericht

Stand: 01.08.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5597

Duo Glatte Cheibe

Hurni Bruno, Rain

Estermann Beat, Rain

Döreschnufe

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur

beide Stimmen dünn, ohne Glanz

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

einige Unsicherheiten in der 2. Stimme, 1. Stimme sicherer
1. Stimme flüssig, 2. Stimme weniger sicher
wirkt wie nicht abgestimmt

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

nur von mp bis mf
im Allgemeinen gut, am Ende des Vortrags wurden aber einige Phrasen schlecht abgeschlossen
variabel
gut, aber gegen Ende die 2. Stimme zu sehr im Vordergrund

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

klar
präzis
schöne Rallentandi, es fehlen Accelerandi
mit 3'13" behäbig
gefällig, gut vorbereitet

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag ist am Anfang angenehm, wird dann aber behäbig, da das Tempo immer langsam ist. Es fehlt an Leichtigkeit.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie

Übersetzt von: Lübke Holger



Festbericht

Stand: 01.08.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5311

Burkhalter Rudolf, Pfäffikon SZ

Von der Axalp

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur klar, ein wenig verhalten, in den Höhen dünn

Blastechnik
Treffsicherheit viele Unsicherheiten
Beweglichkeit zögerlich
Intonation oberes G zu hoch, oberes E zu tief

Interpretation I
Dynamik vielfältig
Phrasierung zu Beginn schön ausgespielt, im weiteren Verlauf des Vortrags konfus werdend
Artikulation wenig variiert, den Achteln mangelt es an Leichtigkeit

Interpretation II
Metrik zu Beginn klar, im Verlauf des Vortrags zunehmend ungenau
Rhythmik korrekt
Agogik ziemlich wenig, nur Rallentandi
Tempo (Zeit) mit 3'30" gut gewählt

Musikalischer Ausdruck Dem Vortrag mangelt es an Leben und Höhepunkten. Ruhige Musik, wir hätten einen lüpfigeren und leichteren Teil geschätzt.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie
Übersetzt von: Lübke Holger



Festbericht

Stand: 01.08.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5108

Huber Thomas, Hildisrieden

Choral für Luzern

Komponist: Anton Wicky

Tonkultur matt, erstickt

Blastechnik

Treffsicherheit am Anfang und am Ende der Darbietung in Ordnung; im Mittelteil einige Unsicherheiten
Beweglichkeit in den Hohen Lagen vorsichtig
Intonation in den hohen Lagen unrein, oberes E ist zu tief; Töne an den Enden der Phrasen sinken

Interpretation I

Dynamik von mp bis mf, wenig Kontrast
Phrasierung im Allgemeinen verstanden; im Mittelteil wurden einige Phrasen nicht durchgezogen
Artikulation wenig Variation

Interpretation II

Metrik korrekt
Rhythmik klar
Agogik wenig, nur Rallentandi
Tempo (Zeit) 2'32"

Musikalischer Ausdruck Die Darbietung überzeugt nicht, da es ihr an Ausdruck fehlt. Phrasen sollten bis ans Ende durchgezogen werden und es sollte auch etwas mehr gewagt werden um auch dem Choral etwas mehr Leben zu geben.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie
Übersetzt von: Lübke Holger



Festbericht

Stand: 01.08.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5420

Schüpfheim, Alphorn-& Fahnen-Verein Entlebuch

Schüpfle 2016

Komponist: Urs Zihlmann

Leitung: Zihlmann Urs, Schüpfheim

Tonkultur angenehmer Chorklang, aber Luft in der 1. Stimme

Blastechnik

Trefferbarkeit
Beweglichkeit
Intonation

gut kontrolliert, einige Unsicherheiten am Ende des Vortrags in der 1. und 2. Stimme
flüssig, mühelos
die 1. Stimme ist nicht gut abgestimmt, sonst ausgezeichnet für eine so grosse Gruppe

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

abwechslungsreich und gut differenziert
klar wahrnehmbar
variabel und angepasst
sehr gut ausgeglichen über das ganze Stück

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

klar erkennbar
gut kontrolliert
sehr gut dosiert, angenehm zum Zuhören
mit 3'39" gut gewählt
ausgezeichnet, bis auf zwei Ausnahmen: im Mittelteil sind die Einsätze der 1. Stimme nicht immer synchronisiert und am Schluss setzt der Bass zu spät ein.

Musikalischer Ausdruck sehr schöne Darbietung für ein schönes Ensemble. Bravo! Eine bessere Abgleichung der 1. Stimme würde ihr Selbstvertrauen und ihre Sicherheit verstärken.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie

Übersetzt von: Lübke Holger



Festbericht

Stand: 01.08.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5060

Alphorn Trio Drüüklang

Aerni Christoph, Horw

Pleisch Reto, Luzern

Zimmermann Urs, Luzern

Geissenreihen

Komponist: H.J.Sommer

Tonkultur

sehr schöner voller Klang; die 1. Stimme wirkt etwas verklemmt

Blastechnik

Treffsicherheit

gut kontrolliert, ein paar Unsicherheiten beim Bass am Ende des Vortrags

Beweglichkeit

ein bisschen klebrig

Intonation

oberes G der ersten Stimme etwas zu hoch; oberes E in der zweiten Stimme leicht zu tief; Ensemble gut kontrolliert

Interpretation I

Dynamik

abwechslungsreich

Phrasierung

passend und gut ausgedrückt

Artikulation

variabel

Stimmenausgleich

sehr gut

Interpretation II

Metrik

präzis

Rhythmik

gut verständlich

Agogik

schöne Rallentandi, wenige Accelerandi

Tempo (Zeit)

mit 3'05" gut gewählt

Zusammenspiel

sehr exakt

Musikalischer Ausdruck

Sehr schöne Darbietung und sehr gut vorbereitet. Wagt etwas mehr Bewegung im 6/8, die Ziegen bewegen sich manchmal auch etwas schneller.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie

Übersetzt von: Lübke Holger



Festbericht

Stand: 01.08.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 3

Vortrag 5347

Trio Seeblick

Roth-Walthert Rita, Kleinwangen
Roth Franz, Kleinwangen
Denzler-Beerli Esther, Rorschacherberg

Bim Forchdenkmal

Komponist: Eugen Fenner

Tonkultur

1. und 2. Stimme dünn, 3. Stimme rau

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

zu Beginn nur die 3. Stimme etwas zögerlich, danach Unsicherheiten in allen Stimmen
Bass steif, alle Stimmen wirken klebrig
fehlerhaft; 2. Stimme ist zu tief; Töne an Phrasenenden sinken

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

nur von mp bis mf, zu wenig Kontrast
zerhackt
monoton
ziemlich gut, am Schluss Bass zu laut

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

am Ende des Vortrags unklar
Bass nicht immer sicher
nur Rallentandi
2'47" mit interessanten Variationen des Tempos
Einsätze der 2. Stimme oft zu spät; die Enden von Phrasen werden unterschiedlich lange gespielt

Musikalischer Ausdruck

monotoner Vortrag und technisch wenig sicher, schade.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie

Übersetzt von: Lübke Holger



Rapport de fête

Date: 05.08.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

classe 2

prestation 5071

Ambauen Theodor, Beckenried

Der Unterwaldner

compositeur: Martin Christen

Qualité du son Töne haben ein wenig Luft; dünn in den oberen Lagen

Technique

Attaque du son wenige Unsicherheiten
Mobilité leicht und flüssig
Intonation Aushaltetöne an Phrasenenden steigen

Interprétation I

Dynamique abwechslungsreich
Phrasé zu Beginn gut ausgespielt, dann etwas abgehackt
Articulation variabel

Interprétation II

Métrique klar erkennbar
Rythmique sehr genau
Agogique nur Rallentandi
Tempo et durée 1'58", hübscher 6/8 Teil

Expression musicale Angenehmer Vortrag mit einer hübschen schnellen Partie. Um noch überzeugender zu werden den Ton verbessern und mehr Agogik einbringen. Weiter so.

Remarques

Juré: Monory Nathalie
Traduit par: Lübke Holger



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5051

Albert Priska, Alpnach Dorf

Uf der Höchalp

Komponist: Max Sommer

Tonkultur dumpf und etwas luftig im Ton

Blastechnik
Treffsicherheit lobenswert und routiniert
Beweglichkeit leichtfüssig, elegant und locker
Intonation sauber

Interpretation I
Dynamik es wird meistens nur in mf - f gespielt, schöne piani werden vermisst
Phrasierung bildhaft und klar gegliedert
Artikulation abwechslungsreich und überzeugend

Interpretation II
Metrik am Anfang gut vernehmbar, im 2. Teil verschwommen
Rhythmik teilweise leicht gestört
Agogik nur in Ansätzen, Höhepunkte fehlen
Tempo (Zeit) mit 2'40" wirkt das Stück etwas träge

Musikalischer Ausdruck Ein gelungener Vortrag, er darf ruhig etwas pfiffiger gespielt werden, damit er noch mehr strahlt.

Bemerkungen

Juror(in): Kellenberger Cornelia



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5070

Ambauen Theodor, Beckenried

Gruss vom Haldi

Komponist: Anton Gisler

Tonkultur kräftig und voll, bei lauten Stellen etwas zu forciert.

Blastechnik
Treffsicherheit nur wenige, nicht störende Unsicherheiten.
Beweglichkeit wendig und locker, sehr überzeugend.
Intonation vortrefflich und rein, nur wenige Unreinheiten.

Interpretation I
Dynamik wunderbar differenziert, gut gelungene Ruf-Echo Motive.
Phrasierung passende Gliederung, im Mittelteil etwas stückhaft.
Artikulation wirkungsvoll und sehr überzeugend.

Interpretation II
Metrik jederzeit klar erkennbar und zutreffend.
Rhythmik von A bis Z exakt und souverän.
Agogik sehr schön ausgespielte ritardandi.
Tempo (Zeit) 2'50"

Musikalischer Ausdruck Wunderbar erlebter Vortrag der zu überzeugen weiss. Die kleinen Unsicherheiten in Treffsicherheit und Intonation können diesem Hörerlebnis nichts anhaben.

Bemerkungen

Juror(in): Schneider Martin



Festbericht

Stand: 15.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5256

Aregger Franz, Wolhusen

Bim Beichle-Chrüz

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur Im forte und der oberen Lage (g2) kerniger und voller Klang, sonst etwas trocken und leicht matt im ganzen Stück.

Blastechnik
Treffsicherheit zu Beginn solide und gut, dann ab der Wiederholung und dem 2. Teil einige Streifer (c2/d2/e2), im letzten Teil wieder sicher
Beweglichkeit In der Mittellage ist die Ansprache oft etwas unsauber/klingt "trocken". In hohen Passagen erfreulich.
Intonation meist ordentlich intoniert; Ein paar wenige Töne im piano und der Schlusston sind leicht schwankend.

Interpretation I
Dynamik gelungene Gestaltung von piano bis forte
Phrasierung Die Melodiebögen werden passend gezogen.
Artikulation gefällig und stilgerecht variiert

Interpretation II
Metrik Der Puls ist in allen Taktarten gut spürbar.
Rhythmik meist gut und genau gespielt
Agogik Gut eingesetzte ritardandi und auch ein accelerando beleben die Melodie. Die Fermaten könnten teils den ritardandi entsprechend noch etwas länger sein.
Tempo (Zeit) gut hörbare Unterschiede und trotzdem natürlich wirkende Tempi

Musikalischer Ausdruck Ein solider Vortrag, der noch etwas mehr strahlen oder mit Risiko gespielt werden könnte.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 5047

Banga Susanne, Münchenstein

Sunntig Morge

Komponist: Peter Baumann

Tonkultur Am Anfang leicht dumpf, danach weich und fein.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit

Es passieren nur wenige Streifer in allen Teilen.

Gekonnt werden die schnellen Passagen gespielt. Ab und zu hört man jedoch vor den Schnaufpausen Schleiftöne.

Intonation

Bis auf wenige ungenaue hohen Töne wird rein intoniert.

Interpretation I

Dynamik

Gestartet wird mit mezzoforte. Danach erfolgt ein crescendo. Später erfolgen diminuendo die bis ins pp ausklingen. Leider fehlen strahlende forti.

Phrasierung

Klar gegliedert wird das Stück.

Artikulation

Passend und geschmeidig im Anschlag wird gespielt.

Interpretation II

Metrik

Hier gibt es nichts auszusetzen.

Rhythmik

Die Tonlängen stimmen. Die kurzen Töne werden nicht verhaspelt.

Agogik

Immer wieder werden schöne ritardandi eingebaut.

Tempo (Zeit)

Mit 3'09" ein langer Vortrag, jedoch wirkt er nie langweilig.

Musikalischer Ausdruck Schöner Vortrag mit wunderbarem melancholischem Mittelteil.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5514

Barmettler Pascal, Ennetmoos

Ä Bärgkristall

Komponist: Jonas Wolfisberg

Tonkultur schöner voller Klang, strahlend von Anfang bis am Schluss

Blastechnik
Treffsicherheit gekonnt und bestechend, auch wenn es technisch schwieriger wird
Beweglichkeit sehr flexibel, elegant und locker in allen Lagen
Intonation mustergültig und absolut rein

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich und geniesserisch, von pp bis ff ist alles hörbar
Phrasierung deutlich vernehmbar und klar gegliedert
Artikulation legato und portato werden geschmeidig eingesetzt

Interpretation II
Metrik exakt und klar erkennbar während dem ganzen Stück
Rhythmik genau und präzise
Agogik spannungsgeladen und geniesserisch, die ritardando sind passend und einfühlsam einstudiert
Tempo (Zeit) mit 3'01" aussagekräftig und trefflich variiert

Musikalischer Ausdruck Dieser Bärgkristall glänzt und glitzert von Anfang bis am Schluss! Der Vortrag ist ein Ohrenschaus. "Bravo"

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5254

Birrer Alois, Dagmersellen

Bärgchilbi

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur am Anfang gut tragend, jedoch wird in der Einleitung etwas nachgedrückt; im Verlauf wird der Ton in höheren Lagen dünner und enger.

Blastechnik
Treffsicherheit wenig Streifer und sorgfältig, im Verlauf e" und g" suchend.
Beweglichkeit gewandt und elegant, nur im Mittelteil zwischendurch vorsichtig.
Intonation rein und sauber, im Schlussteil in den hohen Lagen etwas tief.

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich und differenziert; es wird von p bis f musiziert.
Phrasierung klar gegliedert und nachvollziehbar.
Artikulation etwas abwechslungsarm, grösstenteils portato.

Interpretation II
Metrik im 1. Teil korrekt, im 2. Teil undeutlich und verschwommen, im 3. Teil wieder exakt.
Rhythmik im Mittelteil teilweise leicht gestört, sonst korrekt.
Agogik spärlich, Tempoveränderungen sind nur in Ansätzen zu vernehmen.
Tempo (Zeit) mit 2'27" wird die Zeit gut erreicht. Die Tempi sind gut gewählt.

Musikalischer Ausdruck Die Bärgchilbi beginnt gut, mag jedoch im Verlauf nicht mehr ganz zu überzeugen. Die Chilbi-Höhepunkte fehlen bei diesem Vortrag.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5052

Blatter Konrad, Rothenburg

S' Posthorn

Komponist: Urs Patscheider

Tonkultur zu Beginn mit warmem Ton, zunehmend in den hohen Lagen gepresst und etwas zittrig.

Blastechnik
Treffsicherheit einwandfrei bis auf kleine Streifer in den oberen Lagen.
Beweglichkeit locker, im lüpfigen Teil etwas gehemmt.
Intonation die Intervalle sind unkontrolliert, nicht immer gleich.

Interpretation I
Dynamik aussagekräftige Echos mit forte und piano.
Phrasierung dem Stück "Posthorn" angepasste Satzbildungen sind gut gelungen.
Artikulation abwechslungsreich mit staccato und legato wird musiziert.

Interpretation II
Metrik klar erkennbar
Rhythmik ausgewogen, einige 1/8 Noten wurden zu schnell gespielt.
Agogik ritardandi sind zu vernehmen, sonst spannungsarm
Tempo (Zeit) mit 2'38" erreicht, Tempo gut gewählt.

Musikalischer Ausdruck Die Intervalle des Posthorns waren gut vernehmbar und passend zum Titel, sehr schön. Leider sind die Intervalle ungenau und die Gestaltung etwas flach.

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 09.07.19

AE - Alphorn Einzel, NWSJV

Klasse 4

Vortrag 5038

Bruckart James, Chamersburg 17202 Pennsylvania

Der Mümliswiler

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	gepresst; ohne Resonanz von Anfang bis zum Schluss
<hr/>	
Blastechnik	
Treffsicherheit	viele störende Streifer über den ganzen Vortrag verteilt; Töne suchend und durchwegs unsicher
Beweglichkeit	steif; verkrampft und tastend
Intonation	durchwegs unsauber; schwankend; Töne fallend
<hr/>	
Interpretation I	
Dynamik	immer gleiche mezzoforte
Phrasierung	zerhackt; durchwegs missglückt
Artikulation	grösstenteils unterschiedslos; legato portato
<hr/>	
Interpretation II	
Metrik	verschwommen, nicht erkennbar
Rhythmik	durchwegs gestört; verzogen
Agogik	keine; misslungen
Tempo (Zeit)	mit 2'35" sehr gut erreicht
<hr/>	
Musikalischer Ausdruck	Abtastend, unklar, nicht ausgereifter Vortrag - Kompliment für den Durchhaltewillen!
<hr/>	
Bemerkungen	

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 18.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 5529

Bühler Walter, Gisikon

Bättzyt Glöggli

Komponist: Josef Studer

Tonkultur warmer weicher Ton in den hohen Lagen luftig und dünn.

Blastechnik
Treffsicherheit einige Unsicherheiten stören den Melodiefluss.
Beweglichkeit klebrig und holprig in allen Teilen.
Intonation Hochlagen ab e" drückend und getrübt.

Interpretation I
Dynamik ganze Melodie im piano bis mezzoforte gespielt.
Phrasierung verschwommene und unterbrochene Melodiebögen.
Artikulation weicher Glockenklang in staccato schön gespielt.

Interpretation II
Metrik unsicher und holprig.
Rhythmik unregelmässig teilweise hinkend.
Agogik nur in Ansätzen hörbar.
Tempo (Zeit) 2'20" teilweise schleppend.

Musikalischer Ausdruck das Bättzyt Glöggli erklingt leise und dumpf. Strahlende Momente fehlen.

Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 5261

Burkard Adrian, Schlossrued

Frühlingstag

Komponist: Hanspeter Schweizer

Tonkultur

der Vortrag beginnt mit einem etwas verhaltenen Ton, wird im Verlauf tragender und gepflegt, im Schlussteil wird er jedoch dünn und luftig.

Blastechnik

Treffsicherheit

am Anfang und im Schlussteil werden die Töne ab e" zwischendurch gesucht, im Mittelteil ordentlich und wenig Streifer.

Beweglichkeit

elegant und erfreulich, nur in der Wiederholung des Mittelteils etwas harzig.

Intonation

grundsätzlich rein und korrekt, ab und zu im e" und g" zu hoch.

Interpretation I

Dynamik

es wird überwiegend mf und p geblasen, strahlende forti fehlen.

Phrasierung

überzeugend und klar gegliedert, die schönen Bögen gefallen.

Artikulation

wenig variabel, vorwiegend portato.

Interpretation II

Metrik

am Anfang und im Schlussteil erkennbar und korrekt, im Mittelteil gelegentlich verschwommen.

Rhythmik

teilweise leicht gestört im Mittelteil.

Agogik

ansatzweise vernehmbar, aber über den ganzen Vortrag nur wenig spannungsgeladen.

Tempo (Zeit)

mit 2'50" wird die Zeit gut erreicht, das Tempo ist gut gewählt.

Musikalischer Ausdruck

Ein Vortrag mit guten Ansätzen und schönen piano-Stellen. Der Frühlingstag erwacht zwar, jedoch sind noch ein paar Nebelschwaden auszumachen, welche die Sonne noch nicht im schönsten Licht erscheinen lassen.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Rapport de fête

Date: 01.08.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

classe 2

prestation 5311

Burkhalter Rudolf, Pfäffikon SZ

Von der Axalp

compositeur: Hans-Jürg Sommer

Qualité du son clair, un peu étouffé, fin dans les aigus

Technique

Attaque du son beaucoup d'insécurités
Mobilité hésitante
Intonation sol aigu trop haut, mi aigu trop bas

Interprétation I

Dynamique variée
Phrasé bien exprimé au début, confus par la suite
Articulation peu variée, les croches manquent de légèreté

Interprétation II

Métrique claire au début, imprécise par la suite
Rythmique correcte
Agogique assez peu, que des rallentandi
Tempo et durée 3'30" bien choisi

Expression musicale La prestation manque de vie et de point culminant. Musique calme, nous aurions apprécié une partie plus rythmée et légère.

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5097

Camenzind Armin, Gersau

E stärkeklari Nacht

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur

am Anfang ist der Ton verkrampft, im Verlauf wird er vor allem in den forti runder, ab der Mitte sind die Töne ab e" eher dünn und luftig.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

im ganzen Vortrag sind Streifer zu vernehmen, im Mittelteil werden c" und g" sicher angeblasen.
erfreulich und gekonnt, nur im 2. Teil leicht tastend.
sauber und rein.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation

es wird abwechslungsreich von pp bis f musiziert.
passend und nachvollziehbar.
abwechslungsarm, oft etwas hart.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)

im 1. Teil und im 3. Teil korrekt, im Mittelteil etwas unregelmässig.
genau und klar.
ritardando und accelerando sind hörbar, trotzdem fehlt etwas die Spannung.
mit 2'22" wird die Zeit erreicht, der Vortrag kommt jedoch zu ruhig daher.

Musikalischer Ausdruck

Die Sterne am Himmel leuchten noch nicht hell und prächtig; der Genussmoment beim Betrachten der sternenklaren Nacht fehlt noch.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 07.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5168

Camenzind Mirjam, Gersau

Z' Bodemüenzi

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur Einleitung weich danach dünn, wenig tragend

Blastechnik
Treffsicherheit zunehmend Streifer
Beweglichkeit lobenswert, gekonnt
Intonation in hohen Lagen zu tief

Interpretation I
Dynamik von piano bis forte alles vorhanden
Phrasierung klar gegliedert, einwandfrei
Artikulation ausgereift, überzeugend

Interpretation II
Metrik schwer erkennbar, unsicher
Rhythmik ausgewogen, korrekt
Agogik nicht überzeugend, keine Spannung
Tempo (Zeit) angemessen, gut gewählt mit 3'00" erreicht

Musikalischer Ausdruck Die Spannung fehlt etwas. Es sind keine Höhepunkte vorhanden, da etwas unsicher gespielt wird.

Bemerkungen

Juror(in): Imhof Ursula



Rapport de fête

Date: 07.07.19

AE - Alphorn Einzel, WSJV

classe 2

prestation 5613

Devènes Gérard, Fey (Nendaz)

Im Gummertli

compositeur: Hans-Jürg Sommer

Qualité du son tremblant et perturbé dans les graves, riche et agréable dans les aigus

Technique

Attaque du son

soignée et élégante, quelques insécurités

Mobilité

bonne fluidité

Intonation

la justesse se gâche dans les fins de phrases, note qui baisse, le mi aigu qui monte.

Interprétation I

Dynamique

variée mais ne va pas assez dans les extrêmes

Phrasé

clair, certaines phrases pas abouties dans la dernière partie

Articulation

variée dans la partie centrale, plus uniforme dans la première et dernière partie

Interprétation II

Métrique

clairement reconnaissable

Rythmique

précise

Agogique

trop peu dans les premières et dernières parties, mieux dans la partie centrale

Tempo et durée

2'51" bien choisi

Expression musicale

Malgré une 2ème partie plus animée, la prestation manque de point culminant. Même s'il est difficile de se libérer lors d'un concours, ose aller plus dans les extrêmes (aussi dans les f) au niveau des nuances; certainement plus difficile à exécuter dans les graves; et ose plus bouger rythmiquement. Sors de la technique qui fonctionne bien et mets de la vie!

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5208

Durrer Josef, Kerns

dr Sitesprung

Komponist: Gilbert Kolly

Tonkultur Anfänglich mit klarem Ton, zunehmend dünner

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit

Der Start gelingt gut. Ab der Mitte immer mehr Streifer.

Auch hier, nach gutem Start wird der Bläser unsicherer, die Echos gelingen nicht sauber und es passieren auch Schleiftöne.

Intonation

In Ordnung. Gegen Schluss die hohen Töne leicht gedrückt.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation

Start mit crescendo und diminuendo. Später hört man schöne Echos. Leider zunehmend etwas flacher.

Anfänglich überzeugend, später teils statisch.

Variabel und passend. Mit staccati an den richtigen Stellen.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)

Ab der Mitte und vor allem am Schluss wirkt alles unsicher und daher wenig spürbar.

2. und 3. Teil ungenau.

Grosse ritardandi werden eingebaut. Doch könnte man noch spannungsvoller gestalten.

2'55". Teilweise schleppend.

Musikalischer Ausdruck Nach gutem Start geht die Lockerheit beim Sitesprung verloren.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 09.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5492

Fischer Silvan, Beromünster

E stärkeklari Nacht

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur gepresst und trompetenhaft

Blastechnik

Trefferbarkeit ordentlich und lobenswert
Beweglichkeit am Anfang elegant, ab der Mitte harzig und etliche Streifer
Intonation Schlusstöne fallend

Interpretation I

Dynamik es wird nur mf - f gespielt, schöne piani fehlen
Phrasierung die Melodiebögen werden nicht ausgespielt
Artikulation etwas hart und abwechslungsarm

Interpretation II

Metrik verschwommen, nicht immer erkennbar
Rhythmik ausgewogen und klar
Agogik beeindruckend und angemessen
Tempo (Zeit) 2'27" das Minimum knapp erreicht

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag ist nicht ganz ausgereift, strahlende Höhepunkte fehlen.

Bemerkungen

Juror(in): Kellenberger Cornelia



Festbericht

Stand: 09.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5476

Fleischlin Stefan, Sempach

Uf em Bettlestock

Komponist: Ruedi Bauriedl

Tonkultur schöner voller Klang im 1. Teil; im Mittelteil etwas luftig; im Schlussteil obere Lagen gepresst

Blastechnik
Treffsicherheit gut; wenige kleine Streifer am Anfang; Ende erster Teil ein störender Streifer; im Mittelteil drei starke Streifer; anfangs Schlussteil zwei störende Streifer
Beweglichkeit locker in allen Teilen
Intonation kontrolliert im 1. Teil und im Mittelteil; im Schlussteil schwankend; Schlusstöne fallend

Interpretation I
Dynamik vorzüglich über den ganzen Vortrag; piani, mezzoforti, forti, crescendo und decrescendi werden wohldosiert eingesetzt
Phrasierung klar gegliedert im 1. Teil; im Mittelteil etwas verzogen; im Schlussteil wieder klar gegliedert
Artikulation abwechslungsreich; legato, staccato, portato

Interpretation II
Metrik gut erkennbar; grösstenteils fühlbar
Rhythmik schöne Fermaten im 1. Teil; lüpfiger 3-er im Mittelteil; im Schlussteil teilweise unklar
Agogik nur in Ansätzen; zwei wenig ausgeprägte ritardandi
Tempo (Zeit) mit 2'49" gut erreicht; überzeugender Tempowechsel im Mittelteil

Musikalischer Ausdruck Noch nicht ganz oben auf dem Bettlestock angekommen. Blastechnische so wie rhythmische Schwierigkeiten vereiteln den dynamisch sehr gut gestalteten Vortrag.

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5274

Flury Roger, Root

Westschweizer Choral

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur	Meist weich unterwegs. In den hohen Lagen etwas dünn.
------------------	---

Blastechnik	
Treffsicherheit	Bei der Wiederholung des 1. Teils mit Schwierigkeiten, ansonsten nur wenige Anhänger.
Beweglichkeit	Wie eben erwähnt im 1. Teil harzig ansonsten solide.
Intonation	Meist gut, ab und zu ein welliger Ton und gegen Schluss ein zu tiefes d2.

Interpretation I	
Dynamik	Gestartet wird im p. Oft im mf unterwegs, es fehlt ein strahlendes forte. Auch fließende Veränderungen sind nur spärlich vorhanden.
Phrasierung	1. und 2. Teil gefällig. Der 6/8 gelingt nicht aus einem Guss.
Artikulation	Eher weich mit vielen Bindungen.

Interpretation II	
Metrik	Zutreffend sind die 2 Taktarten gezeigt.
Rhythmik	Meist korrekt, die 2 Achtel am Schluss des 1. Teils sind unrund.
Agogik	Sehr wenig wird hier investiert. Unbedingt mehr mit ritardandi und accelerandi schaffen.
Tempo (Zeit)	6/8 etwas zähflüssig. Mit 2'20" Min. Punktlandung!

Musikalischer Ausdruck	Der Westschweizer ist ein gemütlicher Typ. Was fehlt ist die Leichtfüßigkeit. Nur knapp die Klasse 2 erreicht.
-------------------------------	--

Bemerkungen	
--------------------	--

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 17.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5206

Frehner Paul, Küssnacht

Ä Leyägi ond en Heepschä

Komponist: Paul Frehner

Tonkultur Runder, voller Alphornklang in F. Später etwas dumpf

Blastechnik
Treffsicherheit sicherer Beginn, grosse Sprünge gelingen
Beweglichkeit gekonnte, leichtfüssige und mühelose Bindungen, elegant. Kleinere Streifer stören kaum.
Intonation im ganzen Vortrag sauber und rein

Interpretation I
Dynamik wohldosiert, von pianissimo bis zum knappen forte, gut abgestimmt, strahlende forti fehlen
Phrasierung passend gewählt
Artikulation abwechslungsreich im ganzen Vortrag

Interpretation II
Metrik Durch die unregelmässigen und teils nicht alltäglich wirkenden Taktarten ist die Melodie nicht immer einfach nachvollziehbar.
Rhythmik der Melodie angepasst
Agogik ritardandi und accelerandi hörbar, schön gestalteter Schlusston
Tempo (Zeit) getragen und lüpfig, abwechslungsreich vorgetragen (Zeit: 3:02)

Musikalischer Ausdruck Strahlende Momente werden vermisst. Die Melodie strahlt wenig Ausdruck aus.

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Festbericht

Stand: 10.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5507

Furger Thomas, Erstfeld

Uristier

Komponist: Edwin Gudiar senj.

Tonkultur am Anfang voll und rund, ab Mittelteil rau und in den Hochlagen grell

Blastechnik
Treffsicherheit viele Streifer und Unsicherheiten im ganzen Vortrag
Beweglichkeit am Anfang etwas klebrig, ab Mitte erfreulich
Intonation Haltetöne oft schwankend

Interpretation I
Dynamik es wird meist in mf - ff geblasen, es fehlt ein schönes Piano, Blähtöne wirken störend
Phrasierung passende Gliederung der Phrasen
Artikulation angepasst und variabel, z.T. etwas hart

Interpretation II
Metrik Anfang- und Schlussteil erkennbar, im Mittelteil unklar
Rhythmik im Mittelteil stotternd, sonst korrekt
Agogik spannungsvoll und gut dosiert
Tempo (Zeit) mit 3'26" gut erreicht, gut gewählt

Musikalischer Ausdruck Das kräftige nachdrücken des Tones wirkt oft störend. Der Uristier war etwas zu wütend.

Bemerkungen

Juror(in): Eichenberger Thomas



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 5625

Furrer Martin, Rikon im Tösstal

Uf em Rellerligrat

Komponist: Anton Wicky

Tonkultur voll und kräftig, in Hochlagen grell.

Blastechnik
Treffsicherheit durchwegs viele kleine Streifer.
Beweglichkeit vereinzelt zaudernd und tastend.
Intonation solide, in Hochlagen unrein und fallend.

Interpretation I
Dynamik mehr oder weniger mf und piano, strahlende forti fehlen.
Phrasierung passende Gliederung, deutlich vernehmbar.
Artikulation wenig variabel und zu einförmig.

Interpretation II
Metrik am Anfang klar erkennbar, ab der Mitte verschwommen und unsicher.
Rhythmik grösstenteils klar und richtig, vereinzelte Stolperer.
Agogik nicht überzeugend und spannungsarm.
Tempo (Zeit) 2'45", etwas träge.

Musikalischer Ausdruck Solider Vortrag ohne Spannung und Abwechslung. Es wird zu sehr auf Sicherheit gespielt.

Bemerkungen

Juror(in): Schneider Martin



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, WSJV

Klasse 2

Vortrag 5281

Gilli Alois, Tentlingen

z'Bode müend si

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur am Anfang rund und tragend, ab der Mitte dünner und leicht zittrig, vor allem in den ausgehaltenen Tönen.

Blastechnik
Treffsicherheit im 1. Teil gekonnt und routiniert, ab der Mitte sind zunehmend Streifer zu hören.
Beweglichkeit beeindruckend und graziös über das ganze Stück.
Intonation zu Beginn rein und sauber, im 3. Teil sind die Töne ab e" im mf und f etwas tief.

Interpretation I
Dynamik differenziert von p bis f, die forti dürfen noch mehr strahlen.
Phrasierung gekonnt und klar gegliedert über den ganzen Vortrag.
Artikulation ansprechend, aber abwechslungsarm.

Interpretation II
Metrik die Metrik ist während dem ganzen Vortrag exakt und klar erkennbar.
Rhythmik präzise und einwandfrei, vor allem die Triolen im 1. Teil und im 3. Teil werden genau geblasen.
Agogik die rallentandi und die ritardandi sind gut vernehmbar.
Tempo (Zeit) mit 2'36" wird die Zeit gut erreicht, das Tempo ist gut gewählt.

Musikalischer Ausdruck Ein schön und ruhig musizierter Vortrag, bei dem jedoch über die ganze Dauer immer wieder kleine Unsicherheiten festzustellen sind.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5541

Gisler Klaus, Tägerwilen

Fründschaft

Komponist: Toni Gisler sen.

Tonkultur

schöner voller Klang, sehr gut tragend

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

gekonnt und routiniert, wenige nicht störende Streifer hörbar
leichtfüssig und wendig in allen Lagen
schwankend, im Mittelteil sind die G" und E" zu tief, im 3. Teil sind die gehaltenen Schlusstöne etwas fallend

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation

abwechslungsreich, piano und forte werden differenziert gezeigt
passende Gliederung die deutlich vernehmbar ist
es wird mit viel legato gespielt, die staccato fehlen

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)

am Anfang ein bisschen stotternd, danach erkennbar
teilweise leicht gestört
angemessen und gelungen
mit 2'24" interessant variiert und gefällig

Musikalischer Ausdruck

Solider, schöner Vortrag der in der Blastechnik leicht getrübt wird. Knapp die Klasse 1 erreicht!

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 23.07.19

AE - Alphorn Einzel, WSJV

Klasse 4

Vortrag 5229

Grichting Hans, Leukerbad

Gruss an die Heimat

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur mit dünnem, resonanzarmem Ton wird musiziert.

Blastechnik
Treffsicherheit einige Unsicherheiten und Streifer. Viele Töne werden beim Anblasen nicht getroffen.
Beweglichkeit stockend, harzig
Intonation Schlusstöne fallend, sonst ausreichend.

Interpretation I
Dynamik flach ohne Abwechslung, nur mezzoforte
Phrasierung die Spannungsbögen werden vielfach unterbrochen.
Artikulation wenig variabel, Höhepunkte fehlen.

Interpretation II
Metrik teilweise erkennbar, durch die mangelnde Blastechnik gestört.
Rhythmik unregelmässig, teilweise erkennbar
Agogik nur in Ansätzen erkennbar, nur kleine Tempoänderungen.
Tempo (Zeit) mit 2'30" erreicht.

Musikalischer Ausdruck In einem "Gruss an die Heimat" könnte mehr Spannung aufgebaut werden. Es hat gute Ansätze, diese werden leider wegen der mangelnden Blastechnik immer wieder unterbrochen.

Bemerkungen Da das Stück zweimal angefangen wurde, musste, gemäss gültigem "Technischem Regulativ", leider eine Klasse abgezogen werden.

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, WSJV

Klasse 2

Vortrag 5226

Griching Marius, Leukerbad

Matterhornblick

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur kräftiger Ton, in Hochlagen dünn.

Blastechnik
Treffsicherheit einige Streifer, manchmal suchend.
Beweglichkeit im mittleren Teil etwas harzig.
Intonation meistens ordentlich, e2 zu tief.

Interpretation I
Dynamik meistens mezzoforte oder piano, könnte mehr ausgeschöpft werden.
Phrasierung passende Gliederung
Artikulation abwechslungsarm, Höhepunkte fehlen.

Interpretation II
Metrik spürbar, manchmal etwas verschwommen.
Rhythmik gewisse Unregelmässigkeiten.
Agogik Änderungen im Tempo sind vernehmbar es könnte mehr sein.
Tempo (Zeit) mit 2'23" knapp erreicht.

Musikalischer Ausdruck Solider Vortrag mit guten Ansätzen. Um die Zuhörer zu fesseln, wie die Touristen beim "Matterhornblick", müsste vorallem an der Artikulation und Agogik gearbeitet werden. Abwechslung macht das Alphornspiel interessant.

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 15.07.19

AE - Alphorn Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 5011

Guidon Reto, Chur

Der Bierbrauer

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Der Klang ist rund, aber durchwegs etwas trocken. Die obere Lage strahlt nicht und ist matt/flach.
------------------	--

Blastechnik	
Treffsicherheit	im ganzen Stück viele Unsicherheiten
Beweglichkeit	Oft tastend, dann in schnellen Passagen besser/gelöster; Tonanfänge nach grösseren Tonsprüngen klingen oft etwas vorsichtig/unsicher.
Intonation	meist korrekt, schöne "fa", das g2 ist oft etwas tief

Interpretation I	
Dynamik	mehr oder weniger mezzoforte mit kleinen crescendi und diminuendi. Etwas mehr Abwechslung würde den Vortrag beleben.
Phrasierung	meist passende Gliederung; Drei, vier Mal fallen die Phrasenbögen aber gegen Ende auch etwas auseinander.
Artikulation	Die Unterschiede in den flüssigen Teilen sind passend und gefällig.

Interpretation II	
Metrik	Der Puls ist gut vernehmbar.
Rhythmik	grundsätzlich korrekt gespielt, teils durch die Streifer oder durch das (unplanmässige zusätzliche) Atmen im letzten flüssigen Teil etwas gestört.
Agogik	Die ritardandi dürfen durch entsprechende Fermaten noch deutlicher abgerundet werden. Dies würde auch der knappen Zeit des Stückes zu Gute kommen. Die Tempoveränderung könnte in einem Teil auch in die andere Richtung (accelerando) eingeübt werden.
Tempo (Zeit)	Die Melodie wird tempomässig leicht variiert. Die Unterschiede dürften noch grösser sein. Die Zeitvorgabe wird mit 2'18" sehr knapp nicht erreicht.

Musikalischer Ausdruck	Der Bierbrauer darf mit mehr Dynamik und Schwung ans Werk.
-------------------------------	--

Bemerkungen	Der Vortrag verbleibt äusserst knapp in Klasse 2!
--------------------	---

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 09.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5386

Hägi Edgar, Küssnacht am Rigi

Echo vo Chüssnacht

Komponist: Pius Bessire

Tonkultur schöner voller Klang

Blastechnik
Treffsicherheit routiniert und lobenswert
Beweglichkeit leichtfüssig und wendig
Intonation etwas tief, Achtung, Schlusstöne fallend

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich und beeindruckend
Phrasierung passend und gefällig
Artikulation vielfältig und abwechslungsreich

Interpretation II
Metrik klar erkennbar, ab der Mitte sehr lüpfig und präzis
Rhythmik genau richtig
Agogik es darf noch mehr musiziert werden, es kommt keine Spannung auf
Tempo (Zeit) mit 2'30" gut erreicht

Musikalischer Ausdruck Sehr schöner, erlebnisreicher Vortrag, der mit etwas mehr Spannung noch viel gewinnen könnte.

Bemerkungen

Juror(in): Kellenberger Cornelia



Festbericht

Stand: 07.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5050

Hermann Eduard, Neuenkirch

D'r Burgdorfer

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur am Anfang verhalten, luftig und dünn

Blastechnik
Treffsicherheit zunehmend Streifer
Beweglichkeit vorsichtig, tastend
Intonation in den hohen Lagen zu tief

Interpretation I
Dynamik mehr oder weniger mf, zu wenig ausgeschöpft
Phrasierung am Anfang andeutungsweise, danach nachvollziehbar
Artikulation angepasst, überzeugend

Interpretation II
Metrik klar betont, gut vernehmbar
Rhythmik ausgewogen, genau
Agogik spannungsarm, nur ritardandi
Tempo (Zeit) abgerundet, mit 2'49" gut erreicht

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag lebt, kann aber nicht überzeugen.

Bemerkungen

Juror(in): Imhof Ursula



Rapport de fête

Date: 01.08.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

classe 2

prestation 5108

Huber Thomas, Hildisrieden

Choral für Luzern

compositeur: Anton Wicky

Qualité du son fluet, étouffé

Technique

Attaque du son en ordre au début et à la fin de la prestation, quelques insécurités dans la partie centrale
Mobilité prudente dans les aigus
Intonation imprécise dans les aigus, mi trop bas, fins de phrases qui baissent

Interprétation I

Dynamique de mp à mf, peu de contraste
Phrasé généralement compris, quelques phrases pas conduites jusqu'à la fin dans la partie centrale
Articulation peu varié

Interprétation II

Métrique correcte
Rythmique claire
Agogique insuffisant, que des rallentandi
Tempo et durée 2'32"

Expression musicale La prestation ne convainc pas car elle manque d'expression. Il faut mieux conduire les fins de phrases et oser plus; dans un choral il y a aussi de la vie.

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 17.07.19

AE - Alphorn Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 5464

Hunziker Beat, Erlinsbach

Moos-Ruef

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur bei den leiseren Stellen ist die Klangfarbe wohlklingend, im Gegensatz zu den Lauten wirkt sie grell und blähend

Blastechnik

Treffsicherheit wenig Streifer
Beweglichkeit elastisch und gekonnt
Intonation grundsätzlich rein, ausser im 1. Teil sind g2 und fa leicht fallend bei den heruntergebundenen Tönen

Interpretation I

Dynamik vielfältig von p bis f
Phrasierung die einzelnen musikalischen Bögen werden zueinander etwas stark abgesetzt, der Fluss über die ganze Melodie wird somit unterbrochen, schade
Artikulation passend

Interpretation II

Metrik klar erkennbar
Rhythmik exakt, im letzten Teil fallen die punktierten Viertel- und Achtelnoten leicht verzogen auf
Agogik einfühlsam
Tempo (Zeit) mit 3'22" gut erreicht

Musikalischer Ausdruck Bei den langsamen Melodien wirkt das Klagende etwas fade. Der lockere und fließende Mittelteil (Tanz der Geister) ist sehr lobenswert.

Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 18.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5101

Imhof Ursula, Inwil

Vo mine Bärge

Komponist: Anton Wicky

Tonkultur der warme, weiche Ton erklingt in den Hochlagen ab e" dünn.

Blastechnik
Treffsicherheit einige Streifer stören den Fluss der Melodie.
Beweglichkeit am Anfang locker und wendig. Mit zunehmender Spieldauer holprig.
Intonation die sonst reine Intonation wird in den Hochlagen ab e" gedrückt.

Interpretation I
Dynamik fast alles im mezzoforte gespielt. Feine piano und kräftige forte fehlen.
Phrasierung Gestaltung durch schön ausgespielte Melodiebögen fehlen.
Artikulation schön ausgespielte ritardandi gelingen sehr gut. Legato und staccato werden richtig eingesetzt.

Interpretation II
Metrik am Anfang und am Schluss klar und präzis.
Rhythmik durch verhaspeltete Spielweise manchmal gestört.
Agogik schöne Tempoveränderungen im mittleren Teil.
Tempo (Zeit) 2'34" teils verhaspelt.

Musikalischer Ausdruck der ganze Vortrag ist nicht ausgereift und verhaspelt. Kleinere Aussetzer lassen die Melodie nicht mehr gestalten.

Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



Festbericht

Stand: 07.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5461

Imlig Ramon, Hochdorf

Firnschnee

Komponist: Ramon Imlig

Tonkultur Der Bläser überzeugt durch den ganzen Vortrag mit einer weichen, runden Tongebung. Die Klangfarbe bleibt klar und zärtlich bis in die hohen Lagen.

Blastechnik
Treffsicherheit Gleich zu Beginn und im ersten Teil sind einige kaum störende Streifer zu hören. Danach ist die Treffsicherheit meisterhaft. Erst gegen Ende schleichen sich ein paar wenige Streifer ein.
Beweglichkeit Die Tonsprünge sind virtuos, elegant und wirken mühelos.
Intonation Die Intonation ist über den ganzen Vortrag hinweg sehr rein, auch in den Passagen, die ins c1 oder ins g2 gehen.

Interpretation I
Dynamik Der Vortrag ist sehr abwechslungsreich und variabel dynamisch gestaltet. Man hört viele grosse und kleine crescendi und diminuendi. Vielleicht wäre die Dynamik in Richtung eines krachenden forte noch ausbaubar.
Phrasierung Die Melodiebögen sind ein weiteres, gekonnt eingesetztes Gestaltungsmittel. Vor allem die ausgekosteten Phrasenenden und Aushalter gelingen sehr gut.
Artikulation Die Artikulation ist mehrheitlich klar.

Interpretation II
Metrik Die metrische Struktur ist stets klar erkennbar und gut fühlbar.
Rhythmik Die anspruchsvollen rhythmischen Figuren sind über den ganzen Vortrag hinweg bestechend präzise. Die Gegenüberstellung von Triolen und Sechszentel ist glasklar vorgetragen.
Agogik Das Tempo wird spannungsvoll und geniesserisch variiert. Natürlich geht es vorwärts und entspannt sich wieder, vor allem im Motiv am Anfang und am Schluss.
Tempo (Zeit) Das Grundtempo ist zwar durchwegs schreitend und trotzdem zwischen den Teilen trefflich variiert. Die Zeit ist mit 3'05" gut erreicht.

Musikalischer Ausdruck Wir hören einen absolut sicheren, äusserst ausdrucksvoll und elegant gestalteten Vortrag, der sowohl lüpfige, virtuose als auch liebevolle Momente hat.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 07.07.19

AE - Alphorn Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 5235

Kunz Samuel, Frauenfeld

Ai laghi

Komponist: Samuel Kunz

Tonkultur	Die Tongebung auf dem F-Horn ist rund und auch in den hohen Lagen klar. Im Verlauf des Vortrages wird sie etwas enger, ist aber immer noch tragend.
Blastechnik	
Treffsicherheit	Zu Beginn noch sicher, sind im Verlauf des Vortrages immer wieder kleine Streiffer zu hören, die aber nur selten stören.
Beweglichkeit	Die Tonsprünge werden in allen Lagen elegant gespielt.
Intonation	Die Intonation ist durchwegs rein. Ein paar wenige Male ist das g2 nicht ganz zentriert.
Interpretation I	
Dynamik	Der Vortrag ist dynamisch abwechslungsreich und stimmig gestaltet. Die Bandbreite zwischen p und f ist sehr gut.
Phrasierung	Schon die erste aufsteigende Phrase wird schön und mit Ruhe ausgespielt. Die Melodiebögen sind auch anschliessend schön und gefällig gegliedert.
Artikulation	Die Artikulation ist abwechslungsreich und passend eingesetzt.
Interpretation II	
Metrik	Die metrische Struktur ist immer klar und gut erkennbar. Einzige Ausnahme ist der Abschluss des zweitletzten Teils.
Rhythmik	Die rhythmischen Figuren werden präzise und klar gespielt.
Agogik	Die Tempi werden gut dosiert verändert, allerdings fast nur mit ritardandi.
Tempo (Zeit)	Die Grundtempi sind gut gewählt. Die Zeit ist mit 2'50" gut erreicht.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag strahlt zu Beginn eine schöne Ruhe aus. Der Mittelteil ist lüpfig, könnte aber noch etwas lebendiger sein. Der Schluss gelingt wieder schön.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 15.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5262

Lang Armin, Gunzwil

Westschweizer Choral

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur sanfter Start; der Ton klingt immer leicht matt, in der hohen Lage mit etwas weniger Resonanz. Mehrere g2 sind im piano schön gepflegt.

Blastechnik
Treffsicherheit Viele Phrasen ordentlich gespielt, nur wenige deutliche Streifer.
Beweglichkeit Trotzdem sind die Töne oft etwas vorsichtig angespielt, was leicht unsicher wirkt.
Intonation mehrheitlich rein gespielt. In der hohen Lage teils etwas tief.

Interpretation I
Dynamik Schöne piani, sonst mehr oder weniger mezzoforte gespielt. Die deutlichen Höhepunkte fehlen noch.
Phrasierung passende Gliederung. Im 2. Teil zwei, drei mal etwas verschwommen nach dem (langen) Anfangston der Phrase.
Artikulation einförmig; es ist wenig Abwechslung zu hören.

Interpretation II
Metrik Der 3/4-Takt ist gut vernehmbar. Der folgende 6/8-Takt wirkt oft etwas frei gestaltet.
Rhythmik Der etwas schwankende Puls im zweiten Teil wirkt sich auch im Rhythmus aus.
Agogik Zum Schluss ist eine grosse Verlangsamung gelungen. Die Fermaten der einzelnen Phrasen (vor allem im 1. Teil) dürfen noch etwas länger ausgehalten werden. So wäre von der Zeit her auch ein leichtes drängen (accelerando) in einem Motiv möglich - was den Vortrag beleben würde.
Tempo (Zeit) Wenig Unterschied hörbar. Die Teile könnten sich tempomässig deutlicher voneinander unterscheiden (feierlich, gemütlich, belebter etc). Zeit mit 2'23" gerade erreicht.

Musikalischer Ausdruck Dem Gruss aus der Westschweiz fehlt heute etwas der "esprit" und ein wenig "mouvement".

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 18.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5414

Lang Edi, Sempach Station

Am Äschimärit

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur der warme weiche Ton erklingt in den hohen Lagen dünn.

Blastechnik
Treffsicherheit kleinere Streifer im ganzen Vortrag.
Beweglichkeit vorsichtig und tastend. Schönes lüpfiges Mittelteil.
Intonation Hochlagen ab e" drückend und ohne Glanz.

Interpretation I
Dynamik weiche piano und strahlende forte werden vermisst.
Phrasierung die schön ausgespielten Melodiebögen gefallen.
Artikulation fast alles im staccato gespielt.

Interpretation II
Metrik nicht immer erkennbar.
Rhythmik teilweise leicht gestört durch die Spielweise.
Agogik spannungsarm im ganzen Vortrag.
Tempo (Zeit) 2'50" zaghaftes Tempo

Musikalischer Ausdruck mit zunehmender Spielweise verliert die Melodie die Spannung. Höhepunkte fehlen. Viele gute Ansätze sind vorhanden.

Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 5197

Luthiger Samuel, Hünenberg

Voor- und Noogäh

Komponist: Paul Frehner

Tonkultur Von Anfang bis Schluss eher lieblich, in den hohen Lagen ist der Ton dünn.

Blastechnik
Treffsicherheit Mehrere Unsicherheiten schleichen sich ein.
Beweglichkeit Auf und ab. Nach lockeren Tonfolgen harzt es plötzlich wieder.
Intonation Teils fallend sind die langen Töne.

Interpretation I
Dynamik Zu brav. Meist bewegt man sich im mf.
Phrasierung Vor allem der 2. Teil wirkt nicht aus einem Guss.
Artikulation Meist weich wird vorgetragen.

Interpretation II
Metrik Der 2. Teil wirkt unrund. Der 6/8 im 3. Teil vernimmt man nicht immer korrekt.
Rhythmik So sind die Viertel und Achtel im 2. Teil und die punktierten Achtel und Sechzehntel im 3. Teil nicht immer korrekt ausgeführt.
Agogik Hier wird viel zu wenig geboten.
Tempo (Zeit) 3'10". Teils wird etwas schwankend gespielt.

Musikalischer Ausdruck Zu wenig Ausdruck. Die Enden könnte man schöner ausspielen.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 07.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5303

Mathis André, Giswil

Es taget

Komponist: André Mathis

Tonkultur Über den ganzen Vortrag hinweg ist der Klang rund, weich und strahlend bis ins g2. Erst gegen Schluss wird er etwas enger.

Blastechnik
Treffsicherheit Die Töne werden fast durchwegs sehr sicher und praktisch ohne Streifer angespielt.
Beweglichkeit Die Tonsprünge gelingen elegant und leichtfüssig.
Intonation Die Intonation ist durchwegs sauber. Einige Haltetöne auf dem c2 schwanken ganz leicht.

Interpretation I
Dynamik Der Vortrag ist abwechslungs- und facettenreich. Wir hören kräftige Passagen genauso wie viele zärtliche, liebliche piani.
Phrasierung Vor allem die ersten Melodiebögen werden wunderbar lang und gefällig ausgespielt. Anschliessend werden die Bögen etwas kürzer gestaltet. Gegen Ende hören wir dann wieder die langen ausdrucksvollen Phrasen.
Artikulation Die Artikulation ist abwechslungsreich, geschmeidig und sehr gut zum Charakter der jeweiligen Teile passend.

Interpretation II
Metrik Die metrische Struktur ist stets gut vernehmbar und klar. Vielleicht könnte man sie im zweitletzten Teil noch etwas deutlicher zeigen.
Rhythmik Die rhythmischen Figuren sind durchwegs exakt und klar. Im letzten Teil sind vereinzelt Stolperer bei schnellen Noten hörbar.
Agogik Das Tempo wird stimmig und spannungsvoll variiert und gestaltet. Nur der letzte Teil wirkt ganz leicht überhastet.
Tempo (Zeit) Die Tempi passen gut zum Stück und zur Gestaltung. Die Zeit ist mit 2'48" erreicht.

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag ist gefühlvoll, klar, mit viel Gestaltungslust, spannend und trotzdem ruhevoll gespielt.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 17.07.19

AE - Alphorn Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 5497

Meier Meinrad, Sta. Maria Val Müstair

Uf der Höchalp

Komponist: Max Sommer

Tonkultur Urchiger, solider Klang. Ab der Mitte bis zum Schluss eher dumpf und glanzlos.

Blastechnik
Treffsicherheit Diverse Streifer und Aussetzer von A-Z trüben den Vortrag.
Beweglichkeit Es wird vorsichtig und tastend musiziert.
Intonation In hohen Lagen zu tief, schwankend in den Fermaten.

Interpretation I
Dynamik Gute Ansätze, es fehlt ein dezentes piano.
Phrasierung Zu Beginn passende Gliederung, ab der Mitte teilweise unklar.
Artikulation Dürfte deutlicher ausfallen, durchwegs nur weich angestossen.

Interpretation II
Metrik Undeutlich.
Rhythmik 1. Teil sehr gut, danach leicht gestört, Notenwerte besser einhalten.
Agogik Nur sparsame ritardandi, es fehlen etwas deutlichere Tempoveränderungen.
Tempo (Zeit) Tempo wirkt statisch. Mit 2'37" Zeitvorgabe erreicht.

Musikalischer Ausdruck Wenig aussagekräftiger Vortrag - ohne Emotionen und Feuer.

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Festbericht

Stand: 09.07.19

AE - Alphorn Einzel, WSJV

Klasse 2

Vortrag 5119

Monory Nathalie, Bieudron (Nendaz)

Résonnalp

Komponist: Thielana Yonorm

Tonkultur schöner voller Klang

Blastechnik
Treffsicherheit routiniert und lobenswert
Beweglichkeit wendig und locker
Intonation sauber und rein

Interpretation I
Dynamik bemerkenswert, wohldosiert
Phrasierung passend und nachvollziehbar
Artikulation dem Stück angepasst

Interpretation II
Metrik am Anfang fühlbar, ab der Mitte unklar
Rhythmik teilweise leicht gestört
Agogik spannungsarm und nicht überzeugend
Tempo (Zeit) mit 3'52" etwas lang

Musikalischer Ausdruck dem Vortrag fehlt der musikalische Ausdruck, wir hören keine Melodie

Bemerkungen

Juror(in): Kellenberger Cornelia



Festbericht

Stand: 10.07.19

AE - Alphorn Einzel, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 5337

Moor Christoph, Küttigen

Aus dem Engstlental

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur Beginn dünn. Bei stärkerem Anblasen unsicher im Ton. Piano sauber.

Blastechnik
Treffsicherheit Anfänglich störende Sreifer, gegen Ende des Vortrages erfreulich.
Beweglichkeit Start unsicher und vorsichtig. Elegant gelingt der Schlussteil.
Intonation Die gute Intonation gefällt, Schlusstöne sehr schön.

Interpretation I
Dynamik Ein strahlendes forte fehlt.
Phrasierung Im 1. und 3. Teil abgebrochene Bögen, Mittelteil gut gegliedert.
Artikulation Durch den ganzen Vortrag eher weich und gleichförmig.

Interpretation II
Metrik Ist erkennbar, teilweise etwas unregelmässig.
Rhythmik Ganz leicht gestört.
Agogik Ritardando meist gut wahrnehmbar - im Mittelteil nur in Ansätzen.
Tempo (Zeit) Zeit mit 2'37" erreicht. Tempowahl wirkt gleichförmig.

Musikalischer Ausdruck Vortrag ohne Würze durch blastechnische Unsicherheiten fast über das ganze Stück.

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Festbericht

Stand: 15.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5398

Nussbaum Peter, Malters

Moosruef

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Der Ton klingt voll, leicht dumpf. Viele Tonanfänge sind heute etwas undeutlich.

Blastechnik

Trefferbarkeit
Beweglichkeit

oft routiniert, in den raschen Teilen/Motiven schleichen sich ein paar Streifer (c2, fa, g2) mehr ein.
In den ruhigen Teilen und bei Bindungen in der 1. Hälfte gewandt, in schnellen Teilen und bei Bindungen in der 2. Stückhälfte etwas zaudernd und weniger beweglich.
grösstenteils kontrolliert und genau

Intonation

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation

Die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich (von piano bis forte).
passende Gliederung und nachvollziehbar
Die Unterschiede sind passend und wirken spannend.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik

Der Puls ist in allen Teilen gut spürbar.
richtig und genau. Nur in den flüssigen Passagen sind die Motive mit den punktierten Noten etwas verzogen und teils durch die Streifer gestört.

Agogik
Tempo (Zeit)

Die ritardandi sind natürlich und angemessen eingesetzt.
Abwechslungsreiche und gefällige Tempi beleben den Vortrag.

Musikalischer Ausdruck

Die ruhigen und verträumten Passagen gelingen ansprechend. Die schnelleren Teile wirken noch nicht genug sicher, um die Geschichte auch da mystisch weiter zu erzählen.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, WSJV

Klasse 3

Vortrag 5419

Roche Jean-Francois, Wallenried

Romandie

Komponist: Willy Cevey

Tonkultur Kräftiger, aber zittriger Beginn; urchiger Mittelteil; verkrampt gegen Ende.

Blastechnik
Treffsicherheit Störende Streifer wechseln sich ab, Töne werden gesucht.
Beweglichkeit 1. und 3. Teil erfreulich, schnelle Abschnitte zaudernd und harzig.
Intonation Ganzes Stück schwankend in Mittel- und Hochlagen.

Interpretation I
Dynamik mf und f gut hörbar, im piano zu wenig überzeugend. Crescendi und Decrescendi würden die Bandbreite erweitern.
Phrasierung Phrasen sind klar gegliedert, im 3. Teil die Bögen abgebrochen.
Artikulation Blastechnisch ohne grosse Variationen, einförmig.

Interpretation II
Metrik Ist jederzeit hörbar.
Rhythmik Teilweise sind rhythmische Formen erkennbar.
Agogik Die agogische Stückgestaltung ist sehr flach, keine Spannung.
Tempo (Zeit) Spieldauer mit 2'34" richtig. Im Gleichschritt gespielt.

Musikalischer Ausdruck Durch blastechnische Probleme leidet dieser Vortrag. Dadurch konnte zu wenig gestaltet werden.

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5058

Rohrer Patrick, Beckenried

Miär isch glich

Komponist: Hans Gehriger

Tonkultur warm und weich wird musiziert, in den höheren Lagen luftig.

Blastechnik
Treffsicherheit viele kleine Streifer, vor allem beim Anblasen der Töne
Beweglichkeit zu Beginn wird locker musiziert, ca. ab der Mitte leicht verkrampft.
Intonation rein, bis auf kleine Trübungen

Interpretation I
Dynamik von piano bis forte wird gekonnt gestaltet.
Phrasierung passende Gliederung
Artikulation vorwiegend tenuto, einzelne staccati dazwischen lockern den Vortrag auf.

Interpretation II
Metrik präzise und spürbar
Rhythmik einwandfrei
Agogik ausgeprägte accelerandi und ritardandi sind sehr gelungen,
Tempo (Zeit) mit 2'28" erreicht.

Musikalischer Ausdruck Ein glänzender, interessanter Vortrag. Viele kleine Streifer im Anblasen der Töne werden von einer überzeugenden Dynamik und Agogik übertrumpft.

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 17.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5533

Schaller Benedikt, Kriens

Frohe Zyte

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur zu Beginn klirrt das e2, generell etwas dünne und dumpfe Klangfarbe

Blastechnik
Treffsicherheit einige Streifer oder ungenaues Anspiel der Tonlage sind zu bemerken
Beweglichkeit vorsichtig und dadurch etwas eng
Intonation generell sauber

Interpretation I
Dynamik wenig Höhepunkte, mehr oder weniger mf
Phrasierung klar gegliedert, störend durch das zum Teil ungenaue Anspiel des Tonanfanges
Artikulation in Bezug auf den Titel der Melodie ziemlich abwechslungsarm

Interpretation II
Metrik zu Beginn klar erkennbar, im Mittel- und Schlussteil ist der Puls nicht immer sauber spürbar
Rhythmik im Mittelteil sind die Achtelnoten manchmal unruhig
Agogik die ritardandi sind vorhanden, doch werden die accelerandi, zielstrebig auf einen Höhepunkt, vermisst
Tempo (Zeit) mit 2'29" erreicht

Musikalischer Ausdruck Vorsichtig und zaghafte Interpretation der Melodie "Frohe Zyte". Dem Titel gerecht müssten die Höhepunkte mehr Intensität oder Spannung erhalten. Als bildliche Vorstellung, eine Feder spannen und wieder los lassen, das heisst, mit accelerandi und crescendo den Höhepunkt gestalten.

Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 17.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5552

Scheuber Hans, Alpnach Dorf

Bim Ghirmibänkli

Komponist: Hans Scheuber

Tonkultur zu Beginn runder, warmer Klang. Später klingt etwas Luft mit und der Klang ist matter.

Blastechnik
Treffsicherheit sehr sicher, minimale Streifer
Beweglichkeit flissend und gekonnt
Intonation Anfangs angenehm und rein, g1, c2 und e2 teils zu tief

Interpretation I
Dynamik durch die ganze Melodie wohl dosiert, aber ohne starke Unterschiede
Phrasierung Melodiebögen passend gewählt, schöne Schlusstöne
Artikulation mehrheitlich weich, staccati kommen etwas zu kurz

Interpretation II
Metrik Der Puls der leicht unterschiedlichen Tempi ist gut hörbar.
Rhythmik genau und präzise ausgespielt
Agogik ritardandi ausgespielt, etwas mehr Mut zur Tempoveränderung
Tempo (Zeit) 2:30, ruhiger Beginn, etwas lüpfiger Mittelteil; angenehm

Musikalischer Ausdruck Die Höhepunkte der Melodie fehlen. War es zu bequem auf dem Ghirmibänkli?

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Festbericht

Stand: 07.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5125

Schnider Hanspeter, Giswil

Alpwanderung

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur schöner voller Klang am Anfang, ab der Mitte dünn und luftig

Blastechnik
Treffsicherheit wenig Streifer, ordentlich
Beweglichkeit elegant, erfreulich
Intonation etwas schwankend

Interpretation I
Dynamik beeindruckend, geniesserisch
Phrasierung nachvollziehbar, zu kurze Atempausen
Artikulation geschmeidig, angepasst

Interpretation II
Metrik klar betont, erkennbar
Rhythmik zum Teil unrund, teilweise unklar
Agogik erfreulich, aber auch leicht gehetzt
Tempo (Zeit) gut gewählt, mit 2'28" erreicht

Musikalischer Ausdruck Ein gemütlicher Vortrag, von leichtfüssig bis etwas holprig ist die Alpwanderung. Die Enden gelingen nicht immer sauber.

Bemerkungen

Juror(in): Imhof Ursula



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5522

Stofer Thomas, Sempach

Im Moosrain

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur Warm, sehr gut tragend.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Es treten einige wenige Streifer auf, vor allem in Bindungen.
Virtuos und locker durch den gesamten Vortrag.
Hervorragende Intonation bis in die weich ausgespielten Schlusstöne.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation

Die dynamische Palette reicht von pp bis f und wird sehr gekonnt präsentiert.
Die Melodiebögen sind ausgereift und klar gegliedert.
Portato und legato sind zu vernehmen, staccato wird vermisst.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)

Präzis und exakt.
Die rhythmischen Formen passen.
rallentandi und accelerandi gut hörbar, sehr mustergültig gestaltet.
Die unterschiedlichen Tempi werten den Vortrag auf. Mit 2'48" die Zeit gut erreicht.

Musikalischer Ausdruck Genussvoller, packender Vortrag mit ganz vielen Höhepunkten bis zum Schluss. Super!

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5126

von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft

Begrüessig

Komponist: Hansjörg Sommer

Tonkultur am Anfang zittrig dann tragend

Blastechnik
Treffsicherheit etliche Streifer sind im ganzen Vortrag hörbar
Beweglichkeit leichtfüssig und wendig in hohen und tiefen Lagen
Intonation sauber und rein

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich und mutig, piano und forte kommen wohldosiert
Phrasierung klar gegliedert und nachvollziehbar
Artikulation jodlerisch und gefällig, die staccato fehlten uns ein wenig

Interpretation II
Metrik deutlich und klar erkennbar
Rhythmik teilweise leicht gestört
Agogik einfühlsam und spannungsvoll, ritardando und accelerando werden sinngemäss gespielt
Tempo (Zeit) mit 2'36" interessant variiert und gut gewählt

Musikalischer Ausdruck Eine schöne Begrüessig hast du uns vorgetragen! Leider ist in der Tonkultur und Blastechnik nicht alles gelungen. Knapp die Klasse 1 verpasst!

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSVJ

Klasse 3

Vortrag 5288

von Rotz Marc, Wilen (Sarnen)

I de Flüehe

Komponist: Alfred Leonz Gassmann

Tonkultur	glanzlos, gepresst und nicht tragend, im Verlauf wird der Ton eng und luftig.
------------------	---

Blastechnik	
Treffsicherheit	über das ganze Stück viele Streifer und viele Unsicherheiten.
Beweglichkeit	harzig und schwerfällig, schnelle Motive wirken verkrampft.
Intonation	am Anfang noch ordentlich, dann überwiegend getrübt, vor allem in hohen Lagen sind die Töne zu tief.

Interpretation I	
Dynamik	von A bis Z mf; deshalb zu wenig ausgeschöpft.
Phrasierung	am Anfang werden die Bögen noch ausgespielt, später wirken die Phrasen verhaspelt und überhastet.
Artikulation	geeignet und angepasst, legato, staccato und portato sind zu hören.

Interpretation II	
Metrik	zwischen durch erkennbar, hauptsächlich jedoch ungenau.
Rhythmik	teilweise unklar und unregelmässig während dem ganzen Vortrag.
Agogik	zu jeder Zeit keine Spannung und nicht überzeugend, Tempiwechsel sind keine zu hören.
Tempo (Zeit)	mit 1'56" ist der Vortrag massiv zu kurz geraten.

Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt unausgereift und weist viele blastechnische Mängel auf. Eine Gestaltung ist kaum erkennbar.
-------------------------------	---

Bemerkungen	Wegen der zu kurzen Dauer des Vortrages mussten Abzüge in der Bewertung vorgenommen werden.
--------------------	---

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 10.07.19

AE - Alphorn Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5350

Wolfisberg Jonas, Alpnach Dorf

Uf der Höchalp

Komponist: Max Sommer

Tonkultur am Anfang voller und tragender Ton, ab Mittelteil zunehmend luftiger

Blastechnik
Treffsicherheit wenige kleine Streifer, sehr erfreulich
Beweglichkeit geschickt bewegst du dich in den Tonsprüngen, im Schlussteil etwas vorsichtiger
Intonation durchwegs angenehm, Haltetöne schwankend

Interpretation I
Dynamik beeindruckend und sehr aussagekräftig wird gestaltet
Phrasierung klar gegliedert und wunderbar umbesetzt
Artikulation abwechslungsreich und wirkungsvoll

Interpretation II
Metrik erkennbar, im Schlussteil undeutlich
Rhythmik klar und ausgewogen, im Schlussteil verzogen
Agogik spannungsvoll und einfühlsam wird gestaltet
Tempo (Zeit) mit 3'01" gut erreicht, Mittelteil etwas verhalten

Musikalischer Ausdruck Die Melodie lebt durch deine einfühlsame Spielweise. Dank einer ausgeprägten Dynamik erreichst du noch die Klasse 1.

Bemerkungen

Juror(in): Eichenberger Thomas



Festbericht

Stand: 08.07.19

AE - Alphorn Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 5623

Zehnder Alex, Winterthur

Chömed hei

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Der Vortrag beginnt mit weichem Klang bis ins g2. Bereits im Mittelteil wird der Klang etwas rauchig. Bis am Schluss bleibt der Ton zwar weich, aber etwas wenig strahlend.

Blastechnik

Treffsicherheit

Über den ganzen Vortrag hinweg sind einige Unsicherheiten zu hören, oft in den absteigenden Melodieteilen. Vor allem der Beginn ist wenig sicher.

Beweglichkeit

Die Tonsprünge gelingen meist gut und sind bis ins g2 relativ locker.

Intonation

Die Intonation ist zu Beginn sicher. Im Verlauf des Vortrags werden die hohen Lagen etwas getrübt und sind nicht mehr so gut kontrolliert.

Interpretation I

Dynamik

Die Dynamik ist über den ganzen Vortrag hinweg wohl dosiert und passend. Allerdings passiert gerade in den ersten Passagen nur wenig. Erst gegen Ende hört man etwas deutlichere Gestaltungsansätze.

Phrasierung

Die ersten Melodiebögen sind aufgrund der Streifer noch etwas stückhaft. Bereits im zweiten Teil gelingen sie besser und der Vortrag nimmt dadurch Schwung auf.

Artikulation

Die Artikulation ist mehrheitlich weich. Es fehlt hier etwas die Variabilität.

Interpretation II

Metrik

Der Beginn ist metrisch nicht klar. Anschliessend werden die metrischen Strukturen nachvollziehbar gestaltet. Gegen Ende ist die Gestaltung dann wieder etwas flacher.

Rhythmik

Auch die rhythmischen Formen sind zu Beginn gestört durch die Streifer. Danach werden die Rhythmen exakter. Teilweise werden schnelle Notenwerte etwas "verschluckt".

Agogik

Das Tempo wird in den ersten Teilen des Vortrags praktisch nicht variiert, auch nicht an Phrasenenden. Erst gegen Ende hören wir einige ritardandi, allerdings nur in Ansätzen.

Tempo (Zeit)

Die Tempi sind gut gewählt, wenn auch vielleicht etwas an der unteren Kante. Der Vortrag ist mit 3'29" relativ lang.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt insgesamt etwas flach. An einigen Stellen, zum Beispiel bei den wiederholten Sprüngen ins g2 gegen Ende des Vortrags, ist der Gestaltungswille aber gut hörbar.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 11.07.19

AE - Alphorn Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 5177

Zobrist Adolf, Brienz

Flüeweidli-Jutz

Komponist: Hans Jörg Sommer

Tonkultur warm, kräftig, gut gestützt

Blastechnik
Treffsicherheit einwandfrei, wenig kleine Streifer e2 - g2.
Beweglichkeit leichtfüssig in den langsamen und schellen Passagen.
Intonation lupenrein, alle Töne rein.

Interpretation I
Dynamik diverse Höhepunkte sind zu vernehmen von piano bis forte.
Phrasierung sehr passend gegliedert, abwechslungsreich.
Artikulation viele wunderbare tenuto Töne, aber auch staccati und legati bereichern den Vortrag.

Interpretation II
Metrik klar und verständlich in den verschiedenen Taktarten.
Rhythmik sehr präzise.
Agogik diverse accelerandi und ritardandi helfen zum Spannungsaufbau.
Tempo (Zeit) Zeit 3'24", gutes Tempo

Musikalischer Ausdruck So stellt man sich einen Flüeweidli-Jutz vor! Ein wunderbarer, gefühlvoller Vortrag zum Geniessen. Sehr gut vorbereitet mit einer beachtlichen Atemtechnik! Bravo.

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 09.07.19

AE - Alphorn Einzel, WSJV

Klasse 1

Vortrag 5179

Zollet Armin, Böisingen

En Alphornjuitz für d'Renat

Komponist: Armin Zollet

Tonkultur	am Anfang etwas verhalten; voller runder Klang im 1. Teil; zittrig im Mittelteil und gegen Schluss
------------------	--

Blastechnik	
Treffsicherheit	störende Streifer zu Beginn; zunehmend sicherer im 1. Teil; wenig Streifer im Mittelteil; zu Beginn Schlussteil wieder ein störender Anhänger
Beweglichkeit	gekonnt flexibel
Intonation	sauber im 1. Teil, schwankend im Mittelteil

Interpretation I	
Dynamik	wenig ausgeschöpft über den ganzen Vortrag; die Unterschiede zwischen piano, mezzoforte und forte sind klein; ebenso bei crescendo und decrescendo
Phrasierung	klar gegliedert
Artikulation	abwechslungsreich; legato, staccato und portato

Interpretation II	
Metrik	klar erkennbar
Rhythmik	3-er präzise
Agogik	wenig ausgeprägt; ein accelerando und ein ritardando
Tempo (Zeit)	mit 2'25" gut erreicht; schöner Tempowechsel

Musikalischer Ausdruck	Etliche Streifer stören den Fluss der Melodie - ein Fünkchen konnte doch noch springen. Gerade noch in der Klasse 1.
-------------------------------	--

Bemerkungen	
--------------------	--

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 05.08.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5071

Ambauen Theodor, Beckenried

Der Unterwaldner

Komponist: Martin Christen

Tonkultur avec un peu d'air, fin dans les aigus

Blastechnik
Treffsicherheit peu d'insécurités
Beweglichkeit légère et fluide
Intonation notes qui montent à la fin des phrases

Interpretation I
Dynamik riche en changements
Phrasierung bien exprimé au début, plus décousu par la suite
Artikulation variée

Interpretation II
Metrik clairement reconnaissable
Rhythmik exacte
Agogik que des rallentandi
Tempo (Zeit) 1:58 joli 6/8

Musikalischer Ausdruck Angenehmer Vortrag mit einer hübschen schnellen Partie. Um noch überzeugender zu werden den Ton verbessern und mehr Agogik einbringen. Weiter so.

Bemerkungen

Juror(in): Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 10.07.19

BE - Büchel Einzel, WSJV

Klasse 1

Vortrag 5416

Birchler Rolf, Collonge-Bellerive

Salade de Cervelas (Wurscht-Salat)

Komponist: Rolf Birchler

Tonkultur voller und chächer Büchelklang, in den hohen Lagen zunehmend etwas dünn

Blastechnik
Treffsicherheit am Anfang sicher, 2. Teil mit kleinen Streifern
Beweglichkeit locker und elegant
Intonation grundsätzlich rein und sauber; e2 einige Male zu tief

Interpretation I
Dynamik Von piano bis mezzoforte gestaltet, strahlende forti fehlen
Phrasierung gekonnt ausgespielte Melodiebögen
Artikulation lüpfig, abwechslungsreich gestaltet

Interpretation II
Metrik tänzerisch, pulsierend, gut gelungen
Rhythmik Punktierungen, Achtel- und Sechzehntelnoten präzise gespielt und gut erkennbar
Agogik Tempoveränderungen werden vermisst
Tempo (Zeit) ruhiger Vortrag; Zeit 1'54"

Musikalischer Ausdruck Der Wurschtsalat ist absolut geniessbar, könnte aber auch noch etwas würziger sein.

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Festbericht

Stand: 08.07.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5053

Blatter Konrad, Rothenburg

Goggers Ruef

Komponist: Urs Patscheider

Tonkultur am Anfang tragend, von der Mitte an etwas luftig

Blastechnik
Treffsicherheit es sind etliche Streifer hörbar
Beweglichkeit leichtfüssig und wendig
Intonation sauber und rein in den hohen und tiefen Lagen

Interpretation I
Dynamik differenziert und aussagekräftig, die piano könnten noch aussagekräftiger sein
Phrasierung teilweise unklar, es ist schwierig der Melodie zu folgen
Artikulation abwechslungsreich und wirkungsvoll, legato und staccato werden passend eingesetzt

Interpretation II
Metrik schwer erkennbar, da der Fluss immer wieder unterbrochen wird
Rhythmik teilweise leicht gestört in der Melodie, "Goggers Ruefe" sind präzise
Agogik spannungsvoll und gelungen während dem ganzen Vortrag
Tempo (Zeit) mit 2'09" gut gewählt, abwechslungsreich

Musikalischer Ausdruck Dem Vortrag fehlt die Würze! Der Gogger ruft ein wenig heiser.

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 11.07.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5096

Camenzind Armin, Gersau

Wichel-Wisi Jützli

Komponist: Traditionell

Tonkultur chäch und urchig, durchwegs kräftig und klar.

Blastechnik
Treffsicherheit ab und zu kleine Unsicherheiten und Streifer.
Beweglichkeit ausnahmslos wendig und locker.
Intonation grösstenteils rein, nur wenige, nicht störende Trübungen.

Interpretation I
Dynamik gelungene Gestaltung mit Höhepunkten. Wunderbare Ruf-Echo Motive.
Phrasierung deutlich vernehmbar, anschaulich und sinnfällig.
Artikulation dieser traditionellen Komposition sehr schön angepasst.

Interpretation II
Metrik anfangs sehr deutlich und klar, in der zweiten Hälfte kurz zeitig unsicher.
Rhythmik zu jeder Zeit exakt und klar.
Agogik viele gefühlvolle ritardandi, aber nur wenige accelerandi sind hörbar.
Tempo (Zeit) mit 1'36" wurde das Limit gut erreicht.

Musikalischer Ausdruck Schöne, eingänglich gespielte Büchelmelodie. Die Interpretation weiss zu gefallen, auch wenn in der zweiten Hälfte die Spielfreude etwas verloren geht.

Bemerkungen

Juror(in): Schneider Martin



Festbericht

Stand: 17.07.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5207

Frehner Paul, Küssnacht

Uf em Heiwääg

Komponist: Paul Frehner

Tonkultur schöner, runder und chächer Büchelklang; in den hohen Lagen dünn

Blastechnik
Treffsicherheit ganzer Vortrag sehr sicher; kleinere Streifer stören nicht.
Beweglichkeit fließend und elegant
Intonation überzeugend, obere Lagen ein wenig zu tief

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich und geniesserisch
Phrasierung klar gegliedert und ausgearbeitet
Artikulation staccati und legati gut gewählt und gespielt

Interpretation II
Metrik tänzerisch, lüpfig
Rhythmik Die Tonlängen wirken stimmig.
Agogik ritardandi und accelerandi gut dosiert
Tempo (Zeit) mit 1:56 war der ruhige, dennoch lüpfige Vortrag zum geniessen

Musikalischer Ausdruck Die Melodie Uf em Heiwääg ist dir gut geglückt !

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Festbericht

Stand: 11.07.19

BE - Büchel Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 5236

Kunz Samuel, Frauenfeld

Im Hüenerstall

Komponist: Samuel Kunz

Tonkultur chächer, kräftiger Büchelton, zunehmend dünner

Blastechnik
Treffsicherheit einige Steifer in allen Lagen
Beweglichkeit lüpfig, tänzerisch
Intonation meistens rein, gewisse Haltetöne sind abfallend, e2 ist zu tief.

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich wird musiziert
Phrasierung hervorragend dem Stück angepasst.
Artikulation die vielen Änderungen in staccato und legato machen den Vortrag interessant.

Interpretation II
Metrik klar erkennbar
Rhythmik einwandfrei
Agogik die schneller werdenden Teile wurden perfekt umgesetzt.
Tempo (Zeit) mit 1'51" gut erreicht, aussagekräftige Tempoänderungen

Musikalischer Ausdruck Das Gackern der Hühner war herauszuhören. Die spannende, abwechslungsreiche Darbietung fesselte die Zuhörer. Bravo!

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 08.07.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5558

Mattmann Armin, Küssnacht

Schwyz-Melodien

Komponist: Tradition

Tonkultur am Anfang vernehmen wir einen chächigen Büchelklang, im Mittelteil etwas luftig und gegen Schluss eher dünn

Blastechnik
Treffsicherheit gekonnt und bestechend bewegst du dich durch die Melodie, Streifer wirken nicht störend
Beweglichkeit die Tonsprünge und Aufstiege sind virtuos und gelingen beeindruckend
Intonation über den ganzen Vortrag sehr rein

Interpretation I
Dynamik der Einstieg gelingt ausgezeichnet, im Mittelteil etwas flach, jedoch am Schluss wieder aussagekräftig
Phrasierung gekonnt und wunderbar vorgetragen
Artikulation abwechslungsreich wird musiziert, das gefällt

Interpretation II
Metrik ist im ganzen Vortrag klar erkennbar
Rhythmik exakt und ausgewogen, im 3. Teil teilweise unklar
Agogik einfühlsam und wohltuend eingesetzt
Tempo (Zeit) mit 2'39" gut erreicht, Tempo gut gewählt

Musikalischer Ausdruck Die Tradition kommt in deinem Vortrag voll zur Geltung! " Bravo".

Bemerkungen

Juror(in): Eichenberger Thomas



Festbericht

Stand: 09.07.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5470

Rüedi Katharina, Emmenbrücke

Fuchstreiben

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur Mit klarem Ton wird vorgetragen. Nur ganz am Schluss etwas luftig.

Blastechnik
Treffsicherheit In der Einleitung ein Streifer und im schnellen Teil 2 - 3 Anhänger und falsche Töne. Ansonsten bis auf den Schluss solide unterwegs.
Beweglichkeit Gekonnt wird vorgetragen.
Intonation Durchwegs sauber wird intoniert.

Interpretation I
Dynamik Bereits in der Einleitung wird ein diminuendo eingebaut. Später wird im Wechsel mit f / p gestaltet. Dies gefällt.
Phrasierung Überzeugend und fassbar sind die Teile gegliedert.
Artikulation Variabel wird artikuliert. An den richtigen Stellen werden staccati gebracht.

Interpretation II
Metrik Sehr deutlich wird der 2/4 gezeigt.
Rhythmik Verhältnis der Tonlängen stimmen.
Agogik Mit grossen ritardandi werden die Teile abgeschlossen. Man könnte noch mehr mit accelerandi schaffen, indem man den 1. und 3. Teil jeweils langsam beginnt und dann das Tempo steigert.
Tempo (Zeit) 1'40". Passend und angenehm wird das Stück vorgetragen.

Musikalischer Ausdruck Ein lüpfiger Vortrag der dem Titel gerecht wird. Leider gelingt der Ausklang nicht nach Wunsch.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 17.07.19

BE - Büchel Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5217

Wagner Heinz, Kerns

Freid am Läbä

Komponist: Richard Wagner

Tonkultur Zu Beginn ein chächer Büchelklang. Mit zunehmendem Spiel, ab 2. Teil, wird die Klangfarbe in den Hochlagen dünner und verkrampft

Blastechnik
Treffsicherheit vielversprechend und guter Beginn, im Schlussteil sprechen die Töne nicht mehr sauber und korrekt an
Beweglichkeit wendiger und beeindruckender Beginn, danach wird es harzig und klebrig
Intonation sauber trotz der Schwierigkeiten im 3. Teil

Interpretation I
Dynamik wohl dosiert und aussagekräftig
Phrasierung überzeugend bis auf den Schlussteil
Artikulation wirkungsvolle erste Hälfte

Interpretation II
Metrik überzeugende erste Hälfte, danach undeutlich
Rhythmik korrekt
Agogik erfreulich, sie wird im Schlussteil durch die blastechnischen Schwierigkeiten blockiert
Tempo (Zeit) mit 1'36" erreicht

Musikalischer Ausdruck Ein schöner und vielversprechender Anfang. Die Melodie wird freudig und schön vorgetragen. Ab der Hälfte wirkt das Spiel zunehmend verkrampft. Schade!

Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 08.07.19

BE - Büchel Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 5178

Zobrist Adolf, Brienz

Fuchstreiben

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur chächer schöner Büchelton, voller Klang

Blastechnik
Treffsicherheit lobenswert, im Mittelteil sind wenige Streifer hörbar
Beweglichkeit leichtfüssig und akrobatisch in allen Lagen
Intonation sauber und rein während dem ganzen Vortrag

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich und geniesserisch, crescendo oder auch decrescendo kommen wohldosiert
Phrasierung ausgereift und deutlich vernehmbar
Artikulation jodlerisch und vielfältig, legato und staccato werden spannend vorgetragen

Interpretation II
Metrik klar erkennbar und korrekt
Rhythmik ausgewogen und präzis
Agogik spannungsgeladen und einfühlsam, die accelerando und ritardando werden sinngemäss eingesetzt
Tempo (Zeit) mit 1'49" interessant variiert und gut gewählt

Musikalischer Ausdruck Die Fuchse wurden wortwörtlich getrieben! Ein Vortrag zum geniessen.

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 09.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5602

Alphornduo Sempach

Ambühl-Schumacher Vroni, Sempach
Ambühl Heinz, Sempach

Vo der Voralp

Komponist: H.J.Sommer

Tonkultur der Ton ist am Anfang voll, ab der Mitte wird er zunehmend luftig und dumpf

Blastechnik
Treffsicherheit wir vernehmen etliche Unsicherheiten in beiden Stimmen
Beweglichkeit die 1. Stimme recht erfreulich, die 2. Stimme etwas harzig
Intonation Unreinheiten und fallende Schlusstöne stören den Vortrag

Interpretation I
Dynamik es wird nur mf - f gespielt, schöne piani fehlen
Phrasierung andeutungsweise erkennbar, teilweise unklar
Artikulation angepasst und anschaulich
Stimmenausgleich nicht immer zusammenpassend

Interpretation II
Metrik fühlbar und deutlich
Rhythmik im tänzerischen Teil habt ihr sehr schön musiziert
Agogik ihr dürft das Stück noch spannender gestalten
Tempo (Zeit) mit 2'41" gut erreicht
Zusammenspiel die 2. Stimme gerne etwas zu spät

Musikalischer Ausdruck Auf der Voralp fehlen noch schöne Momente, versucht die Melodie genüsslicher wiederzugeben.

Bemerkungen

Juror(in): Kellenberger Cornelia



Festbericht

Stand: 15.07.19

AD - Alphorn Duo, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 5269

Duo Holzwurm

Baer Petra, Hinwil
Zürcher Franz, Schneisingen

Am Lenkerseeli

Komponist: Robert Oesch

Tonkultur Der Duoklang ist heute etwas trocken/matt. Die zweite Stimme klingt etwas voller als die erste Stimme.

Blastechnik
Treffsicherheit Streifer und kleine Unsicherheiten ziehen sich durch alle Phrasen. In der zweiten Stimme fehlen im letzten Teil ein paar Töne.
Beweglichkeit Wirkt in beiden Stimmen etwas behäbig.
Intonation Neben passenden Schlussstönen gibt es auch schwankende Intervalle (g' zu d'') und Passagen.

Interpretation I
Dynamik Die dynamische Gestaltung bleibt im Bereich von mezzoforte.
Phrasierung in den ersten Teilen nachvollziehbar, dann teilweise unklar
Artikulation eher einförmig
Stimmenausgleich Zu Beginn gut, dann ein paar Mal leicht unausgeglichen (auf beide Seiten).

Interpretation II
Metrik Die Schwerpunkte im Puls dürfen hörbarer sein - das kann auch den Musizierenden Sicherheit geben.
Rhythmik Meist nachvollziehbar. Punktierte Noten oder die Unterteilung im schnelleren 3. Teil teilweise leicht gestört.
Agogik Kann stärker ausgespielt werden.
Tempo (Zeit) Die Tempi im Vortrag wirken alle ruhig. Die Unterschiede dürfen ausgeprägter sein. Mit 2'12" ist das Stück zu knapp bemessen (was sich zusätzlich negativ auf die Bewertung auswirkt).
Zusammenspiel gute Phasenanfänge, leider aber oft leicht unpräzise.

Musikalischer Ausdruck Die Stimmung am Lenkerseeli kann heute nicht so richtig genossen werden.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 09.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5480

Alphornduo Göttikläng

**Balmer Lukas, Schöpfheim
Zihlmann Firmin, Adligenswil**

Zabä näh im Jodlerdörfli

Komponist: Firmin Zihlmann

Tonkultur gut tragend über den ganzen Vortrag; zwei unterschiedliche Klangfarben; 1. Stimme etwas dünn; 2. Stimme ein wenig dumpf

Blastechnik
Treffsicherheit wenige, nicht störende, Streifer im 1. Teil und im Schlussteil
Beweglichkeit elegant flexibel von Anfang bis Schluss
Intonation 1. Stimme zwischendurch schwankend

Interpretation I
Dynamik differenziert über den ganzen Vortrag; piano, mezzoforte, forte, crescendo und decrescendo werden eingesetzt; die piani könnten leiser sein
Phrasierung klar gegliedert
Artikulation abwechslungsreich; legato, staccato, portato
Stimmenausgleich gut abgestimmt von Anfang bis zum Schluss

Interpretation II
Metrik klar erkennbar
Rhythmik präzise
Agogik spannungsvoll mittels 4 ritardandi und einem accelerando
Tempo (Zeit) mit 3'17" gut erreicht; schöner Tempowechsel im Mittelteil
Zusammenspiel synchron

Musikalischer Ausdruck Zu Beginn musste ein freier Platz gesucht werden - danach schmeckte das Zabig so richtig fein mit einem Gläschen Wein.

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 11.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5255

Alphornduo Alodria

Birrer Alois, Dagmersellen
Burkard Adrian, Schlossrued

Zwöi Kaffee Träsch

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur

Einstieg mit sattem, angenehmen Klang. 1. Stimme in den oberen Lagen dünn, beide Stimmen gegen Ende flach.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Im 1. Teil durchwegs Unsicherheiten beider Stimmen. Mittelteil erfreulich. Gegen Ende viele störende Streifer.
Beide Stimmen recht agil unterwegs.
1. Stimme g2 gedrückt, Mittelteil sauber und angenehm.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Vom piano bis forte wird ausgeschöpft.
Schöne Gliederung.
Abwechslungsarm, wir vernehmen fast nur portato und einige Bindungen.
Ausgewogen, 1. Stimme vereinzelt etwas stärker als die 2. Stimme.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Klar erkennbar und sauber.
Durch die Streifer mehrmals nicht ganz klar.
Nicht ganz überzeugend, jedoch im Mittelteil gut dosiert.
Tempounterschiede gut gewählt. Die Zeit ist mit 2'53" gut erreicht.
Optimal eingeübt, kaum Versetzer.

Musikalischer Ausdruck

Guter Vortrag, bei dem aber die Finesse noch fehlt und sich immer wieder kleine blastechnische Mängel einschleichen.

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Festbericht

Stand: 11.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5570

Duo Skorpion

Bolt-Budmiger Klara, Mönchaltorf
Greter Josef, Küsnacht

Vom Hugeligrat

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur in beiden Stimmen weich und warm, dennoch wenig tragend.

Blastechnik
Treffsicherheit die Unsicherheiten in beiden Stimmen sind nicht überhörbar.
Beweglichkeit am Anfang und im Schlussteil mangelhaft und nicht ausreichend, ansonsten elegant und locker.
Intonation eine unreine Grundstimmung wirkt sich vor allem am Anfang und am Schluss sehr störend aus.

Interpretation I
Dynamik mehr oder weniger mf, strahlende forti fehlen.
Phrasierung deutlich vernehmbar, dem Stück wunderbar angepasst.
Artikulation ausschliesslich anschaulich und variabel.
Stimmenausgleich durchwegs ausgewogen und ausgezeichnet bestimmt.

Interpretation II
Metrik der Start gerät etwas holprig, ab der Mitte gut vernehmbar. Der Schlussteil gleicht dem Anfang.
Rhythmik weitgehend präzise und korrekt.
Agogik angemessen und geniesserisch.
Tempo (Zeit) 3'03" sehr schöner Tempowechsel im Mittelteil.
Zusammenspiel nur vereinzelte Unsicherheiten beeinträchtigen diesen Faktor nicht.

Musikalischer Ausdruck Nach harzigem Start folgt ein wunderbarer Mittelteil der zum Innehalten einlädt. Der Schluss der Interpretation wird durch die störenden Unreinheiten in der Intonation stark beeinträchtigt. Der Gesamteindruck ist aber dennoch ansprechend.

Bemerkungen

Juror(in): Schneider Martin



Festbericht

Stand: 07.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5247

Alphornduo Schwändubärg

Bucher Hanspeter, Wiggen
Bucher-Portmann Annagreth, Wiggen

Alpabfahrt d' Schüpfe

Komponist: Urs Zihlmann

Tonkultur Am Anfang 1. Stimme luftig, danach wohlklingend, im Schlussteil die hohen Lagen wieder luftig.

Blastechnik
Treffsicherheit wenig Streifer der 1. Stimme
Beweglichkeit beide sehr flexibel und leichtfüssig
Intonation absolut rein, hervorragend

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich, voller Höhepunkte
Phrasierung gekonnt, klar gegliedert
Artikulation wirkungsvoll, geschmeidig
Stimmenausgleich zusammenpassend, gut aufeinander abgestimmt

Interpretation II
Metrik klar betont, exakt
Rhythmik bestechend, präzise
Agogik geniesserisch, gute ritardandi, ausgekostet
Tempo (Zeit) gut gewählt, aussagekräftig, mit 3'14" bestens erreicht
Zusammenspiel einwandfrei, ausgefeilt

Musikalischer Ausdruck Ein abwechslungsreicher, schwungvoller und gut detaillierter Vortrag. Mit viel Freude gespielt.

Bemerkungen

Juror(in): Imhof Ursula



Festbericht

Stand: 09.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 5542

Duo Feyerabend

**Bundi Josef, Rothenburg
Schaller Benedikt, Kriens**

Am Bristenstock

Komponist: Franz Wipfli

Tonkultur getrübler Chorklang, ohne Fülle

Blastechnik
Treffsicherheit in beiden Stimmen störende Unsicherheiten und viele Rolltöne
Beweglichkeit harzig und unsicher
Intonation durchs ganze Stück getrübt

Interpretation I
Dynamik leider spielt ihr mehr oder weniger nur mf, schöne piani und forti fehlen
Phrasierung teilweise unklar, zu kurze Atempausen
Artikulation anschaulich und angepasst
Stimmenausgleich zusammenpassend

Interpretation II
Metrik gut vernehmbar
Rhythmik unregelmässig, teilweise unklar
Agogik spannungslos, es kommen keine Höhepunkte auf
Tempo (Zeit) mit 2'25" erreicht
Zusammenspiel die 2. Stimme durchwegs zu spät

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag wirkt abtastend, vorsichtig und zu wenig erlebt. Es fehlen die Höhepunkte!

Bemerkungen

Juror(in): Kellenberger Cornelia



Festbericht

Stand: 10.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5447

Alphornduo Melchsee

**Burch André, Stalden (Sarnen)
von Rotz Anton, Kerns**

Bim Weidgatter

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur am Anfang gepflegt, ab Mittelteil 1. Stimme luftig und gepresst

Blastechnik
Treffsicherheit einige Streifer in beiden Stimmen
Beweglichkeit beide Stimmen erfreulich
Intonation die Einleitung ist ungetrübt, ab Mitte und vor allem gegen Schluss immer mehr Trübungen

Interpretation I
Dynamik keine Höhepunkte, wir vernehmen nur mf - f, zu wenig ausgeschöpft
Phrasierung am Anfang nachvollziehbar, im Mittelteil werden die Phrasen zum Teil abgebrochen
Artikulation wenig variabel, es fehlt die deutliche Abwechslung
Stimmenausgleich 2. Stimme dominiert oft

Interpretation II
Metrik erkennbar im ganzen Vortrag
Rhythmik die rhythmischen Elemente sind korrekt
Agogik fällt etwas spärlich aus, der Vortrag wirkt spannungsarm
Tempo (Zeit) mit 2'15" zu kurz (1 Strafpunkt)
Zusammenspiel im 1. Teil hat die 2. Stimme Aussetzter, danach immer wieder verschoben

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag strahlt zu wenig. Mehr Mut zum Risiko würde die Melodie beleben. Leider öffnet sich das Weidgatter nur schwer.

Bemerkungen Vortrag zu kurz

Juror(in): Eichenberger Thomas



Festbericht

Stand: 18.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 5169

alphornecho punkt.ch

**Camenzind Mirjam, Gersau
Huber Thomas, Hildisrieden**

De Sörenberger

Komponist: Franz Kuster

Tonkultur

weicher chudriger und dünner Ton von beiden Stimmen.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

einige Unsicherheiten stören von beiden Stimmen im ganzen Vortrag.
einzelne lüpfige Teile gefallen.
getrübt und drückend in den Hochlagen ab c".

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

wenig Höhepunkte, alles im mezzoforte gespielt.
unpassende Gliederung, abgerissene Bindebögen stören.
zu einförmig alles im staccato gespielt.
1. Stimme zu leise und zu wenig führend.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

schwer erkennbar und ungenau.
Triolen verzogen und gestört.
Spannung fehlt im ganzen Vortrag.
2'25" überhastet
einige Teile gelingen beiden Stimmen sehr gut.

Musikalischer Ausdruck

der Vortrag ist nicht ausgereift, der Sörenberger ist nicht erkennbar. Melodiegestaltung ohne Höhenpunkte und kann nicht überzeugen.

Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



Festbericht

Stand: 23.07.19

AD - Alphorn Duo, WSJV

Klasse 2

Vortrag 5612

Duo E'Tzné

Devènes Antoine, Haute-Nendaz
Devènes Olivier, Haute-Nendaz

Le ranz des vaches

Komponist: Oskar Fr. & Hedi Schmalz Viviane Wälly-Tzant

Tonkultur

Zu Beginn beide Stimmen klar. Im Verlauf klingen beide Stimmen dünner und etwas dumpf.

Blastechnik

Treffsicherheit

anfangs recht gut, im Mittelteil in der hohen Lage kleinere Streifer, Ausfall in der Mittellage, danach zunehmend unsicher

Beweglichkeit

guter Start, 2. Stimme im 2. Teil statisch und unsicher bis zum Ausfall

Intonation

unisono Teil g1 unsauber, allgemein g1 getrübt

Interpretation I

Dynamik

Mit etwas mehr Mut in der dynamischen Gestaltung würde der Vortrag abwechslungsreicher wirken.

Phrasierung

klare Melodiebögen hör- und spürbar

Artikulation

angepasst; im 2. Teil übernimmt die 1. Stimme klar die Führung, starke staccati

Stimmenausgleich

über den ganzen Vortrag haben beide Stimmen den gleichen Stellenwert

Interpretation II

Metrik

gerade und ungerade Taktart klar und zutreffend

Rhythmik

Tonlängen stimmen, auch bei den schnelleren Passagen

Agogik

accelerandi und ritandandi dürften deutlicher gezeigt werden

Tempo (Zeit)

gut gewählte Tempi; Zeit 2'44"

Zusammenspiel

Start gelungen, 2. Stimme mehrmals zu spät bis zum Ausfall im 2. und 3. Teil

Musikalischer Ausdruck

Schöne Tempi gewählt. Mit grösseren Unterschieden in der agogischen und dynamischen Gestaltung würde die Melodie mehr Spannung erhalten. Gute Ansätze sind vorhanden.

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Rapport de fête

Date: 01.08.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

classe 3

prestation 5180

Ueli's Chnächte

**Fischer Hansjörg, Merlischachen
Bühler Walter, Gisikon**

Bättzytglöggli

compositeur: Josef Studer

Qualité du son 1ère voix étouffé, 2ème voix fluet

Technique

Attaque du son Insécurités, beaucoup de difficulté en 2ème voix
Mobilité avec peine, très défectueuse en 2ème voix
Intonation très imprécis, insuffisant

Interprétation I

Dynamique plus ou moins toujours mf
Phrasé pas convaincant, les phrases ne sont pas conduites jusqu'au bout
Articulation monotone
Equilibre des voix 2ème voix trop fort tout au long de la prestation

Interprétation II

Métrique pas claire
Rythmique correct
Agogique trop peu
Tempo et durée 2'31"
Jeu d'ensemble décalé tout le long du morceau

Expression musicale Peu de nuances, pas de mouvement. Les 2 joueurs jouent chacun pour soi. Dommage.

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 17.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5290

Alphornduo Rophaien

Furger Thomas, Erstfeld
Bucheli Stefan, Sisikon

Anna's Traum

Komponist: Robert Ösch

Tonkultur	runder voller Kang im ganzen Vortrag, 2. Stimme in den Schlusstönen teils matt
Blastechnik Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation	kleinere Streifer stören die Melodie kaum elegant und locker, trotz Stolperer der 2. Stimme Meist gut. 2. Stimme c2 und e2 mehrmals zu tief
Interpretation I Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmengleich	gut gewählt, abwechslungsreich gestaltet Melodiebögen gut gewählt, schöne Schlusstöne weiche Töne und schöne staccati bereichern den Vortrag die Stimmen harmonisieren gut miteinander
Interpretation II Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel	gut spürbar und klar gegliedert gut gewählt, Punktierungen korrekt und genau gespielt anfangs schöne ritardandi, im Mittelteil accelerandi vorhanden. Die Melodie dürfte jedoch noch etwas mehr Spannung vertragen. flüssiger Einstieg, kontrolliertes Tempo (Zeit 2:33) Zum Beginn der Melodie ist die 2. Stimme etwas zu spät, im weiteren Verlauf der Melodie finden sich die beiden Stimmen wieder.
Musikalischer Ausdruck	Die lüpfige Spielweise gefällt besonders.

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Festbericht

Stand: 11.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5111

Alphornduo Sempachersee

**Gabriel Kurt, Sempach
Bühlmann Bruno, Sursee**

Sunnigs-Echo

Komponist: Hans Wigger

Tonkultur die 1. Stimme wirkt trompetenhaft und in den oberen Tonlagen etwas dünn, 2. Stimme angenehm.

Blastechnik
Treffsicherheit solide, einige Streifer die dank einer guten Atemtechnik in Grenzen gehalten werden konnten.
Beweglichkeit leichtfüssig in den schnellen wie langsamen Teilen.
Intonation exakt, die Haltetöne etwas gedrückt.

Interpretation I
Dynamik von piano bis forte wurde musiziert.
Phrasierung passende Satzbildungen.
Artikulation schön ausgespielte Töne in Abwechslung mit kurzen staccati Tönen bringt Abwechslung.
Stimmenausgleich die zwei Stimmen sind ausgeglichen.

Interpretation II
Metrik ist deutlich erkennbar.
Rhythmik korrekt
Agogik ausgeprägte accelerandi mit beeindruckenden ritardandi bereichern den Vortrag.
Tempo (Zeit) mit 2'45" gut erreicht, verschiedene Tempi
Zusammenspiel gut eingeübt

Musikalischer Ausdruck Die Echos sind hörbar auch am Samstag. Die Bläser musizieren risikoreich, was sich in der Agogik und Dynamik auszahlt. Im Ton und in der Treffsicherheit wird der Zuhörer zuwenig gefesselt.

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 11.07.19

AD - Alphorn Duo, WSJV

Klasse 2

Vortrag 5284

Alphornduo Verena - Alois

Gilli Alois, Tentlingen
Weibel Verena, Kerzers

E Jutz für d' Rosa

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

1. Stimme warm, 2. Stimme voll und kräftig, ab der zweiten Hälfte bei beiden Stimmen zittrige Einschläge.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

viele kleine Unsicherheiten, dies vor allem in der 2. Stimme.
vorwiegend vorsichtig und suchend.
grösstenteils solide. Trübungen sind in Hochlagen auszumachen.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

mehr oder weniger mf, feine piani und strahlende Höhepunkte fehlen.
überzeugende Gliederung, anschaulich und bildhaft.
abwechslungsreich und stilgerecht.
die 1. Stimme verhält sich etwas defensiv und geht immer etwas unter.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

ausnahmslos gut vernehmbar.
zu jeder Zeit exakt und präzise.
in Ansätzen umgesetzt.
mit 2'26" knapp über dem Minimum.
diverse kleine Unsicherheiten in beiden Stimmen.

Musikalischer Ausdruck

Ein auf Sicherheit bedachter, aber solider Vortrag. Es fehlen die Spannungsbögen und Höhepunkte in Agogik und Dynamik.

Bemerkungen

Juror(in): Schneider Martin



Festbericht

Stand: 07.07.19

AD - Alphorn Duo, WSJV

Klasse 3

Vortrag 5230

Gebr. Grichting Leukerbad

Grichting Hans, Leukerbad
Grichting Marius, Leukerbad

Bim Raaftkapälli

Komponist: Lukas Schmid

Tonkultur

Schon zu Beginn hören wir zwei unterschiedliche Klanggebungen: Die 1. Stimme tönt deutlich enger als die 2., die ihrerseits etwas dumpf ist. Über den Vortrag hinweg wird der Zusammenklang etwas besser. Allerdings ist der Ton gegen Ende bei beiden Bläsern sehr dumpf.

Blastechnik

Treffsicherheit

Schon im ersten Teil sind deutliche Unsicherheiten zu hören. Der zweite Teil gelingt dann ein bisschen besser. Gegen Ende nehmen die Streifer wieder zu. Bei der 1. Stimme sind im letzten Teil mehrere Töne zu verzeichnen, die abbrechen oder nicht ansprechen.

Beweglichkeit

Insgesamt wirken beide Stimmen in den Tonsprüngen eher träge und vorsichtig.

Intonation

Die hohen Lagen sind in beiden Stimmen eher tief. Ebenfalls auffällig sind die deutlichen Schwankungen auf gehaltenen Tönen.

Interpretation I

Dynamik

Der Vortrag kommt leider mehr oder weniger nur im mf daher.

Phrasierung

Die Bögen im ersten Teil sind nur andeutungsweise ausgespielt. Etwas besser gelingt der schwungvollere zweite Teil. Im letzten Teil werden die Phrasen durch die Unsicherheiten stückhaft.

Artikulation

Die Artikulation ist durchwegs weich und wird nur wenig variiert.

Stimmenausgleich

Der Stimmenausgleich ist grundsätzlich gut. Bei einigen lauten Tönen ist die 2. Stimme deutlich lauter als die 1.

Interpretation II

Metrik

Die metrische Struktur wird am Anfang und gegen Ende zwar angedeutet, aber nur schwach. Bei den Glockenschlägen im Mittelteil ist sie etwas holprig.

Rhythmik

Der Vortrag beginnt rhythmisch ziemlich exakt. Im etwas anspruchsvolleren Mittelteil sind die rhythmischen Formen teilweise hinkend. Der Schluss ist dann unregelmässig gespielt.

Agogik

Es sind nur wenige, wenig ausgeprägte Tempoveränderungen zu hören.

Tempo (Zeit)

Die Tempi sind insgesamt etwas träge gewählt. Die Zeit ist mit 2'22" ganz knapp erreicht.

Zusammenspiel

Das Zusammenspiel ist zu Beginn gut, wird dann aber zunehmend verwackelt. Der Schluss misslingt leider.

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag wirkt sehr statisch, zaghaft und hat wenig Schwung.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 10.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5465

Alphornduo Monajsa

Hodel Isabelle, Kottwil
Beck-Galliker Monika, Kaltbach

Von der Alpschelenalp

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur am Anfang ist die 1. Stimme etwas knurrig, im Mittelteil 2. Stimme zittrig, im Schlussteil 1. Stimme in den Hochlagen gepresst

Blastechnik
Treffsicherheit einige Streifer in beiden Stimmen sind zu vernehmen, im Schlussteil 1. Stimme mit Schwierigkeiten
Beweglichkeit am Anfang 1. Stimme etwas klebrig, 2. Stimme im Mittelteil verkrampft
Intonation c" zu e' zu nahe, Haltetöne immer schwankend und dadurch störend

Interpretation I
Dynamik beeindruckende und abwechslungsreiche dynamische Gestaltung belebt den Vortrag
Phrasierung die Phrasen sind klar gegliedert
Artikulation angepasst über das ganze Stück, dürfte noch ausgeprägter werden
Stimmenausgleich gut abgestimmt, sehr angenehm

Interpretation II
Metrik erkennbar, am Schluss verzogen
Rhythmik am Schluss gestört durch unsaubere Tonanschläge
Agogik wohltuend eingesetzt, dürfte aber noch mehr ausgekostet werden
Tempo (Zeit) mit 2'35" gut erreicht, Tempowechsel energischer machen
Zusammenspiel 2. Stimme mehrmals zu spät oder zu lang

Musikalischer Ausdruck Sonne und Gewitter auf der Alpschelenalp. Dank einer bemerkenswerten Dynamik schreiben wir euch noch die Klasse 2.

Bemerkungen

Juror(in): Eichenberger Thomas



Rapport de fête

Date: 01.08.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

classe 2

prestation 5597

Duo Glatte Cheibe

Hurni Bruno, Rain

Estermann Beat, Rain

Döreschnufe

compositeur: Hermann Studer

Qualité du son les 2 fins, sans éclat

Technique

Attaque du son

quelques insécurités en 2ème voix, 1ère voix plus sûre

Mobilité

1ère voix fluide, 2ème voix moins sûre

Intonation

pas accordé!

Interprétation I

Dynamique

de mp à mf, pas assez

Phrasé

généralement bien pensé, quelques phrases mal terminées à la fin du morceau

Articulation

variée

Equilibre des voix

bon, mais vers la fin la deuxième voix est trop au premier plan

Interprétation II

Métrique

claire

Rythmique

précise

Agogique

bons rallentandi, manque des accelerandi

Tempo et durée

3'13" pesant

Jeu d'ensemble

en ordre, bien travaillé

Expression musicale

La prestation est agréable au début mais devient pesante car toujours tempo lent, manquant de légèreté.

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 07.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSVJ

Klasse 3

Vortrag 5061

Tomlishorn

Huwiler Roland, Emmen
Ineichen Markus, Cham

Zwöi Kaffee Träsch

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur am Anfang weich, danach dumpf und klirrend

Blastechnik
Treffsicherheit zunehmend Streifer, störende Unsicherheiten bei beiden Stimmen
Beweglichkeit schwerfällig, verkrampft
Intonation in hohen Lagen sinkend, allgemein schwankend

Interpretation I
Dynamik mehr oder weniger mf, ohne Höhepunkte
Phrasierung am Anfang deutlich vernehmbar, danach unverständlich
Artikulation etwas hart, abwechslungsarm
Stimmenausgleich zusammenpassend, gut abgestimmt

Interpretation II
Metrik nur teilweise erkennbar, meist mangelhaft
Rhythmik teilweise leicht gestört
Agogik spärlich, nur ritardandi vorhanden
Tempo (Zeit) mit 2'43" gut erreicht
Zusammenspiel leicht mangelhaft

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag wird von Beginn weg sehr unsicher gespielt. Zum Teil gute Ansätze. Das Stück leidet unter der beschränkten Blastechnik.

Bemerkungen

Juror(in): Imhof Ursula



Festbericht

Stand: 08.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5502

ADZ, Alphornduo Zentralschweiz

Kaspar Fredy, Kriens
Schauvelberger Urs, Ennetbürgen

Sehnsucht nach de Berge

Komponist: Eugen Fenner

Tonkultur

der Vortrag beginnt mit einem schönen vollen Klang, der bis am Schluss erhalten bleibt.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

es sind in beiden Stimmen über das ganze Stück hinweg einige Unsicherheiten auszumachen.
beide Stimmen wendig und locker.
die Grundstimmung ist sehr rein, nur im Mittelteil reiben die Töne in tiefen Lagen.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

die dynamische Gestaltung ist variabel und passend.
die Phrasen werden gekonnt ausgespielt und sind deutlich vernehmbar.
gefällig, aber etwas unterschiedslos.
ausgewogen, ausgearbeitet und gut abgestimmt.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

die metrische Struktur ist durchwegs korrekt und klar erkennbar.
die rhythmischen Formen sind exakt und klar.
ritardando und rallentando sind vernehmbar, die agogische Gestaltung ist jedoch noch zu wenig ausgeprägt.
mit 2'24" wird die Zeitvorgabe relativ knapp erreicht.
überwiegend synchron und sorgfältig, nur im Mittelteil ist die 2. Stimme zwischendurch zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr schöner Vortrag, der eine gute Mischung aus Vorsicht und Risiko aufweist. Die Sehnsucht nach den Bergen kann nachgeföhlt werden.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 15.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5557

Echo vom Tellernweg

Mattmann Armin, Küssnacht
Hediger Josef, Küssnacht

Gruss an Rheinau

Komponist: Anton Wicky

Tonkultur	runder, harmonischer Duoklang. Die 1. Stimme ist hell und tragend, die 2. Stimme rund und leicht matter.
Blastechnik	
Treffsicherheit	Über weite Strecken in beiden Stimmen sicher. Die hohen Töne der Melodie (g2) werden bestechend gespielt. Im letzten Teil einige Unsicherheiten.
Beweglichkeit	grösstenteils erfreulich und geschult. Einzig grosse Intervalle (z.B. c2-e1) klingen in der 2. Stimme etwas träge.
Intonation	meist sauber intoniert, mehrmals ist das Intervall/die Kombination g1-d2 schwankend.
Interpretation I	
Dynamik	Sehr schöne piano und pianissimo-Stellen! Ein kräftiges forte beider Stimmen würde die Bandbreite heute noch aufwerten.
Phrasierung	ausgereifte und klar gegliederte Melodiebögen
Artikulation	passende, aber eher einförmige Artikulation übers ganze Stück
Stimmenausgleich	Das Duo ist gut abgestimmt. Ein, zwei Mal ist die 2. Stimme ein wenig leiser.
Interpretation II	
Metrik	Der Puls ist klar erkennbar.
Rhythmik	ruhig und deutlich gespielt
Agogik	Natürliche und passende ritardandi werden mit schönen Fermaten abgeschlossen.
Tempo (Zeit)	ruhiges, schönes Tempo gewählt. Es dürfte jedoch auch mal verlassen werden, um mehr Abwechslung zu erzielen.
Zusammenspiel	mehrheitlich schön ausgearbeitet. Ein paar grosse Tonsprünge und Anfangstöne sind etwas verschoben und wenige Schlusstöne werden nicht gleich lange ausgehalten.
Musikalischer Ausdruck	Der Gruss wird mit viel Gefühl und sehr musikalisch überbracht.
Bemerkungen	Die Klasse 1 wird nur knapp verfehlt!

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 08.07.19

AD - Alphorn Duo, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 5335

Duo Wasserfluh

Moor Christoph, Küttigen
Hunziker Beat, Erlinsbach

Heiwehglüt und Heiwehtön

Komponist: Robert Körnli

Tonkultur

die 1. Stimme ist tragend und klangvoll, die 2. Stimme klingt eher dumpf und rau.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

wenig Streifer und sorgfältig.
die Tonsprünge gelingen grösstenteils mühelos.
über den ganzen Vortrag hinweg immer wieder getrübt; das c" ist in der 2. Stimme oft zu tief.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich und passend.
die Phrasen werden schön ausgespielt und sind eindeutig.
passend, aber zu unterschiedslos, wobei die 1. Stimme deutlicher artikuliert als die 2. Stimme.
die 2. Stimme ist mehrheitlich zu laut, weshalb der Stimmenausgleich unbeständig ist.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

im 1. Teil und im 2. Teil erkennbar, im Schlussteil undeutlich.
gegen Schluss teilweise unklar, davor korrekt.
nur in Ansätzen und nicht überzeugend.
mit 2'40" wird die Zeit gut erreicht, der Vortrag wirkt jedoch etwas langfädig.
die 2. Stimme ist während dem ganzen Vortrag häufig zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag erzeugt kein richtiges Heimwehgefühl. Er könnte musikalisch noch besser ausgestaltet werden, damit er mehr strahlt und Emotionen erzeugt.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 11.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5195

Alphornduo mit Sicht a d'Schrattflue

**Schöpfer Hermann, Wiggen
Thalmann-Schöpfer Evelyne, Wiggen**

Bim Beichlechrüz

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur der Ton wirkt in beiden Stimmen dumpf und farblos.

Blastechnik
Treffsicherheit in beiden Stimmen durchwegs viele störende Streifer.
Beweglichkeit grösstenteils harzig und zaudernd.
Intonation unsaubere Intervalle, und eine unreine Grundstimmung beeinträchtigen den Vortrag von A bis Z.

Interpretation I
Dynamik gelungene, abwechslungsreiche Gestaltung.
Phrasierung deutlich vernehmbar und passend.
Artikulation anschaulich, dem Stück angepasst.
Stimmengleich ausnahmslos zusammenpassend und ausgezeichnet bestimmt.

Interpretation II
Metrik gut vernehmbar und nachvollziehbar.
Rhythmik sehr solid und genau, einige 8-tel Figuren geraten zu schnell.
Agogik spannungsarm und wenig Abwechslung.
Tempo (Zeit) mit 2'43" gut erreicht, schöner Tempowechsel im zweiten Teil.
Zusammenspiel viele Unsicherheiten in beiden Stimmen.

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag wirkt zaghaft und vorsichtig. Die störenden Unreinheiten in der Intonation beeinträchtigen den Gesamteindruck.

Bemerkungen

Juror(in): Schneider Martin



Festbericht

Stand: 10.07.19

AD - Alphorn Duo, BKJV

Klasse 3

Vortrag 5450

Alphornduo Haslital

**Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti
Winterberger Sandra, Meiringen**

wo d`Ämme ruschet

Komponist: Kurt Fritz

Tonkultur

1. Stimme über den ganzen Vortrag luftig, 2. Stimme im Mittelteil zittrig

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

etliche Streifer beider Stimmen über den ganzen Vortrag, die immer wieder störend sind
am Anfang erfreulich, mit zunehmender Speildauer beide Stimmen verkrampft
1. Stimme ist im c" meist zu tief, Haltetöne in beiden Stimmen sehr schwankend

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

zu wenig ausgeschöpft, es wird meistens in mf geblasen, die Höhepunkte fehlen
am Anfang gelungen, ab Mittelteil werden die Phrasen abgebrochen
wenig variabel, es wird meist in legato geblasen, die Abwechslung fehlt
ist über den ganzen Vortrag sehr ausgeglichen

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

am Anfang nicht ganz spürbar, im Mittelteil klar
am Anfang 2. Stimme stotternd, ab Mitte korrekt
nur in kleinen Ansätzen sind diese Elemente spürbar
mit 2'33" erreicht
2. Stimme ein paar Mal zu spät oder zu lang, ansonsten erfreulich

Musikalischer Ausdruck Blastechnische Mängel sind störend und lassen die" Ämme" leider nicht rauschen.

Bemerkungen

Juror(in): Eichenberger Thomas



Festbericht

Stand: 17.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5127

Alphorn - Duo von Moos / Schnider
**von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft
Schnider Hanspeter, Giswil**

Begrüssung

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur wackelige und stark vibrierende 1. Stimme, die Zweite lässt sich nicht aus der Ruhe bringen

Blastechnik
Treffsicherheit es sind solide und angenehme Phasen zu hören, schade um den Anfang und Schluss
Beweglichkeit die Flexibilität wird durch das zum Teil starke Vibrato blockiert
Intonation ungetrüb, sehr reiner Mittelteil

Interpretation I
Dynamik bemerkenswerter Mittelteil, wohldosiert und schöne Echostellen
Phrasierung passende Gliederung
Artikulation sinnvoll
Stimmengleichung die 2. Stimme ist generell etwas untergeordnet, passend und schön bei den Echostellen

Interpretation II
Metrik korrekt
Rhythmik durch das starke Vibrato teilweise leicht gestört
Agogik beeindruckend und gelungen
Tempo (Zeit) mit 2'35" erreicht
Zusammenspiel die Schlusstöne beider Stimmen hören nicht immer gleich auf, sehr auffallend im Schlussteil

Musikalischer Ausdruck Die Melodie wird sehr schön gestaltet. Leider trübt das starke Vibrato der 1. Stimme zu Beginn und im Schlussteil.

Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 08.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5589

Alphorn Duo Wigger

**Wigger Hanspeter, Büron
Wigger Hans, Wiggen**

Gruss aus dem Entlebuch

Komponist: Hanspeter Wigger

Tonkultur

Der Beginn erklingt in beiden Stimmen klar und hell. Schon in den ersten Passagen geht die Klanggebung auseinander. Die 2. Stimme tönt deutlich enger und etwas zittrig. Dadurch ist auch der Duoklang schon kurz nach dem Anfang und durchgehend bis zum Schluss nicht homogen und etwas wacklig.

Blastechnik

Treffsicherheit

Abgesehen von einzelnen Streifern agiert die 1. Stimme sehr sicher. In der 2. Stimme sind durchgängig deutlich mehr Unsicherheiten zu hören.

Beweglichkeit

Beide Bläser spielen die Tonsprünge gewandt und locker. Die 2. Stimme ist gegen Ende etwas vorsichtig.

Intonation

Die Intonation ist in den oberen Lagen gut. Beim häufig vorkommenden Intervall c2 - e1 finden sich die beiden Bläser aber leider nie sauber.

Interpretation I

Dynamik

Der Vortrag ist dynamisch abwechslungsreich und vielfältig gestaltet, allerdings nicht von beiden Bläsern mit derselben dynamischen Bandbreite.

Phrasierung

Die Melodiebögen werden schön ausgespielt. Einige Male fallen die ausgekosteten Phrasenabschlüsse und Aushaltetöne positiv auf.

Artikulation

Die Töne werden abwechslungsreich artikuliert.

Stimmenausgleich

Der Stimmenausgleich ist zu Beginn schön ausgewogen. Im Verlauf des Vortrags ist die 2. Stimme einige Male bei leisen Tönen lauter als die 1. Stimme.

Interpretation II

Metrik

Die metrische Struktur wird klar betont und gut vernehmbar gestaltet. Einzige Ausnahme ist der Soloeinstieg der 2. Stimme in einem der Mittelteile.

Rhythmik

Die rhythmischen Formen sind in beiden Stimmen exakt gespielt. Vor allem die knackigen Punktierungen und die runden Triolen gefallen.

Agogik

Die Tempi werden spannungsvoll variiert.

Tempo (Zeit)

Die Zeit ist mit 3'05" gut erreicht.

Zusammenspiel

Schon zu Beginn hinkt die 2. Stimme teilweise ganz leicht hintennach. Dies setzt sich auch in den etwas schnelleren Einsätzen fort. Die Aufgänge mit den punktierten Noten gelingen dann sehr exakt zusammen. Im letzten Teil ist das Zusammenspiel dann wieder etwas stärker verwickelt.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt etwas verfahren und nicht schön aus einem Guss. Die vielen Gestaltungsansätze kommen nur selten zur Geltung.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 11.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5503

Alphorn Duo Bristenblick

Ziegler-Bernet Gerhard, Altdorf
Gisler Peter, Schattdorf

Bätzytglöggli

Komponist: Josef Studer

Tonkultur schöner, weicher und voller Klang.

Blastechnik
Treffsicherheit nur sehr wenige, nicht störende Streifer.
Beweglichkeit jederzeit wendig und locker.
Intonation beide Stimmen rein und ungetrüb.

Interpretation I
Dynamik wenig Höhepunkte, strahlende forti und feine piani fehlen.
Phrasierung überzeugend und klar gegliedert.
Artikulation abwechslungsreich, dem Stück angepasst.
Stimmenausgleich am Anfang dominiert die 2. Stimme leicht, ab der Mitte gut abgestimmt.

Interpretation II
Metrik ausgezeichnet und ausnahmslos klar erkennbar.
Rhythmik sehr genau und sicher.
Agogik beeindruckend und gut gelungen.
Tempo (Zeit) mit 2'40" gut erreicht.
Zusammenspiel nach einem wackligen Start wird sehr genau musiziert.

Musikalischer Ausdruck Eine eingängliche Melodie, welche von den Bläsern geniesserisch vorgetragen wird.

Bemerkungen

Juror(in): Schneider Martin



Festbericht

Stand: 09.07.19

AD - Alphorn Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5551

Alphornduo Sunnsytä Schüpfeim
Zihlmann-Windlin Firmin, Schüpfeim
Schmid Urs, Schüpfeim

Z`Bsuech im Feldmoosweidli

Komponist: Hanspeter Bucher

Tonkultur der Ton wirkt zurückhaltend und etwas dünn, mit wenig Resonanz

Blastechnik
Treffsicherheit beide Stimmen weisen einige Unsicherheiten auf
Beweglichkeit erfreulich und lobenswert
Intonation Schlusstöne fallend, vor allem in der 2. Stimme

Interpretation I
Dynamik nur mf - f, schöne piani fehlen gänzlich
Phrasierung klar gegliedert und nachvollziehbar
Artikulation dem Stück entsprechend angepasst
Stimmenausgleich am Anfang zusammenpassend, ab der Mitte ist die 2. Stimme etwas verhalten

Interpretation II
Metrik gut vernehmbar und nachvollziehbar
Rhythmik ausgewogen und korrekt
Agogik nur in Ansätzen, Höhepunkte fehlen, es kommt zu wenig Spannung auf
Tempo (Zeit) mit 2'31" gut erreicht
Zusammenspiel 2. Stimme stets zu spät

Musikalischer Ausdruck Durch diverse blastechnische Mängel und das ungenaue Zusammenspiel kann uns der Besuch im Feldmoosweidli nicht ganz überzeugen.

Bemerkungen

Juror(in): Kellenberger Cornelia



Festbericht

Stand: 08.07.19

BD - Büchel Duo, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 5270

Duo Holzwurm

Baer Petra, Hinwil
Zürcher Franz, Schneisingen

Mir Büchlerlüt

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur

Die 1. Stimme beginnt etwas chudrig. Dies zieht sich mehr oder weniger durch das ganze Stück. Die 2. Stimme durchwegs mit warmen Ton. Nur gegen Schluss etwas verkrampft.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Man hört wenige Streifer. Der 1. Stimme passieren im mittleren Abschnitt 2 - 3 falsche Töne.
Erfreulich. So gelingt der 2. Stimme der Oktavsprung g - g1 lobenswert.
Durchwegs sauber. Nur selten in den hohen Lagen etwas gedrückt.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Schöne p-Stellen fehlen.
Gut gegliedert wird das Stück vorgetragen.
Teils werden die Achtel zu hart geblasen.
Ab und zu dürfte die 2. Stimme etwas lauter spielen.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Passt in allen Tempi.
Die Noten werden präzise wiedergegeben, so verhaspelt man auch die kurzen Töne nicht.
Es werden wenige ritardandi eingebaut. Doch ist das Spiel zu wenig ausgeprägt
1'50". Gefällig sind die unterschiedlichen Tempi gewählt.
Praktisch immer synchron, nur gegen Ende ist die 2. Stimme 2 mal zu spät dran.

Musikalischer Ausdruck Gute Ansätze, jedoch zu wenig frech und teils etwas hart.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 09.07.19

BD - Büchel Duo, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5468

Büchelduo Stollberg Luzern

Rüedi Erwin, Luzern

Rüedi Katharina, Emmenbrücke

Aelppler-Sonntag

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur

Anfangs die 1. Stimme mit strahlendem Ton unterwegs, später in den hohen Lagen die leisen Töne eher dünn.
Die 2. Stimme ertönt meist warm und angenehm, hie und da etwas luftig.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

Beide verzeichnen Streifer, vor allem im 3. Teil bei den p-Stellen.
Achtung beim piano, dass es nicht harzt.
Man hört wenige Ungereimtheiten. Die hohen Lagen und das e1 ist teils unsauber.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Viel gemacht mit schönen p-Stellen und Echos.
Passende Gliederung des Stückes.
Ausgereift und überzeugend. An den richtigen Stellen werden staccati eingebaut.
Sehr ausgewogen von Anfang bis Schluss.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Korrekt während dem ganzen Vortrag.
So werden die Töne genau wiedergegeben und alles ist rund.
Auf ein accelerando folgt sogleich ein grosses ritardando. - Ihr wisst, wie man ein Stück unterhaltsam gestalten kann.
2'03" Min. Passend werden die Teile gespielt.
Gegen Ende hinkt die 1. Stimme etwas hinterher. Ansonsten nur bei einzelnen Abschlüssen leicht verschoben.

Musikalischer Ausdruck

Sehr guter Start, leider klingt der Aelppler-Sonntag etwas zu verhalten aus. Was leider knapp nicht für die Klasse 1 reicht.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 17.07.19

BD - Büchel Duo, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5166

Duo von Moos-Staub

**von Moos Lukas, Sachseln
Staub Philipp, Sachseln**

Übermut

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur

chächer und voluminöser Büchelklang

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

vorzügliche Treffsicherheit, kaum nennenswerte Streifer von beiden Stimmen
ausgezeichnete Flexibilität in allen Lagen
absolut rein bis auf kleine Trübungen im Schlussteil durch die 2. Stimme

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

geniesserisch wird aus dem Vollen geschöpft, schade um die überblasenen Töne im fff, ausgezeichnete pianissimo werden dargeboten, bravo
perfekt
stilgerecht und wirkungsvoll
grossartig

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

makellos
präzis
hervorragend spannungsgeladen
mit 2'22" gut erreicht
synchron

Musikalischer Ausdruck

Es ist ein tolles Erlebnis und Vergnügen, euch bei dieser titelgerechten Melodie zuzuhören. Einfach nur BRAVO!

Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 17.07.19

BD - Büchel Duo, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5216

Büchelduo Gräfimatt

Wagner Heinz, Kerns
Wagner Richard, Kerns

Freid am Läbä

Komponist: Richard Wagner

Tonkultur schöner und voller Büchelklang

Blastechnik
Treffsicherheit einige Streifer von beiden Stimmen
Beweglichkeit lobenswert, schade um die abgetrifteten Töne im 3. Teil
Intonation mustergültig, kleine Trübungen im 3. Teil

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich von p bis f
Phrasierung einwandfrei und klar Gliederung
Artikulation wirkungsvoll
Stimmenausgleich kontrolliert und wohlklingend

Interpretation II
Metrik deutlich und klar
Rhythmik einwandfrei
Agogik vorbildlich spannungsvoll
Tempo (Zeit) mit 1'39" gut erreicht und abwechslungsreich
Zusammenspiel mustergültig

Musikalischer Ausdruck Durchwegs schön gestaltete Melodie mit erlebten Höhepunkten, welches die kleinen "Stolperer" im 3. Teil kaum zu trüben vermag. Bravo!!!

Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 10.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5466

Alphorntrio Maiglöggli

**Achermann Robert, Inwil
Ineichen Werner, Wolhusen
Kilcher Stephan, Entlebuch**

De Morgegruess

Komponist: Robert Körnli

Tonkultur am Anfang ist die 1. Stimme etwas dünn, ab Mitte wirkt die 2. Stimme dumpf, der Chorklang wirkt dadurch etwas matt

Blastechnik
Treffsicherheit etliche Streifer und falsch angespielte Töne in der 1. + 2. Stimme über den ganzen Vortrag, 3. Stimme solide
Beweglichkeit 1. + 2. Stimme über den ganzen Vortrag vorsichtig und suchend, 3. Stimme erfreulich
Intonation ist in diversen Teilen getrübt

Interpretation I

Dynamik diese Elemente werden zu wenig ausgeschöpft, es wird meist in mf oder f geblasen, Crescendos und ein schönes Piano fehlen
Phrasierung diese sind klar gegliedert und gelungen eingesetzt
Artikulation es wird meist in legato geblasen, die Abwechslung mit staccato oder portato fehlt
Stimmenausgleich am Anfang ist die 1. Stimme zu leise, ab Mittelteil sind die drei Stimmen ausgeglichen

Interpretation II

Metrik ist über den ganzen Vortrag spürbar
Rhythmik im 1. + 3. Teil korrekt, im Mittelteil stotternd und holprig
Agogik ist etwas spärlich, ausser ritardando werden keine Spannungselemente eingebaut
Tempo (Zeit) mit 2'38" gut erreicht
Zusammenspiel am Anfang ist die 3. Stimme meist zu früh, im Mittelteil erfreulicher, ab 3. Teil sind die Stimmen nicht mehr zusammen

Musikalischer Ausdruck Dem Vortrag fehlt ein wenig der Pepp. Blastechnische Mängel stören den Fluss der Melodie. Man spürt das Erwachen des Morgens zu wenig.

Bemerkungen

Juror(in): Eichenberger Thomas



Rapport de fête

Date: 01.08.19

AT - Alphorn Trio, ZSJV

classe 1

prestation 5060

Alphorn Trio Drüüklang

Aerni Christoph, Horw

Pleisch Reto, Luzern

Zimmermann Urs, Luzern

Geissenreihen

compositeur: H.J.Sommer

Qualité du son belle plénitude de l'ensemble, 1ère voix un peu coincé

Technique

Attaque du son

Mobilité

Intonation

bien maîtrisée, quelques insécurités à la basse à la fin

un peu collan

sol aigu 1ère voix un peu trop haut, mi de la 2ème légèrement bas;ensemble bien maîtrisée

Interprétation I

Dynamique

Phrasé

Articulation

Equilibre des voix

riche en changements

approprié et bien exprimé

variée

équilibré, sonnante bien

Interprétation II

Métrique

Rythmique

Agogique

Tempo et durée

Jeu d'ensemble

précise

bien compréhensible

beaux rallentandi, moins d'accelerandi

3:05 bien choisi

bien précis

Expression musicale

Belle prestation, méticuleusement préparée. Osez du mouvement dans le 6/8, les chèvres bougent parfois un peu plus.

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 18.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5569

Fasnachts-Chind

Bolt-Budmiger Klara, Mönchaltorf
Greter Josef, Küssnacht
Trütsch-Zemp Marie-Theres, Küssnacht

Am Rigilähnewäg

Komponist: Paul Frehner

Tonkultur der warme weiche Ton erklingt in den Hochlagen ab e" dünn und flach.

Blastechnik
Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

einige Unsicherheiten von allen Stimmen stören vor allem im ersten Teil.
lüpfige und hüpfende Spielweise gefällt.
1. Stimme drückend in Hochlagen ab e" und Bass teilweise zu tief.

Interpretation I
Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmengleich

alles im piano bis mezzoforte gespielt. Kräftige forte fehlen.
die weit ausgespielten Melodiebögen werden von allen Stimmen gekonnt gestaltet.
vielfältig und abwechslungsreich gestaltet.
1. Stimme zu schwach gegenüber der 2. und 3. Stimme.

Interpretation II
Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

klar erkennbar.
der Melodie angepasst.
schöne Tempowechsel bereichern die spezielle Melodie.
3'00" passend.
genaues Miteinander ausser die Chafler im ersten Teil.

Musikalischer Ausdruck der Vortrag wirkt etwas flach und ohne Höhepunkte. Der Wäg ist noch etwas holprig.

Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



Festbericht

Stand: 07.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 3

Vortrag 5423

Trio Wasserturm

Bundi Josef, Rothenburg
Schaller Benedikt, Kriens
Häberli Kurt, Ballwil

Bim Forchdenkmal

Komponist: Eugen Fenner

Tonkultur

Der Soloeinstieg am Anfang wirkt eng und ist unsicher gespielt. Der Chorklang ist dünn.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

einige Unsicherheiten in allen Stimmen
schwerfällig, unbeweglich
Im Chor die langen Töne etwas sinkend.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmengleich

mehr oder weniger mf, ohne Höhepunkte
deutlich vernehmbar, nachvollziehbar
geschmeidig, gepflegt
gut abgestimmt, gleichmässig

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

am Anfang ungenau, im tänzerischen Teil klar betont
teilweise leicht gestört
nicht überzeugend, spannungsarm
3'02". Tempi gut gewählt.
Einsätze ungleichmässig

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt sehr schwerfällig. Nur der Mittelteil gefällt. Es wird spannungsarm gespielt, schade!

Bemerkungen

Juror(in): Imhof Ursula



Festbericht

Stand: 15.07.19

AT - Alphorn Trio, WSJV

Klasse 2

Vortrag 5530

Alphorntrio Uverschämt 2

**Burgener Florian, Bitsch
Bittel Vreny, Ried-Brig
Zuber Christian, Ried-Brig**

Im Bärgwald

Komponist: Robert Oesch

Tonkultur

Der Trioklang ist rund und voll. Die 1. Stimme klingt rund und warm, die 2. Stimme kernig, teils etwas rau, die 3. Stimme in den tiefen Lagen dumpf.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

solide, wenig Streifer zu hören
grundsätzlich geschult und gut. Die 2. und 3. Stimme wirken teils etwas träge.
meist ordentlich, aber auch einige unzentrierte Stellen, welche den Trioklang stören (kleines g und Bass-c schwankend oder e1 in der 2. Stimme etwas tief).

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Die dynamische Gestaltung ist differenziert und gepflegt von piano bis forte. Laute Passagen dürfen noch besser von allen Stimmen ausgeschöpft werden und würden so deutlichere Höhepunkte darstellen.
eindeutige Melodiebögen hörbar
gefällig und passende Unterschiede eingeübt
oft gut abgestimmt, aber mehrmals auch unausgewogen (im piano die 1. Stimme leiser als die anderen, andernorts die 2. Stimme im forte etwas lauter als die 1. und 3. Stimme oder mal die 3. Stimme zu dezent)

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Der Puls ist in allen Teilen gut erkennbar.
klar und ausgewogen
gut dosierte, teils deutliche ritardandi wirken geniesserisch.
gut gewählte, passende Tempi
recht gut ausgearbeitet, nur einzelne Unsicherheiten (2. Stimme leicht hinten nach, Fermate nicht gleich lange ausgehalten)

Musikalischer Ausdruck

Der (Wald-) Weg ist grundsätzlich gut erkennbar. Nun darf das Trio noch etwas konsequenter den gleichen Pfad und dieselbe Schrittlänge gehen.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 18.07.19

AT - Alphorn Trio, WSJV

Klasse 1

Vortrag 5611

Trio E'Tzné

Devènes Antoine, Haute-Nendaz
Devènes Gérard, Fey (Nendaz)
Devènes Olivier, Haute-Nendaz

Nendaz 86

Komponist: Aimé Devènes

Tonkultur wohlklingend strahlend alle Stimmen. Besonders schöner Alphorn-ton.

Blastechnik
Treffsicherheit vorzüglich und gekonnt von allen Stimmen.
Beweglichkeit leichtfüssig und wendig in allen Teilen.
Intonation absolut rein und genau.

Interpretation I
Dynamik voller Höhepunkte vom weichen piano bis zum kräftigen forte.
Phrasierung passende Gliederung mit schönen Melodiebögen sauber ausgespielt.
Artikulation abwechslungsreich und voll ausgeschöpft.
Stimmengleichung klare 1. Stimme führt durch den ganzen Vortrag.

Interpretation II
Metrik exakt und klar erkennbar.
Rhythmik korrekt der Melodie angepasst.
Agogik spannungsvoll und geniesserisch ausgekostet.
Tempo (Zeit) 2'40" gefällig aussagekräftig.
Zusammenspiel wie aus einem Guss bewegt sich das Trio im ganzen Vortrag.

Musikalischer Ausdruck lieblicher, kräftiger Vortrag mit vielen Köstlichkeiten ausgeschmückt. Ein herzliches Bravo von allen Zuhörern.

Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



Festbericht

Stand: 08.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5145

Alphorntrio Märchlergruess

Dobler Robert, Siebnen

Dobler Heidi, Siebnen

Krieg Stefan, Wangen SZ

Abig Sunnä

Komponist: Armin Imlig

Tonkultur

schöner voller Trio-Klang, der Bass kommt am Schluss etwas zitterig daher

Blastechnik

Trefferbarkeit
Beweglichkeit
Intonation

ordentlich, wenig Streifer die nicht störend wirken
locker und leichtfüssig in allen Lagen
im Mittelteil sind die Bass-C leicht fallend, ansonsten sauber in allen Stimmen

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmengleich

aussagekräftig, piano bis mezzoforte werden schön gezeigt, die strahlenden forte fehlen
deutlich vernehmbar und klar gegliedert
abwechslungsreich und ausgereift, legato und staccato werden wirkungsvoll eingesetzt
wohlklingend und ungetrübt, alle Stimmen ziehen am gleichen Strick

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

klar betont und erkennbar
exakt und klar im ganzen Vortrag, die Melodie lebt
einfühlsam und gut dosiert, die ritardandi werden schön herausgespielt
mit 2'56" gut gewählt
synchron und gekonnt, nur im Mittelteil sind kleine Verschiebungen der Stimmen hörbar

Musikalischer Ausdruck

Solider, sehr schöner Vortrag! Die Abig Sunnä strahlt uns alle an.

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 15.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 5304

Trio Felsenegg

**Felder Josef, Affoltern am Albis
Bühler Josef Othmar, Menzingen
Ess Walter, Stallikon**

Vom Jammertäli

Komponist: Robert Oesch

Tonkultur Der Chorklang ist von Beginn weg etwas trüb. Die 3. Stimme klingt rund, dunkel und etwas matt, die 2. Stimme rund und etwas trocken, die 1. Stimme heller, aber auch matt. In der hohen Lage ist die 1. Stimme kernig.

Blastechnik
Treffsicherheit In den ersten Teilen nicht viele Streifer, in den oberen beiden Stimmen jedoch viele undeutliche (luftige) Tonanfänge. Im 6/8-Teil zunehmend störende Streifer.
Beweglichkeit In den ruhigen Teilen und allen Stimmen vorsichtig und etwas tastend. Im schnelleren Teil etwas gelöster.
Intonation Sehr viele unzentrierte Töne in allen Stimmen sowie schwankende Intervalle trüben den Vortrag.

Interpretation I
Dynamik Die dynamische Gestaltung wurde vermutlich gut eingeübt. Heute kommen die Unterschiede zu wenig bei den Zuhörenden an.
Phrasierung In den solistischen Einsätzen im 1. Teil klingen die Phrasen brüchig. Danach etwas besser.
Artikulation Die Unterschiede im schnelleren Teil sind gefällig. Die ruhigen Passagen wirken etwas einförmig.
Stimmengleichung oft ausgewogen, ab und zu ist die 3. Stimme und selten die 2. Stimme zu leise.

Interpretation II
Metrik Auch nach der freien Einleitung ist der Puls nicht immer erkennbar. Im flüssigen Teil spürbar.
Rhythmik In den ruhigen, freien Teilen noch ausgewogen werden die rhythmischen Strukturen im 6/8-Teil durch die Streifer gestört.
Agogik Fermaten schliessen die Motive passend ab. Ansonsten ist die agogische Gestaltung spärlich vorhanden. Im zweitletzten Teil schöne ritardandi.
Tempo (Zeit) Die Tempounterschiede sind gut gewählt.
Zusammenspiel Die drei Stimmen finden mehrmals nicht denselben Puls oder das Zusammenspiel ist durch die Streifer und Unsicherheiten gestört.

Musikalischer Ausdruck Die Erzählung vom Jammertäli kommt nicht richtig in Fluss. Es ist viel Nervosität zu hören.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 08.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5438

Trio vom Arnisee

Ferrari Renato, Altdorf UR
Bucher Edith, Kriens
Müller Daniel, Kriens

Fyrobig

Komponist: Josef Furrer

Tonkultur wir hören einen schönen vollen, warmen Chorklang; die 1. Stimme wirkt in hohen Lagen etwas gepresst, die 2. Stimme ist rund, manchmal leicht luftig, die 3. Stimme gibt einen guten Boden.

Blastechnik
Treffsicherheit über das ganze Stück sind erfreulich wenig Unsicherheiten zu vernehmen, nur in der 1. Stimme sind einige Streifer festzustellen.
Beweglichkeit wendig und geschickt in allen Stimmen.
Intonation die Grundstimmung ist korrekt, im schnellen Teil sind in der 2. Stimme und in der 3. Stimme (Bass-c) Schwankungen/Reibungen zu hören.

Interpretation I
Dynamik die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich und bemerkenswert; es wird von p bis ff musiziert.
Phrasierung die Phrasen werden von Anfang bis Schluss schön ausgespielt, was überzeugt.
Artikulation die Artikulation ist angepasst und variabel.
Stimmengleich der Stimmengleich ist gut abgestimmt, nur im Schlussteil ist die 3. Stimme etwas leise.

Interpretation II
Metrik die metrische Struktur ist jederzeit erkennbar und korrekt.
Rhythmik am Anfang und Schluss exakt, im Mittelteil ist die 2. Stimme teilweise holprig.
Agogik rallentando und ritardando sind zu hören; die Agogik ist lebendig gestaltet.
Tempo (Zeit) mit 2'46" wird die Zeit gut erreicht; die Tempi sind gut gewählt.
Zusammenspiel über das ganze Stück immer wieder unsauber, im 3. Teil ist die 3. Stimme zu spät.

Musikalischer Ausdruck Der schöne Klang des Trios überzeugt und der Fyrobig kann bei diesen Klängen genossen werden. Trotzdem sind über das ganze Stück immer wieder kleinere Unsicherheiten auszumachen, weshalb der Fyrobig doch noch nicht rundum ausgekostet werden kann.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 07.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5441

Alphorntrio U(fe)rkäng

Galliker Ivo, Sempach Station
Vogel Andreas, Nottwil
Rüttimann Pascal, Buttisholz

Geissenreihen

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur schöner voller Klang, majestätisch, im 3. Teil dann eher dumpf

Blastechnik
Treffsicherheit einige Unsicherheiten der 1. Stimme
Beweglichkeit elegant, erfreulich
Intonation in den hohen Lagen ab e" zu tief

Interpretation I
Dynamik nur mf - f, piano in den ritardando
Phrasierung klar gegliedert, wunderbar
Artikulation viel legato gespielt
Stimmengleichung zusammenpassend, gut abgestimmt

Interpretation II
Metrik gut vernehmbar, zutreffend
Rhythmik teilweise leicht gestört
Agogik spärlich, nicht überzeugend
Tempo (Zeit) angemessen, gefällig mit 2'39" gut erreicht.
Zusammenspiel oft sehr ungenau

Musikalischer Ausdruck Das Stück ist gut aufgebaut, aber die Lockerheit fehlt. So kommt keine Spannung auf.

Bemerkungen

Juror(in): Imhof Ursula



Festbericht

Stand: 18.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5473

Trio Balmerbüebä

Gisler Peter, Schattdorf
Gisler Anton, Weier i.E.
Gisler-Schuler Josi, Altdorf

Am Lungerersee

Komponist: Toni Roos

Tonkultur

der warme, weiche und volle Ton von allen Stimmen gefällt im ganzen Vortrag.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

vorzügliche Treffsicherheit überzeugt
lüpfig und elegant miteinander.
absolut rein und präzise in allen Lagen.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmengleich

vom kräftigen forte bis zum feinen piano alles hörbar.
wunderbare Melodiebögen bereichern die schöne Melodie.
schöne ritardandi und accelerandi gefallen. Die feinen ritardandi werden sehr sauber gespielt.
1. Stimme führt sehr gut im ganzen Vortrag. 2. und 3. Stimme sehr passend.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

immer klar erkennbar und deutlich.
einwandfrei der Melodie angepasst.
spannungsvoll werden Tempoveränderungen miteinander gestaltet.
2'35" gut gewählt.
die homogene Spielweise zeichnen das Trio aus.

Musikalischer Ausdruck

bei so schönen Alphornklängen am Lungerer See zu verweilen ist für alle Zuhörer ein Genuss. Ein herzliches Bravo gehört Euch.

Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



Festbericht

Stand: 08.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5553

Alphorntrio Bärghandli

Häcki Konrad, Kerns
Scheuber Daniel, Alpnach Dorf
Scheuber Hans, Alpnach Dorf

Am Bärghseeli

Komponist: Konrad Häcki

Tonkultur schöner voller Klang, die 1. Stimme ist in den Hochlagen etwas luftig

Blastechnik
Treffsicherheit lobenswert, es sind nur wenige Streifer hörbar
Beweglichkeit gewandt und mühelos in allen Stimmen
Intonation korrekt und sauber, der Bass ist zum Teil bei den Schlusstönen leicht fallend

Interpretation I
Dynamik differenziert und abwechslungsreich, von piano bis forte ist alles hörbar
Phrasierung klar gegliedert und deutlich vernehmbar
Artikulation es wird mit viel legato gespielt, die staccato fehlen ein wenig
Stimmengleichheit kontrolliert und ausgewogen, alle ziehen am gleichen Seil

Interpretation II
Metrik fühlbar und klar betont
Rhythmik ausgewogen und exakt
Agogik etwas spärlich, die ritardando und accelerando könnten noch markanter gespielt werden
Tempo (Zeit) mit 2'57" abwechslungsreich und abgerundet gewählt
Zusammenspiel exakt und synchron, alle drei Stimmen passen sich immer gut an

Musikalischer Ausdruck Am Bärghseeli lässt es sich geniessen! Etwas mehr Risiko würde den Vortrag noch mehr aufwerten.

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 15.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5039

Alphorntrio Hohnegg

Haueter Adrian, Sarnen

Dillier Walter, Sachseln

Krummenacher Hanspeter, Sachseln

Horngräbler

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Zu Beginn schöner, warmer Trioklang. Die 2. Stimme klingt in der hohen Lage etwas gepresst, die 1. Stimme ab der Mitte ebenfalls. Der Klang der 3. Stimme ist voll, etwas dumpf.

Blastechnik

Treffsicherheit

mehrheitlich solide, ein paar Streifer in den oberen Stimmen (ab c").

Beweglichkeit

oft gut (besonders im 1. Teil). Einige grössere Tonsprünge (Terz, Quarte) sind unsauber und wirken deshalb unsicher (teils 1. Stimme, etwas mehr in der 2. Stimme).

Intonation

Die Grundstimmung ist selten ganz entspannt. Die 1. und 2. Stimme sind in den oberen Lagen tief. In der 3. Stimme ist das kl. g eher hoch/unzentriert, ab und zu auch das Bass-c.

Interpretation I

Dynamik

Dynamisch ist die Melodie zwischen mp und f gestaltet. Auch crescendi und decrescendi sind gut eingesetzt. Feine piani von allen drei Stimmen würden die Palette erweitern.

Phrasierung

passend gegliederte Melodieteile

Artikulation

Die Artikulation könnte unterschiedlicher gestaltet werden.

Stimmenausgleich

Die 3. Stimme ist oft leicht dezent. Die 1. Stimme im forte etwas stärker als die 2. Stimme. Dann mehrmals auch wieder gut angepasst.

Interpretation II

Metrik

klar erkennbar

Rhythmik

grundsätzlich gut

Agogik

Die Schlusstöne dürfen länger sein und von allen Stimmen gepflegt werden. Ritardandi sind in Ansätzen vorhanden.

Tempo (Zeit)

Das ruhige Tempo zieht sich durch alle Teile.

Zusammenspiel

Gut eingeübt. Im Vortrag sind Töne der 2. Stimme ein paar mal etwas versetzt zur Melodie. Auffallend sind mehrere Schlusstöne (vor allem im letzten Teil), die nicht zusammen ausgehalten werden.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt etwas flach und die Höhepunkte strahlen wegen vielen unsauberen Klängen (Intonation) noch nicht richtig.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Festbericht

Stand: 11.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5161

Alphorntrio Bärgfrindä Sarnen / Kerns

Jakober Niklaus, Ramersberg

Egger Anton, Kerns

Wagner Richard, Kerns

s'Guldental im Ring

Komponist: Hans Jörg Sommer

Tonkultur mit vollem, rundem Ton wird musiziert.

Blastechnik
Treffsicherheit erfreulich bis auf kleine Streifer in der 1. + 2. Stimme.
Beweglichkeit elegant, fließend.
Intonation sehr rein, die 1. Stimme im ersten g2 abfallend.

Interpretation I
Dynamik zu Beginn Bass-Stimme in forte mit vorzüglichem Echoruf in piano der 1. + 2. Stimme, sehr schöne lauterwerdende Aufstiege. Diverse beeindruckende ritardandi.
Phrasierung passende Satzgliederungen.
Artikulation passend in legato und staccato.
Stimmenausgleich vorwiegend ausgeglichen, 2. Stimme macht pianos und forte nicht immer mit.

Interpretation II
Metrik 2er und 4er klar erkennbar.
Rhythmik präzis dem Stück angepasst.
Agogik viele Tempoveränderungen bereichern den Vortrag
Tempo (Zeit) 2'36" gut gewählt.
Zusammenspiel Die Ton-Enden wurden sehr schön miteinander ausgespielt. Bei den Ton-Anfängen ist die 2. Stimme mehrmals zu spät.

Musikalischer Ausdruck Sehr gut eingeübter Vortrag. Darum sehr abgestimmt und aussagekräftig. Die schönen Fa-Übergänge überzeugen. Bravo!

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 09.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 3

Vortrag 5505

Echo vom Sonnheim

Meierhans Bruno, Udligenswil
Reinhard Severin, Udligenswil
Reinhard Urban, Udligenswil

Ir Sparenegg

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Am Anfang ein warmer Chorklang, die dritte Stimme leicht dumpf. Ab dem 2. Teil die 2. Stimme sehr dünn. 1. und 3. Stimme blasen weiterhin mit warmem Ton, obwohl auch die 3. Stimme ihre matten Stellen hat.

Blastechnik

Treffsicherheit

Nach gutem Start wird die 2. Stimme immer unsicherer und man hört viele falsche Töne. 1. und 3. Stimme haben auch Streifer, doch fallen diese weniger ins Gewicht.

Beweglichkeit

Auch hier ist die Unsicherheit der 2. Stimme zu erwähnen.

Intonation

Der Chorklang ist oft getrübt.

Interpretation I

Dynamik

Gestartet wird mit einem crescendo. Danach hört man einmal ein diminuendo bis ins p. Ansonsten meist im mf.

Phrasierung

Der Mittelteil gelingt nicht aus einem Guss. Ansonsten fassbar.

Artikulation

Im Mittelteil werden passend staccati eingebaut. Ansonsten wird mit weichem Anschlag gespielt.

Stimmenausgleich

Anfänglich gut, zunehmend fällt die 2. Stimme ab. Auch dürfte die 3. Stimme etwas kräftiger auffallen.

Interpretation II

Metrik

Die 1. Stimme gibt den Takt vor, was ordentlich ausfällt.

Rhythmik

Auch hier ausgewogen. 2. Stimme teils hinkend.

Agogik

Sehr wenig wird investiert. Unbedingt mehr gestalten!

Tempo (Zeit)

Wirkt oft langweilig, teils zähflüssig. 3'07" Min.

Zusammenspiel

Am Anfang noch gut, ändert sich dies schnell einmal. Die 2. Stimme ist oft zu spät. Die 3. Stimme im letzten Teil ebenfalls nicht immer optimal unterwegs.

Musikalischer Ausdruck

Das Trio harmoniert nicht immer, so kommt kein Fluss ins Ganze.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 08.07.19

AT - Alphorn Trio, BKJV

Klasse 2

Vortrag 5446

Alphorntrio Walopsee

Minnig André, Boltigen
Dänzer Oliver, Boltigen
Vögeli Marcel, Boltigen

Bim Buechechäppeli

Komponist: Gilbert Kolly

Tonkultur Die 1. Stimme beginnt mit hellem, klarem Klang. Die 2. und 3. Stimmen tönen schon bei ihren Einstiegen etwas dumpfer. Dieses Klangbild setzt sich über den ganzen Vortrag hinweg fort. Gegen Ende wird auch die 1. Stimme etwas rauchiger im Ton.

Blastechnik
Treffsicherheit Im ersten Teil sind nur wenig Streifer zu hören. Im zweiten, schnelleren Teil agiert die 2. Stimme einige Male unsicher. Gegen Ende sind dann alle drei Bläser wieder sicherer.
Beweglichkeit Die Tonsprünge gelingen meist gut, sind aber einige Male auch etwas zaudernd gespielt.
Intonation Die Intonation ist von Beginn weg getrübt. Oft ist die 2. Stimme im Vergleich zu tief. Auch das Bass c der 3. Stimme ist selten rein. Auch die letzten Töne sind unrein gespielt.

Interpretation I
Dynamik Die Lautstärke wird nur zaghaft variiert. Es fehlen die Höhepunkte.
Phrasierung Vor allem in den langsamen Teilen am Anfang und am Schluss werden die Melodiebögen etwas stückhaft gestaltet. Der Mittelteil ist etwas gefälliger gegliedert.
Artikulation Die Artikulation ist mehrheitlich weich und wenig variabel.
Stimmenausgleich Die drei Bläser agieren meist gleichberechtigt. Gegen Ende des Vortrages ist die 1. Stimme leicht dominant.

Interpretation II
Metrik Die metrische Struktur ist vor allem im 3er-Mittelteil gut vernehmbar. Die langsameren Teile sind diesbezüglich etwas weniger klar.
Rhythmik Die rhythmischen Formen sind exakt gespielt, vor allem im Mittelteil.
Agogik Wir hören einige gut dosierte ritardandi.
Tempo (Zeit) Die langsamen Tempi sind vielleicht etwas zu langsam gewählt. Der schnelle Teil ist passend. Die Zeit ist mit 3'15" gut erreicht.
Zusammenspiel Nach einem präzisen Beginn sind immer wieder kleinere und im Mittelteil auch grössere Verschiebungen zu hören. Oft sind die 2. und 3. Stimme etwas hintennach.

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag wirkt insgesamt etwas träge und hat etwas wenig Schwung. Der Mittelteil gelingt dann schwungvoller. Der Schluss ist wieder weniger ausdrucksstark.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 08.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5540

Alphorntrio Odermatt

Odermatt Thomas, Buochs
Odermatt Corinne, Buochs
Odermatt Marcel, Buochs

Uf de Chäserealp

Komponist: Hans Britschgi

Tonkultur rund und voll in allen Stimmen

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

routiniert und lobenswert, nur im Mittelteil sind wenig Streifer hörbar in der 1. Stimme
wendig und elegant von Anfang bis am Schluss
rein und ungetrübt, im 3. Teil ist der Bass bei den Schlusstönen leicht fallend

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmengleich

abwechslungsreich und aussagekräftig, von piano bis forte ist alles hörbar
klar gegliedert und deutlich vernehmbar
stilgerecht und geschmeidig, legato und staccato werden abwechslungsreich eingesetzt
die drei Stimmen ziehen am gleichen Strick

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

klar erkennbar und gut betont
ausgewogen, im Mittelteil leicht unruhig
spannungsgeladen und gut dosiert, schöne Höhepunkte
mit 2'37" trefflich variiert und gut gewählt
am Anfang und im Schlussteil sind die 1. und 2. Stimme leicht verschoben ansonsten gut synchron

Musikalischer Ausdruck So lässt es sich Leben auf der Alp! Der Vortrag ist feinfühlig und musikalisch gespielt.

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 15.07.19

AT - Alphorn Trio, WSJV

Klasse 2

Vortrag 5339

Alphorntrio Uverschämt 1

**Roten Carmen, Termen
Rittiner Gabriel, Glis
Kluser Gabriela, Ried-Brig**

Retzliberger-Echo

Komponist: Robert Oesch

Tonkultur Der Chorklang ist voll und dunkel, die 2. und 3. Stimme dazu oft etwas matt. Der Klang der 1. Stimme wird in der hohen Lage etwas enger, weniger tragend, als in der Mittellage.

Blastechnik
Treffsicherheit Die 1. Stimme spielt oft sicher, in der 2. Stimme schleichen einige Unsicherheiten/Streifer mehr ein.
Beweglichkeit Grössere Tonsprünge wirken in allen Stimmen etwas klebrig oder tastend.
Intonation oft gut, aber in allen Stimmen auch (stark) getrübe Passagen - 1. Stimme e2, g2 tief; 2. Stimme g1 oft hoch, c2 eher tief und 3. Stimme kl. g und Bass-c schwankend.

Interpretation I
Dynamik Es sind einige Echostellen hörbar, sie könnten noch etwas mutiger eingeübt werden/die Bandbreite der dynamischen Gestaltung kann noch grösser sein.
Phrasierung passend gegliedert
Artikulation Zunächst mehrheitlich breit und einförmig, dann im schnelleren 2. Teil wirkungsvolle Abwechslung der Artikulation.
Stimmenausgleich Die dynamische Gestaltung wird oft nicht von allen Stimmen gleich mitgetragen: mal ist die 1. oder 2. Stimme etwas stärker, mal die 3. Stimme etwas leiser. Besonders leise Stellen oder Schlusstöne sind unausgeglichen.

Interpretation II
Metrik Die verschiedenen Taktarten sind gut vernehmbar.
Rhythmik überwiegend korrekt und richtig
Agogik Ritardandi sind natürlich und passend eingesetzt. Die abschliessenden Schlusstöne werden jedoch mehrmals nicht von allen Stimmen gleich getragen.
Tempo (Zeit) Gut gewählte Tempi sorgen für Abwechslung.
Zusammenspiel Im fliessenden Mittelteil gut, bei den ritardandi und in den ruhigen Teilen ist das Zusammenspiel heute oft ungenau. Das Trio wirkt dadurch nicht sehr kompakt.

Musikalischer Ausdruck Das Echo vom Retzliberg klingt eher verhalten und die drei Stimmen wirken heute nicht einheitlich (Zusammenspiel und Intonation).

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Ramon



Rapport de fête

Date: 01.08.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

classe 3

prestation 5347

Trio Seeblick

Roth-Walthert Rita, Kleinwangen
Roth Franz, Kleinwangen
Denzler-Beerli Esther, Rorschacherberg

Bim Forchdenkmal

compositeur: Eugen Fenner

Qualité du son 1ère et 2ème voix: fin, manque d'ampleur 3ème rauque

Technique

Attaque du son
Mobilité
Intonation

Au début 3ème voix hésitante, puis insécurités à toutes les voix
basse rigide, collant à toutes les voix
défectueuse, 2ème voix trop bas, fins de phrases qui baissent par manque de soutien

Interprétation I

Dynamique
Phrasé
Articulation
Equilibre des voix

de mp à mf, pas assez de contraste
haché
monotone
assez bien parce que peu nuancé, à la fin basse trop fort

Interprétation II

Métrique
Rythmique
Agogique
Tempo et durée
Jeu d'ensemble

pas clair à la fin du morceau
basse pas toujours sûre
que des rallentandi
2'47" variations de tempo intéressantes
départs de la 2ème voix souvent en retard, fins de phrases pas ensemble

Expression musicale Prestation monotone et peu sûre techniquement, dommage

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 09.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5086

Echo vom Haslischopf

Schmidiger Adrian, Rain
Schärli Markus, Rain
Schmidiger Beat, Römerswil LU

Ueses lieb heilig Chrüz

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur voller runder Trio Klang zum Einstieg; Klangvolumen nimmt während des Vortrages ab; 1. Stimme wird zunehmend härter und in den oberen Lagen dünn; Bass wird luftig

Blastechnik
Treffsicherheit solide am Anfang; störende Streifer über alle Teile verteilt in der 1. und 2. Stimme, Bass nur im Schlussteil
Beweglichkeit locker; zwischendurch etwas harzig; 2. Stimme Ende erster Teil verkrampft
Intonation durchgehend Schlusstöne fallend; Bass C schwankend im Mittelteil

Interpretation I
Dynamik wenig ausgeschöpft; bewegt sich zwischen mezzoforte und forte; zwei crescendi und ein diminuendo werden eingesetzt
Phrasierung gut gegliedert im 1. Teil und im Mittelteil; 1. Stimme im Schlussteil teilweise unklar
Artikulation abwechslungsreich; staccato, portato, legato
Stimmengleichung recht gut; Ende erster Teil 2. Stimme etwas zu laut

Interpretation II
Metrik deutlich erkennbar
Rhythmik präzise; ab Mittelteil etwas verzogen
Agogik in Ansätzen; zwei passende ritardandi
Tempo (Zeit) mit 3'04" gut erreicht
Zusammenspiel im 1. Teil und im Mittelteil gut eingeübt; im Schlussteil ungenau; 2. Stimme und Bass-Stimme etwas hinterher

Musikalischer Ausdruck schöne Aufgänge; piani werden vermisst; Vortrag nicht ganz ausgereift

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 17.07.19

AT - Alphorn Trio, BKJV

Klasse 2

Vortrag 5448

Alphorntrio Haslital

**Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti
Winterberger Sandra, Meiringen
Wyss Roland, Meiringen**

Dr Ämetaler Gruess

Komponist: Kurt Fritz

Tonkultur am Anfang runder Klang, 1. Stimme im ganzen Vortrag in den hohen Lagen dumpf und dünn, 2. Stimme tiefe Lagen etwas dumpf, im Mittelteil hohe Lage dünn und luftig, Bass rund und tragend

Blastechnik
Treffsicherheit im Mittelteil in der mittleren Lage suchend und dann in der hohen Lage mit fehlenden Tönen
Beweglichkeit Abtastender Beginn, 2. Stimme grosse Sprünge gelungen, 1. Stimme teils unsicher
Intonation zu Beginn gut abgestimmt, 1. Stimme im 2. Teil g2 zu hoch

Interpretation I
Dynamik mezzoforte gestartet, gleichbleibende Lautstärke, klingende forti und dezente piani werden vermisst
Phrasierung Am Anfang gut, später werden Phasen unterbrochen. Schlusstöne versuchen besser zu stützen.
Artikulation zu flach, staccati kommen kaum zur Geltung
Stimmenausgleich Die 1. Stimme dominiert den Beginn, die 2. Stimme geht etwas unter.

Interpretation II
Metrik erkennbar, klar
Rhythmik Punktierungen erkennbar
Agogik Ritardandi fehlen praktisch im ganzen Stück. Tempoveränderungen könnten deutlicher ausgearbeitet werden.
Tempo (Zeit) ruhig und gleichbleibend. mit 2'34" Zeitvorgabe erreicht
Zusammenspiel Während der ganzen Melodie verschobene Taktanfänge, abwartend auf die anderen Stimmen

Musikalischer Ausdruck Der flache, fade Ämetaler Gruess überzeugt nicht. Strahlende Momente fehlen in der ganzen Melodie.

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Festbericht

Stand: 08.07.19

AT - Alphorn Trio, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5237

Trio 84

Vogler Tim, Stalden (Sarnen)
Halter Marco, Sachseln
Britschgi Andre, Stalden (Sarnen)

Bim Forchdenkmal

Komponist: Eugen Fenner

Tonkultur	getrübter Chorklang, Bass etwas dumpf, 1. Stimme luftig
------------------	---

Blastechnik	
Trefferbarkeit	lobenswert, doch im Mittelteil sind etliche Chafler hörbar
Beweglichkeit	leichtfüssig und elegant
Intonation	schwankend, in allen Stimmen sind Unreinheiten hörbar, auch die Schlusstöne sind fallend

Interpretation I	
Dynamik	abwechslungsreich und aussagekräftig, es wird mit piano bis forte musiziert
Phrasierung	klar gegliedert und deutlich vernehmbar
Artikulation	zu einförmig, die staccato fehlten uns ein wenig
Stimmengleich	zusammenpassend und ausgewogen während dem ganzen Vortrag

Interpretation II	
Metrik	klar betont und korrekt, im Mittelteil schöner 3-er gespielt
Rhythmik	ausgewogen und richtig
Agogik	einfühlsam, die ritardando und accelerando werden gut dosiert
Tempo (Zeit)	mit 2'57" aussagekräftig, trefflich variiert
Zusammenspiel	immer wieder Trübungen in allen Stimmen, das Zusammenspiel ist oft nicht synchron

Musikalischer Ausdruck	Solider Vortrag der leider in der Tonkultur und Blastechnik etwas getrübt wird!
-------------------------------	---

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 17.07.19

BT - Büchel Trio, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5164

Trio Astelhorn

**von Moos Lukas, Sachseln
Rohrer Patrick, Beckenried
Staub Philipp, Sachseln**

Büchelgrüess

Komponist: Josef Emmenegger

Tonkultur

voller und kräftig gepflegter Büchelklang

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

vorzüglich routiniert
hervorragend und ausgezeichnet
zu Beginn kleine Trübung beim Einsetzen der drei Stimmen, danach habt ihr euch mustergültig gefunden, tadellos

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

voller Höhepunkte von pp bis ff
überzeugend und klar gegliedert über die ganze Melodie
gepflegt in allen Stimmen
wohlklingend angepasst

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

ausgezeichnet
makellos
passend
mit 2'25" gut erreicht, gefällige Tempowechsel
exakt

Musikalischer Ausdruck

Ein absoluter musikalischer Höhepunkt. Wir hören eine Begrüssung mit kräftigem Händedruck, aber auch mit feinen Streicheleinheiten.

Bemerkungen

Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung. Einfach nur BRAVO!!!

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 09.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5073

Alphornquartett Surental

**Albisser Hans, Geuensee
Stofer Thomas, Sempach
Buholzer Markus, Luzern
Albisser Klaus, Sursee**

Uf em Schobeberg

Komponist: Bernhard Wichser

Tonkultur runder voller Chorklang über den ganzen Vortrag; kultiviert in allen Stimmen und auf allen Lagen

Blastechnik
Treffsicherheit ausgezeichnet; je ein kleiner Streifer in der 1. und 2. Stimme im Mittelteil
Beweglichkeit sehr flexibel und gewandt; alle Stimmen von Anfang bis zum Schluss
Intonation sehr rein

Interpretation I
Dynamik aussagekräftig; piano, mezzoforte, forte, crescendo und diminuendo werden vielfältig eingesetzt
Phrasierung klar gegliedert über den ganzen Vortrag
Artikulation abwechslungsreich; legato, staccato, portato werden wirkungsvoll angewandt
Stimmengleichung ausgeglichen; Bass im Schlussteil zwischendurch etwas leiser

Interpretation II
Metrik markant und präzise
Rhythmik exakt
Agogik spannungsvoll; drei ritardandi und ein accelerando
Tempo (Zeit) mit 2'54" gut erreicht
Zusammenspiel synchron über meiste Zeit; Bass im 1. Teil einmal etwas zu lang ausgehalten (das Haar in der Suppe)

Musikalischer Ausdruck Danke für den erfrischenden Ausblick vom Schobeberg - ein Ohrenschaus!

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 10.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5326

Alphornquartett Sarnersee

Dillier Marcel, Sarnen
Dillier Walter, Sachseln
Fricker Reto, Sachseln
Ziegler Josef, Sachseln

uf de Bäregg

Komponist: Hanspeter Wigger

Tonkultur voller, warmer Chorklang prägt den Vortrag. Im Mittelteil hohe Lagen etwas dünn, 4. Stimme voll

Blastechnik
Treffsicherheit zu Beginn gut, kleinere Streifer stören kaum, sehr routiniert
Beweglichkeit sehr flexibel, auch grosse Tonsprünge gelingen
Intonation Intervalle werden präzise gespielt

Interpretation I
Dynamik von p-ff alles vorhanden, sehr schöne piani
Phrasierung die Melodiebögen werden schön ausgespielt.
Artikulation die abwechslungsreiche Artikulation gefällt im ganzen Vortrag.
Stimmengleich sehr ausgeglichener und homogener Chorklang

Interpretation II
Metrik ruhiger Beginn, Taktwechsel sehr gut hörbar
Rhythmik die Melodie wird rhythmisch sehr präzise gespielt.
Agogik Tempoveränderungen hör- und spürbar; natürlich und passend gestaltet
Tempo (Zeit) runder Vortrag, Tempowechsel gut gelungen und gekonnt
Zusammenspiel Das gepflegte Zusammenspiel ergibt einen schönen Klangkörper

Musikalischer Ausdruck Der sehr schöne Vortrag hinterlässt einen tiefen Eindruck. Ein herzliches Bravo von allen Zuhörern gehört euch.

Bemerkungen

Juror(in): Albert Priska



Festbericht

Stand: 10.07.19

AQ - Alphorn Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 5449

Alphorn Quartett Mittagsfluh

Eschler Daniela, Boltigen
Gfeller Madeleine, Boltigen
Meinen Klaus, Boltigen
Vögeli Andreas, Thun

Mis Aeschlismatt

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur

1. Stimme rollender Ton, 2. Stimme tragend, 3. Stimme manchmal flach.

Blastechnik

Treffsicherheit
Beweglichkeit
Intonation

1. Teil erfreulich. Im 2. Teil in der 1. Stimme starke Streifer und suchend.
Erfreulich in allen Stimmen.
Man hört Trübungen, dadurch wird der Klang unrein. Hohe Töne (g2) gedrückt.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

Hier wird viel geboten. Schöne piano werden eingebaut.
Die Spannungsbögen überzeugen.
Durchwegs wird abwechslungsreich artikuliert
Die 4. Stimme fällt ab, 1. Stimme dominant.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Deutlich und erkennbar.
Ganz leicht gestört, Achtelnoten ungenau.
Ist noch ausbaufähig. Deutliche ritardandi fehlen.
Mit 2'32" erreicht. Mehr Tempoveränderungen einsetzen.
Gut eingeübt. Jedoch im Mittelteil verwackelt.

Musikalischer Ausdruck

Gefühlvoller und ruhiger Vortrag, aber mit Unsicherheiten in allen Stimmen.

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Festbericht

Stand: 23.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5598

Rond ome Sämpachersee

Hurni Bruno, Rain
Estermann Beat, Rain
Koller Beat, Hildisrieden
Piani Carlo, Sursee

am Herbstmärit

Komponist: Gilbert Kolly

Tonkultur	am Anfang angenehm, 1. Stimme etwas zittrig, ab Mittelteil getrübt Chorklang
Blastechnik Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation	diverse Streifer aller Stimmen über den ganzen Vortrag ist über den ganzen Vortrag erfreulich Schlusstöne z.T. fallend, 2. Stimme im e" zu tief
Interpretation I Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich	ist im ganzen Vortrag zu wenig überzeugend, Crescendos und ein schönes Piano fehlen, meist nur mf - f klar gegliedert und nachvollziehbar sinnvoll und passend eingesetzt, im 2er etwas hart im Mittel und Schlussteil ist der Bass und die 2. Stimme mehrmals zu stark
Interpretation II Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel	deutlich und nachvollziehbar, schöner Mittelteil im 2er am Anfang klar, schöne Aufstiege im Mittelteil, im Schlussteil stotternd gut dosiert und passend, im Schlussteil noch mehr gestalten mit 2'51" gut erreicht, schöner Mittelteil am Anfang erfreulich, ab Mitte immer wieder verschoben
Musikalischer Ausdruck	Leider wird der Vortrag durch die vielen Streifer und das Zusammenspiel getrübt. Die Stimmung am Herbstmärit kommt nicht richtig auf.
Bemerkungen	Bitte beachten: gemäss geltendem "Technischem Regulativ" dürfen nur 6 Probetöne gespielt werden.

Juror(in): Eichenberger Thomas



Festbericht

Stand: 11.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5397

Alphornquartett Imlig

Imlig Armin, Goldau
Imlig Annamarie, Goldau
Imlig Flavian, Baar
Imlig Ramon, Hochdorf

Händ und Füess

Komponist: Flavian Imlig

Tonkultur warmer, voller Chorklang strahlt in allen Lagen.

Blastechnik
Treffsicherheit bestechend, bis auf kleine Stolperer. Die Basstimme musizierte fehlerfrei.
Beweglichkeit hervorragend in allen Stimmen und in allen Lagen.
Intonation rein, wie das Wasser in einem Bergsee

Interpretation I
Dynamik von pianissimo bis fortissimo wurde mustermässig variiert.
Phrasierung Abwechslungsreiche, passende Satzbildung.
Artikulation Die Notenwerte werden voll ausgekostet. Viele Farbtupfer wie staccato im Bass auf einem Schlusston oder in führenden oberen Stimmen geben dem Vortrag richtig Pepp.
Stimmenausgleich ist sehr ausgewogen bis auf kleine Unsicherheiten in der 1. Stimme, die Stimmen verschmelzen richtig gehend ineinander.

Interpretation II
Metrik klar betont und erkennbar.
Rhythmik glasklar über das ganze Stück.
Agogik diverse spannungsvolle accelerandi und ritardandi sind zu vernehmen.
Tempo (Zeit) mit 2'41" gut erreicht, div. Tempoänderungen
Zusammenspiel trotz diversen verschiedenen Einsätzen immer sehr präzise.

Musikalischer Ausdruck "Händ und Füess" hat auch euer Vortrag. Ein erlebnisreicher, warmherziger Vortrag der den hinterst und letzten Zuhörer in euren Bann zog. Bravo!!

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 17.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5302

Quartett 4 Giswiler

Mathis André, Giswil

Nufer André, Giswil

Huber Stefan, Giswil

Berchtold Daniel, Giswil

ä Uhiäsigä (nicht von hier)

Komponist: André Mathis

Tonkultur schöner voller und weicher Chorklang

Blastechnik
Treffsicherheit wenige Streifer oder kleine Ungenauigkeiten sind abwechselnd von allen Stimmen zu hören
Beweglichkeit wendig und elegant
Intonation einwandfrei

Interpretation I
Dynamik wohllosiert von der 1. und 2. Stimme, 3. und 4. Stimme weniger differenziert
Phrasierung passende Gliederung
Artikulation überzeugend angepasst
Stimmenausgleich ab der Mitte ist die Basslage, vor allem im piano dominant und deckt die 3. Stimme zu

Interpretation II
Metrik makellos
Rhythmik präzise
Agogik einfühlsam und vorbildlich
Tempo (Zeit) mit 3'01" gut erreicht
Zusammenspiel sehr gepflegt, beim Phrasenanfang gibt es zu Beginn manchmal kleine Verschiebungen von den tieferen Stimmen

Musikalischer Ausdruck Eine liebliche schöne Melodiegestaltung wird vorgetragen. Der "Uhiäsigä" tastet sich an die "Hiasigä" heran und dadurch wirkt die Melodie etwas vorsichtig.

Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 07.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5411

Alphornquartett Wellberg Schötz

Müller Alex, Schötz

Hügi Paul, Schötz

Eichenberger Thomas, St. Erhard

Ulrich Anton, Kaltbach

Vom Wildhorn

Komponist: Hans-Jürg Sommer

Tonkultur Der Vortrag beginnt mit einem klar und rund vorgetragenen Solo-Einsatz. Schon in den ersten gemeinsamen Passagen klingen die 1. und 2. Stimmen etwas eng und leicht zittrig. Die 4. Stimme agiert gepflegt und ist nur im Bass c teilweise etwas knorrig. Die hohen Lagen der 1. und 2. Stimmen klingen zunehmend eng.

Blastechnik
Treffsicherheit Über den ganzen Vortrag hinweg sind immer wieder Streifer und auch einige offensichtliche Falschtöne zu hören. Dies betrifft vor allem die Mittelstimmen, aber etwas weniger auch die 1. und die 4. Stimme.
Beweglichkeit Zu Beginn gelingen die Tonsprünge locker, vor allem in der 1. Stimme. Im Verlauf werden die Sprünge aufwärts in den Mittelstimmen zaghafter gespielt. Dies ist dann auch in der 1. Stimme der Fall.
Intonation Die Grundstimmung ist schon zu Beginn nicht ganz rein. Vor allem die beiden Mittelstimmen "reiben" oft, meist wenn sie etwas höher spielen. Im Verlauf des Vortrages wird auch die hohe Lage der 1. Stimme zunehmend instabil.

Interpretation I
Dynamik Der Vortrag wird zu Beginn dynamisch wenig variabel gestaltet. Erst in den Mittelteilen sind wohldosierte Lautstärkenunterschiede zu hören.
Phrasierung Die Melodiebögen werden mehrheitlich passend gestaltet. Nur bei Wechselspiel in einem der Mittelteile holpert es ein bisschen.
Artikulation Die Tonansprache ist in allen vier Stimmen abwechslungsreich gestaltet. Bei der 4. Stimme ist die Artikulation in der zweiten Vortragshälfte etwas weicher als bei den anderen drei Stimmen.
Stimmenausgleich Der Stimmenausgleich ist insgesamt gut dosiert. Durch die Unterschiede in der Klanggebung wirken teilweise die Mittelstimmen und teilweise die 1. Stimme etwas dominant, vor allem gegen Ende des Vortrages.

Interpretation II
Metrik Die metrische Struktur wird durchwegs klar erkennbar gestaltet. Einzig im abwechselnden Mittelteil ist sie etwas weniger gut vernehmbar.
Rhythmik Die rhythmischen Formen sind meist exakt gespielt. Auch das Nebeneinander von Triolen und punktierten Noten wird schön gezeigt.
Agogik Wir hören nur in Ansätzen eine Gestaltung der Tempi. Vor allem der Schluss würde mehr Spannung ertragen.
Tempo (Zeit) Die Zeit ist mit 2'42" gut erreicht.
Zusammenspiel Über den ganzen Vortrag hinweg sind immer wieder kleine Wackler zu hören, oft zwischen Mittelstimmen und 1. Stimme. Die 4. Stimme ist sehr aufmerksam.

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag wirkt etwas ungehobelt. Es gibt viele gute Gestaltungsansätze, aber auch viele Unsicherheiten.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 11.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5171

Alphornquartett Buttisholz

Rüttimann Pascal, Buttisholz
Erni Andreas, Buttisholz
Baumeler Herbert, Buttisholz
Bucher Martin, Ruswil

Gsundi Äntlibuecher Choscht

Komponist: Hermann Studer

Tonkultur weicher, warmer Ton

Blastechnik
Treffsicherheit zu Beginn einwandfrei, im Zwischenteil in den langsamen Stellen Töne suchend.
Beweglichkeit im langsamen Teil und vorallem in den piano Stellen harzig.
Intonation ordentlich, die 3.Stimme passt in einigen Stellen nicht.

Interpretation I
Dynamik etwas flach, zu viel im mezzoforte, ein richtiges forte fehlt.
Phrasierung zu Beginn gute Satzbildung, nach dem schnellen Teil zu langatmige Teile.
Artikulation die langen Töne werden mit staccato bereichert.
Stimmengleichung meistens ausgeglichen, die 2. Stimme macht die Dynamik der anderen Stimmen nicht immer mit.

Interpretation II
Metrik die verschiedenen Taktarten sind zu erkennen.
Rhythmik im langsamen 3. Teil ist der Rhythmus durcheinander.
Agogik schneller werdende und langsamer werdende Teile bereichern den Vortrag.
Tempo (Zeit) mit 2'51" gut erreicht.
Zusammenspiel meistens synchron, die 2 mittleren Stimmen sind an den Tonanfängen manchmal zu spät.

Musikalischer Ausdruck Ein solider Vortrag, etwas gestört im Chorklang und dem "Durcheinander" im langsamen Teil.

Bemerkungen

Juror(in): Hürlimann Pius



Festbericht

Stand: 09.07.19

AQ - Alphorn Quartett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5404

Alphorn Quartett Heimatklänge

Wigger Hanspeter, Büron
Bieri Felix, Flühli LU
Zihlmann Firmin, Adligenswil
Balmer Lukas, Schüpfheim

Am Abä z'Hurbele

Komponist: Hanspeter Wigger

Tonkultur voller runder Chorklang von Anfang bis zum Schluss; alle Stimmen kräftig wohlklingend

Blastechnik
Treffsicherheit ausgezeichnet über den ganzen Vortrag; 1. Stimme zwei ganz kleine Streifer im 1. Teil
Beweglichkeit durchwegs bestechend flexibel in allen Stimmen
Intonation mehrheitlich rein; im Mittelteil c" fallend

Interpretation I
Dynamik differenziert und aussagekräftig über den ganzen Vortrag; piano, mezzoforte, forte, crescendo und decrescendo werden vielfältig eingesetzt
Phrasierung klar gegliedert durchwegs
Artikulation abwechslungsreich; legato, staccato, portato
Stimmenausgleich grösstenteils gleichgewichtig; zwischendurch 2. Stimme minim lauter

Interpretation II
Metrik klar erkennbar
Rhythmik exakt klar in allen Teilen
Agogik spannungsgeladen; ritardandi und rallentandi gut dosiert und differenziert
Tempo (Zeit) mit 3'24" gut erreicht
Zusammenspiel überwiegend synchron; 3. Stimme und Bass-Stimme leicht vor im 1. Teil; 2. Stimme und Bass-Stimme leicht hinten im Mittelteil

Musikalischer Ausdruck Ein erlebnisreicher Vortrag einfach zum Geniessen, Danke.

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 08.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5559

Alpnach Dorf, Alphorngruppe Edelweyss

Uf em Brisä

Komponist: Pascal Barmettler

Leitung: Scheuber Hans, Alpnach Dorf

Tonkultur schöner voller Gruppen-Klang, im Mittelteil wirken die 1. Stimmen etwas luftig

Blastechnik

Trefferbarkeit
Beweglichkeit
Intonation

in allen Stimmen recht flexibel
wendig und locker in hohen und tiefen Lagen
sauber und rein, im Mittelteil sind die 2. Stimmen in sich etwas getrübt

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

abwechslungsreich und voller Höhepunkte, von piano bis forte hörten wir alles, auch die crescendo und decrescendo werden schön herausgespielt
klar gegliedert und deutlich vernehmbar, wir konnten der Melodie schön folgen
ausgereift und abwechslungsreich, legato und staccato werden sinnvoll eingesetzt
ausgewogen, nur zwischendurch dürfte die 2. Stimme etwas kräftiger spielen

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

klar erkennbar und korrekt, im Mittelteil hörten wir einen schönen 3-er
exakt und richtig
spannungsgeladen, die ritardando und accelerando werden vorbildlich gezeigt
mit 3'01" trefflich variiert und gut gewählt
am Anfang nicht zusammen, danach kontrolliert und ordentlich

Musikalischer Ausdruck Auf dem Brisen muss die Aussicht wunderschön sein! Wir hörten einen sauberen und schön gespielten Vortrag.

Bemerkungen

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 11.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5482

Altdorf UR, Alphorngruppe Grüäss us Üri

Am Bristenstock

Komponist: Franz Wipfli

Leitung: Gisler Regula, Schattdorf

Tonkultur Wunderbarer Chorklang, 1. Stimme sehr gut tragend, 3. Stimme etwas matt.

Blastechnik
Treffsicherheit Wird getrübt durch Streifer und Unsicherheiten.
Beweglichkeit Leichtfüssig und mühelos durch's ganze Stück.
Intonation 1. Stimme sauber. Im Mittelteil Reibungen in der 2. Stimme, im 3. Teil starke Unstimmigkeiten hörbar.

Interpretation I
Dynamik Sehr schön ausgewogen und gepflegt - vom piano bis hin zum strahlenden forte.
Phrasierung Sind klar gegliedert und überzeugend.
Artikulation Wirkt etwas abwechslungsarm, mehr Unterschiede in der Artikulation.
Stimmenausgleich Am Anfang fällt die 4. Stimme/Bass ab, sonst ausgewogen.

Interpretation II
Metrik Klar erkennbar.
Rhythmik Präzise und bestechend.
Agogik Schöne Tempowechsel. Ein accelerando hätte dem Vortrag noch etwas mehr Spannung verliehen.
Tempo (Zeit) Langsame und gehende Tempi trefflich variiert. Mit 2'39" erfüllt.
Zusammenspiel Mitte 2. Teil fällt auseinander, sonst durchwegs gepflegt.

Musikalischer Ausdruck Das Stück wurde trefflich vorbereitet. Ein strahlender Gruss vom Bristenstock!

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Festbericht

Stand: 08.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5491

Beromünster, Alphorngruppe Blose, Späck und Bier

Üses lieb Heilig-Chrüz

Komponist: Hermann Studer

Leitung: Ottiger Hans, Müswangen

Tonkultur Nach einem groben Einstieg der untersten Stimme setzt die Gruppe mit weichem Chorklang ein. Der Bass bleibt klanglich auch in der Folge etwas grob und eng. Die 2. und 3. Stimmen klingen gegen Ende des Vortrages zunehmend dumpf. Nur die 1. Stimme kann den weichen Klang bis zum Schluss beibehalten.

Blastechnik
Treffsicherheit Insgesamt sind in den Mittelstimmen viele Unsicherheiten und Falschtöne zu hören. Die 1. und die 4. Stimme agieren dagegen ziemlich sicher.
Beweglichkeit Die Tonsprünge gelingen ziemlich locker, wirken in den Mittelstimmen aber oft etwas unsicher.
Intonation Die Intonation ist gut. Im ersten und im letzten Teil werden die ausgehaltenen Töne nicht gut kontrolliert.

Interpretation I
Dynamik Die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich. Leider ist der lüpfige Mittelteil mehr oder weniger mf gespielt.
Phrasierung Die Melodiebögen werden deutlich vernehmbar gestaltet. Manchmal fehlt bei einzelnen Bläsern etwas die Geduld diese gemeinsam auch ganz zu Ende zu spielen.
Artikulation Die Artikulation ist abwechslungsreich. Die 4. Stimme artikuliert insgesamt eher härter als die anderen drei.
Stimmenausgleich Der Stimmenausgleich ist über weite Strecken ausgewogen. In den lüpfigen Teilen ist die Begleitung etwas laut im Vergleich zur Melodie.

Interpretation II
Metrik Die metrische Struktur ist durchgehend nachvollziehbar, könnte allerdings in den langsamen Passagen und bei den Eingängen zu den tänzerischen Teilen noch deutlicher sein.
Rhythmik Die rhythmischen Formen sind teilweise etwas verhaspelt in den Mittelstimmen, insgesamt aber klar.
Agogik Die Tempi werden variiert. Wir hören vor allem ritardandi. Die versuchten Temposteigerungen sind etwas holprig.
Tempo (Zeit) Die Tempi sind gut gewählt. Die Zeit ist mit 3'03" gut erreicht.
Zusammenspiel Die Mittelstimmen agieren durchwegs etwas unklar und unpräzise. Bereits der Einstieg in den ersten Tanz ist dadurch unsicher. Am Schluss hinkt der Bass etwas hinterher.

Musikalischer Ausdruck Der Vortrag ist insgesamt etwas grob, hat wenig Schwung und erreicht nur knapp die Klasse 2. Insgesamt wird an vielen Stellen deutlich, dass die Gruppe sich auf wenige "Zugpferde" verlässt.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 17.07.19

AG - Alphorn Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 5444

Boltigen, Alphorngruppe Mittagsfluh

Bim Beichlechrütz

Komponist: Hermann Studer

Leitung: Meinen Klaus, Boltigen

Tonkultur	voluminöser und klangvoller Beginn, die Hochlagen wirken im Gegensatz zu den Tieferen etwas grell
------------------	---

Blastechnik	
Treffsicherheit	Basslagen sind einwandfrei, in den Hochlagen ist immer wieder unsauberes Anspiel der Töne zu hören
Beweglichkeit	elegant und erfreulich
Intonation	Beginn einwandfrei, ab der Mitte sind zunehmend Unreinheiten in den höheren Lagen zu hören, einzelne Bläser trafen ab

Interpretation I	
Dynamik	abwechslungsreich von p bis f
Phrasierung	klar gegliedert
Artikulation	angepasst und abwechslungsreich
Stimmengleich	Beginn und Schluss sind sehr wohlklingend ausgeglichen, im Mittelteil ist die Mittellage leicht untergeordnet

Interpretation II	
Metrik	klar erkennbar
Rhythmik	einwandfrei
Agogik	schöne rallentando
Tempo (Zeit)	mit 3'00" gut erreicht und abwechslungsreich
Zusammenspiel	kleinere Ungenauigkeiten zu Beginn und im Schlussteil der Melodie

Musikalischer Ausdruck	Ein schöner Vortrag. Mit etwas mehr Spritzigkeit bei den Höhepunkten (Spannung/Entlastung) würde die Melodie noch lebendiger und die Klasse 1 bleibt euch weiterhin sicher.
-------------------------------	---

Bemerkungen	
--------------------	--

Juror(in): Stofer Thomas



Festbericht

Stand: 08.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5065

Egolzwil, Alphorngruppe Santenberg Egolzwil

De Aentlibuecher

Komponist: Hermann Studer

Leitung: Kurmann Xaver, Altishofen

Tonkultur	am Anfang voller Klang in allen Stimmen, im Mittelteil ist die 1. Stimme etwas gepresst
------------------	---

Blastechnik	
Treffsicherheit	am Anfang lobenswert, ab der Mitte in allen Stimmen wenige Streifer
Beweglichkeit	müheles und leichtfüssig während dem ganzen Vortrag
Intonation	angenehm und ungetrüb, ab der Mitte sind vor allem in der Bassstimme immer wieder die Schlusstöne leicht fallend

Interpretation I	
Dynamik	abwechslungsreich und wohldosiert, nur die Pianos fehlen
Phrasierung	klar gegliedert und deutlich vernehmbar
Artikulation	legato und staccato werden passend gewählt
Stimmenausgleich	zusammenpassend und kontrolliert

Interpretation II	
Metrik	klar betont und gut vernehmbar, der 3-er und 2-er sind sauber hörbar
Rhythmik	präzis und genau
Agogik	spannungsgeladen, die ritardando und accelerando werden gut dosiert eingesetzt
Tempo (Zeit)	mit 3'10" angemessen und interessant variiert
Zusammenspiel	recht gut, nur die gleichen Stimmen sind nicht immer ganz zusammen

Musikalischer Ausdruck	De Äntlibuecher wird sehr schön vorgetragen, urchig und lebhaft!
-------------------------------	--

Bemerkungen	
--------------------	--

Juror(in): Bucher Hanspeter



Festbericht

Stand: 08.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 3

Vortrag 5477

Ettiswil, Alphornfrönde am Rothbach

Heuerzyt

Komponist: Ruth Meisser

Leitung: Hodel Isabelle, Kottwil

Tonkultur	Bereits zu Beginn klingen die Bläserinnen und Bläser der 1. und 2. Stimmen dumpf. Die 3. Stimme hat eine etwas klarere Tongebung. Über den ganzen Vortrag hinweg ist aber kein voller Chorklang zu hören. Gegen Ende des Vortrages tönen die 1. und 2. Stimmen immer noch eher dumpf, die 3. Stimme etwas brummig.
Blastechnik	Der Einstieg in den Vortrag gelingt nicht gut, vor allem in der 2. Stimme. Die Treffsicherheit wird danach zwar etwas besser, über den ganzen Vortrag hinweg sind aber immer wieder deutliche Unsicherheiten zu hören.
Treffsicherheit	Die 1. Stimme in den oberen Lagen und die 2. Stimme vor allem im schnelleren Mittelteil wirken etwas träge. Ansonsten gelingen die Tonsprünge ziemlich gut.
Beweglichkeit	Leider ist schon zu Beginn des Vortrags die Intonation ziemlich getrübt, vor allem innerhalb der 1. und 2. Stimmen. Ein immer wieder stark reibender Ton ist das g1 der 2. Stimme. Auch das Bass c der 3. Stimme ist oft deutlich zu tief. Viele Haltetöne werden nicht von allen schön auf der Tonhöhe gehalten. Gegen Ende des Vortrages sind auch die oberen Lagen der 1. Stimmen nicht mehr rein. Die letzten Akkorde klingen dann ziemlich falsch.
Intonation	
Interpretation I	
Dynamik	Wir hören einen Vortrag, der fast immer in einer mittleren Lautstärke gespielt ist. Die Ansätze von lauten und leisen Passagen sind zwar erkennbar, aber deutlich zu zaghaft. Eine schöne Ausnahme ist der Unisono-Einsatz der unteren Stimmen im zweitletzten Teil.
Phrasierung	Die Melodiebögen werden oft von der 1. Stimme schön begonnen und ausgespielt. In der 2. Stimme haben die Phrasen teilweise aber nicht die gleiche Qualität, vor allem im schnelleren Mittelteil. Die 3. Stimme phrasiert zwar sicher, ist aber manchmal etwas zu eigenständig.
Artikulation	Die Artikulation ist mehrheitlich weich und etwas monoton.
Stimmengleich	Die drei Stimmen sind von Beginn an nicht ganz ausgeglichen. Vor allem bei leisen Stellen sind die 2. und 3. Stimmen etwas zu laut. Am schönsten ist der Ausgleich ganz am Schluss.
Interpretation II	
Metrik	Die metrische Struktur ist in den langsameren Teilen zwar erkennbar, aber könnte deutlicher gezeigt werden. Im schnelleren Mittelteil ist sie klarer. Danach ist einige Takte lang unklar, welches die Schwerpunkte in der Melodie sind.
Rhythmik	Die einfachen rhythmischen Figuren sind oft etwas ungenau gespielt. Viele schnellere Noten kommen etwas zu verhaspelt daher.
Agogik	Die Tempi werden nur ansatzweise variiert.
Tempo (Zeit)	Die Zeit ist mit 2'39" erreicht.
Zusammenspiel	Schon von Beginn weg fehlt die Präzision im Zusammenspiel. Die Töne werden selten gemeinsam angespielt. Vor allem die 2. Stimme hinkt oft etwas hintennach. Kaum ein Aushalteton wird schön zusammen abgeschlossen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag kommt etwas ungeschliffen daher. Manchmal trüben die einzelnen Unsicherheiten, manchmal die fehlende Ruhe den Ausdruck.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 10.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5424

Goldau, Alphorngruppe Rigi-Mythen

Für vier Fründe

Komponist: Armin Imlig

Leitung: Imlig Armin, Goldau

Tonkultur	mächtiger Chorklang, im Schlussteil 2. Stimme zittrig
------------------	---

Blastechnik	
Treffsicherheit	einige kleine Streifer der Mittelstimmen
Beweglichkeit	wendig und mühelos, im Schlussteil 2. Stimme etwas klebrig
Intonation	durchwegs rein, erster Aufstieg im g" getrübt, im Schlussteil e" schwankend

Interpretation I	
Dynamik	diese Elemente werde voll ausgeschöpft
Phrasierung	klar gegliedert und gekonnt dargeboten
Artikulation	interessant und abwechslungsreich ist die Gestaltung
Stimmenausgleich	ist durchwegs ausgeglichen und wohlklingend

Interpretation II	
Metrik	ist in den verschiedenen Tempi immer klar erkennbar
Rhythmik	klar und genau, z.T. gestört durch Streifer und Verschiebungen
Agogik	schöne Tempoveränderungen und lieblich gestaltete Passagen machen den Vortrag sehr genussvoll
Tempo (Zeit)	mit 2'49" gut erreicht
Zusammenspiel	ihr seid sehr gut aufeinander abgestimmt, Einstieg im lüpfigen Teil 2.+3. verschoben

Musikalischer Ausdruck	Ein strahlender warmer Vortrag. Die vier "Fründe" gehen durch dick und dünn.
-------------------------------	--

Bemerkungen

Juror(in): Eichenberger Thomas



Festbericht

Stand: 30.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5617

Inwil, Alphorngruppe Brönnholz

Westschweizer Choral

Komponist: Lukas Schmid

Leitung: Ineichen Hugo, Inwil

Tonkultur	getrübter Chorklang über den ganzen Vortrag; 1. Stimme gepresst; 2. Stimme zittrig; Bass-Stimme ein wenig dumpf
Blastechnik	
Treffsicherheit	gut zu Beginn; dann störende Streifer in allen Stimmen im 1. Teil, im Mittelteil und im Schlussteil; Unsicherheiten in hohen, mittleren und tiefen Lagen
Beweglichkeit	harzig verhalten; vor allem im Mittelteil bis zum Ausklang
Intonation	getrübt im 1. Teil; schwankend im Mittelteil und im Schlussteil
Interpretation I	
Dynamik	gut; variabel zwischen mezzoforte und forte; ein decrescendo im Ausklang
Phrasierung	klar gegliedert im 1. Teil; im Mittelteil und im Schlussteil teilweise abgehackt
Artikulation	wenig Abwechslung; grösstenteils legato; teilweise portato
Stimmenausgleich	unausgewogen; 1. Stimme häufig zu laut in allen Teilen
Interpretation II	
Metrik	unklar
Rhythmik	verzogen; unlogisch
Agogik	spannungsarm; im 1. Teil keine Spannung; im Mittelteil nur ein ritardando; im Schlussteil spärliches ritardando
Tempo (Zeit)	mit 2'16" zu kurz; Art. 6.2 Vortragsdauer für Alphornvorträge beträgt mind. 2'20" (1 Strafpunkt)
Zusammenspiel	unkontrolliert über den ganzen Vortrag; 2. Stimme teilweise zu spät; zwischendurch 2. Stimme und Bass-Stimme zu spät
Musikalischer Ausdruck	Vortrag kann durch die blastechnischen Mängel nicht zum Strahlen kommen. - Sehr knapp noch in der Klasse 2
Bemerkungen	für zukünftige Auftritte an einem Jodlerfest ist der Artikel 6.1 bezüglich "korrekte Tracht" des Technischen Regulativs für das Alphorn- und Büchelblasen einzuhalten! Eine Nichtbeachtung wird zur automatischen Disqualifikation des Vortrages führen.

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 09.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5531

Kriens, Kleininformation Alphornvereinig. Pilatus

s' Alphornjodeli

Komponist: Josef Furrer

Leitung: Dahinden Josef, Kriens

Tonkultur Anfänglich erklingt die Gruppe etwas dumpf. Im 2. Teil ist die 1. Stimme ab und zu leicht klirrend. Später hört man einige Bläser mit luftigem Ton.

Blastechnik
Treffsicherheit Im 1. Teil sind kurz Anhänger und falsche Töne in den oberen Stimmen zu vernehmen. Ansonsten passieren nur selten Streifer.
Beweglichkeit Zwischen durch sind vereinzelt Bläser etwas holprig unterwegs.
Intonation In den hohen Lagen wird nicht von allen sauber intoniert, besonders bei den p-Stellen. Ansonsten wirkt der Chorklang recht sauber.

Interpretation I
Dynamik Mit einem crescendo beginnt der Vortrag. Auch werden schöne Echos eingebaut. Jedoch würde dem ganzen ein ff gut tun.
Phrasierung Der erste Teil ist leicht statisch, etwas abgehakt. Jedoch ist der Vortrag gut gegliedert.
Artikulation Einzelne Töne wirken etwas eckig, doch wird variabel artikuliert.
Stimmengleich Bis auf einige Endtöne, wo die 1. Stimme länger laut bleibt, wird ausgeglichen gespielt.

Interpretation II
Metrik Gut vernehmbar und demensprechend richtig ist der Puls des Stückes.
Rhythmik So werden auch die Viertel, Achtel, etc. korrekt wiedergegeben.
Agogik Grosse ritardandi werden eingebaut.
Tempo (Zeit) 2'36" Min. Passend gewählt.
Zusammenspiel Meist klappt das Zusammenspiel. Erst gegen Ende sind Einzelne etwas verspätet unterwegs. Auch werden teils Endtöne etwas nachgedrückt.

Musikalischer Ausdruck Ein gut einstudierter Vortrag. Angenehm, aber nicht glänzend.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 09.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5382

Küssnacht am Rigi, Alphornbläser + Fahnenchwinger Küssnacht a.R.

Dr Hüeterbueb

Komponist: Gilbert Kolly

Leitung: Schwegler Peter, Sursee

Tonkultur schöner voller Chorklang über den ganzen Vortrag; 1. Stimmen in den Hochlagen ab c" etwas gepresst

Blastechnik
Treffsicherheit gut; störende Streifer der 1. Stimmen im 1. Teil und im Schlussteil in den oberen Lagen; geknnt im Mittelteil
Beweglichkeit gut; eher verkrampft wirkend im 1. und 3. Teil; elegant flexibel im Mittelteil
Intonation getrübt; g" schwankend; Bass G schwankend

Interpretation I
Dynamik zu wenig ausgeschöpft; der Unterschied zwischen piano, mezzoforte und forte ist gering ebenso bei crescendo und decrescendo
Phrasierung klar gegliedert
Artikulation abwechslungsreich; legato, staccato, portato
Stimmengleich gut abgestimmt; zwischendurch 2. Stimmen etwas zu laut

Interpretation II
Metrik klar erkennbar
Rhythmik dynamisch und agogisch, frischer Aufstieg; 3-er im Mittelteil lüpfig
Agogik gut dosiert; accelerando und ritardando eingesetzt;
Tempo (Zeit) mit 3'34" gut erreicht; gut gelungener Tempowechsel
Zusammenspiel Einstieg synchron; nach der Einleitung bis zum Schluss zwischendurch 1. Stimmen leicht voraus und die 2. Stimmen leicht hinkend

Musikalischer Ausdruck Die Geschichte vom Hüeterbueb wurde erlebbar - der Funke konnte springen.

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 08.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSVJ

Klasse 1

Vortrag 5487

Luzern, Alphornfrönde vom Pilatus

Sennengruess

Komponist: Hans Wigger

Leitung: Pleisch Reto, Luzern

Tonkultur Der Vortrag beginnt mit chächem, vollem Chorklang. Die Gruppe agiert klanglich meistens homogen. Manchmal klingt die 1. Stimme in den lauten und hohen Passagen etwas grell. Der Gesamtklang bleibt aber bis am Schluss solide.

Blastechnik
Treffsicherheit Von einigen Streifern der 1. und 2. Stimmen in den ersten Passagen abgesehen, ist die Treffsicherheit ordentlich. Am meisten Streifer leistet sich die 2. Stimme.
Beweglichkeit Die Tonsprünge sind in der 1. und 3. Stimme recht sicher. Die 2. Stimme ist teilweise bei Sprüngen über c2 hinaus etwas zurückhaltend.
Intonation Die Grundstimmung ist recht gut. Teilweise kontrollieren die 1. Stimme in der hohen Lage und die 2. Stimme vor allem beim e1 die Intonation nicht so gut.

Interpretation I
Dynamik Dynamisch kommt der Vortrag differenziert und abwechslungsreich daher.
Phrasierung Die Melodiebögen sind deutlich vernehmbar und gut gegliedert. Manchmal sind die Enden der Phrasen etwas hastig.
Artikulation Die Artikulation ist abwechslungsreich und gefällig gestaltet.
Stimmenausgleich Die Stimmen sind schön ausgeglichen. Nur bei den hohen, lauten Stellen ungefähr in der Mitte des Vortrags dominiert die 1. Stimme leicht.

Interpretation II
Metrik Die metrische Struktur ist in allen Teilen klar erkennbar. Am schönsten gelingt sie in der Einleitung und im 1. Teil.
Rhythmik Die rhythmischen Figuren werden exakt gespielt.
Agogik Tempoveränderung sind zwar zu hören, aber insgesamt etwas spärlich eingesetzt.
Tempo (Zeit) Die Zeit ist mit 2'42" gut erreicht.
Zusammenspiel Die Gruppe agiert meistens erfreulich gut zusammen. Nur die Streifer in den verschiedenen Stimmen trüben manchmal den präzisen Eindruck ein wenig.

Musikalischer Ausdruck Wir hören einen wuchtigen, schön ausgearbeiteten Vortrag.

Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



Festbericht

Stand: 09.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5018

Nebikon, Alphorngruppe Alphornträume

E Zytreis

Komponist: Gilbert Kolly

Leitung: Häller Urs, Dagmersellen

Tonkultur schöner voller Chorklang; Bass voll und rund; 2. Stimme etwas verhalten; 1. Stimme in den oberen Lagen leicht gepresst, speziell im Mittelteil

Blastechnik
Treffsicherheit einige, nicht den Vortrag störende, Streifer in der ersten und zweiten Stimme über den ganzen Vortrag verteilt
Beweglichkeit wendig in allen Stimmen von Anfang bis zum Schluss
Intonation Schlusstöne fallend; Bass C leicht schwankend im 1. Teil

Interpretation I
Dynamik zu wenig ausgeschöpft; eingesetzte Elemente von piano bis mezzoforte, crescendo und decrescendi; die forti werden vermisst
Phrasierung klar gegliedert
Artikulation wirkungsvoll; legato, portato und staccato
Stimmenausgleich wirkt ausgewogen über den ganzen Vortrag; 2. Stimme jedoch etwas zu leise im Mittelteil

Interpretation II
Metrik klar markant
Rhythmik präzise
Agogik spannungsvoll mittels accelerandi und ritardandi
Tempo (Zeit) mit 2'45" gut erreicht
Zusammenspiel recht gut; 2. Stimme kommt zwischendurch zu spät

Musikalischer Ausdruck Abwechslungsreicher Vortrag mittels sehr gut eingesetzter Agogik. Eine Zeitreise zum Miterleben.

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 09.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSVJ

Klasse 2

Vortrag 5500

Rothenburg, Alphornbläser- Vereinigung Luzern

Gsundi Äntlibuecher Choscht

Komponist: Hermann Studer

Leitung: Luternauer Vinzenz, Dagmersellen

Tonkultur Sehr unterschiedliche Tonkultur. Von warm bis luftig, teils auch verkrampft, daraus resultiert oft ein getrübler Chorklang.

Blastechnik
Treffsicherheit Man hört Streifer in allen Stimmen und im 3. Teil passieren auch falsche Töne.
Beweglichkeit Das g2 und e2 wird nicht von allen locker gespielt.
Intonation Viele Trübungen in den hohen Lagen.

Interpretation I
Dynamik Wohldosiert. Schönes Echo im 2. Teil eingebaut.
Phrasierung Das Stück wird klar gegliedert.
Artikulation Der 1. Teil wird etwas zu hart gespielt.
Stimmenausgleich Meist ausgewogen.

Interpretation II
Metrik Exakt werden der 3/4 und der 6/8 wiedergegeben.
Rhythmik Die Tonlängen stimmen.
Agogik Es werden grosse ritardandi eingebaut. Im 1. Teil könnte man mit accelerandi arbeiten.
Tempo (Zeit) mit 3'05" passend zum Stück.
Zusammenspiel Meist in Ordnung.

Musikalischer Ausdruck Der 3. Teil ist etwas zähflüssig. Ansonsten ein gefälliger Vortrag.

Bemerkungen

Juror(in): Mathis André



Festbericht

Stand: 17.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5167

Sachseln, Obwaldner As-Alphorngruppe

D`Obwaldner As-Hörner

Komponist: Lukas von Moos

Leitung: von Moos Lukas, Sachseln

Tonkultur

Wunderbarer, strahlender Chorklang.

Blastechnik

Trefferbarkeit
Beweglichkeit
Intonation

Einige Streifer in Hochlagen der 1. Stimme, Schlussteil durch suchen und Streifer getrübt.
Akrobatisch und gewandt. Solo gekonnt.
Saubere Schlussteile gegen Ende Reibungen innerhalb der 1. Stimme.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmengleichheit

Dynamisch wird vorbildlich über alle Stimmen gestaltet.
Die klare Gliederung der einzelnen Teile wurde sehr gut erarbeitet.
Die Unterschiede mit Bindungen und Staccato sind sehr schön herausgespielt.
Ausgewogen, zwischendurch übertönt die 1. Stimme.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

Klar erkennbar und deutlich.
Durchwegs exakter Vortrag.
Spannungsgeladen und geniesserisch.
Tempi gut gewählt. Mit 3'25" eher lang.
Kleine Unstimmigkeiten innerhalb der 2. Stimme sind vernehmbar. Verschiebungen im Schlussteil sind zu hören.

Musikalischer Ausdruck Wunderbar was so ein As-Horn alles hergibt. Bravo!

Bemerkungen

Juror(in): Kurmann Xaver



Rapport de fête

Date: 01.08.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

classe 1

prestation 5420

Schüpfheim, Alphorn-& Fahnen-Verein Entlebuch

Schüpf 2016

compositeur: Urs Zihlmann

direction: Zihlmann Urs, Schüpfheim

Qualité du son de l'air dans les 1ères voix, autrement son d'ensemble agréable

Technique

Attaque du son

généralement bien maîtrisée, quelques insécurités à la fin en 1ère et 2ème voix

Mobilité

fluide, sans peine

Intonation

Les 1ères voix ne sont pas bien accordées, autrement excellent pour un aussi grand groupe.

Interprétation I

Dynamique

riche en changements, bien différenciée

Phrasé

clairement perceptible

Articulation

variée et adaptée

Equilibre des voix

bien équilibré tout au long du morceau

Interprétation II

Métrique

clairement reconnaissable

Rythmique

bien maîtrisée

Agogique

bien dosée, agréable à écouter

Tempo et durée

3'39", bien choisis

Jeu d'ensemble

Excellent dans l'ensemble; 2 exceptions: dans la partie centrale les attaques des 1ères voix pas toujours synchronisées, à la fin les basses en retard.

Expression musicale

Belle prestation pour un bel ensemble. Accorder les 1ères voix, ce qui renforcerait leur confiance et assurance. Bravo!

Remarques

Juré: Monory Nathalie



Festbericht

Stand: 08.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 5266

Wiggen, Alphorngruppe BST Wiggen

Gsundi Äntlibuecher Choscht

Komponist: Hermann Studer

Leitung: Bucher Hanspeter, Wiggen

Tonkultur

wunderbarer Chorklang, in allen Stimmen warm und wohlklingend.

Blastechnik

Trefferbarkeit
Beweglichkeit
Intonation

routiniert und sicher, nur in der 2. Stimme sind vereinzelt Streifer zu vernehmen.
in allen Stimmen leichtfüssig und mühelos.
vorwiegend sehr rein, innerhalb der 1. Stimmen sind im e"/g" leichte Reibungen zu hören.

Interpretation I

Dynamik
Phrasierung
Artikulation
Stimmenausgleich

vielfältig und abwechslungsreich, es wird von p bis ff musiziert, alle Stimmen übernehmen die Dynamik.
die Phrasen werden bestechend und klar gegliedert und die musikalischen Bögen ausgekostet.
passend und variabel.
wohlklingend und ausgeglichen, nur im Schlussteil wirkt die 1. Stimme etwas dominant.

Interpretation II

Metrik
Rhythmik
Agogik
Tempo (Zeit)
Zusammenspiel

klar erkennbar, im Mittelteil ist der 6/8-Puls deutlich zu spüren, nur im Schlussteil sind in der 2. Stimme teilweise kleine Mängel zu vernehmen.
exakt und jederzeit präzise.
ritardandi sind gut dosiert, es wird passend mit dem Tempo gespielt.
mit 3'05" wird die Zeit gut erreicht; das Tempo ist passend gewählt.
grösstenteils ausgefeilt und genau, über den ganzen Vortrag hinweg sind nur drei, vier Ungenauigkeiten festzustellen.

Musikalischer Ausdruck

Der sehr gut gestaltete Vortrag überzeugt durch den wunderbaren Chorklang und die gute Blastechnik. Diese Äntlibuecher Choscht ist wahrlich ein gesunder Genuss.

Bemerkungen

Juror(in): von Arx Thomas P.



Festbericht

Stand: 09.07.19

AG - Alphorn Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 5200

Zug, Zuger Alphornbläservereinigung

Uf der Höchalp

Komponist: Max Sommer

Leitung: Hänni Peter F., Cham

Tonkultur getrübler Chorklang über den ganzen Vortrag; 1. Stimmen gepresst; 2. Stimmen rund und voll; Bass-Stimmen zwischendurch zittrig

Blastechnik
Treffsicherheit lobenswert, wenig Streifer über den ganzen Vortrag; nur ein störender in der 1. Stimme vor Ende erster Teil
Beweglichkeit gewandt flexibel; alle Stimmen
Intonation leichte Trübungen im ganzen Vortrag; Haltetöne fallend

Interpretation I
Dynamik gelungene Gestaltung mittels piano, mezzoforte, forte, crescendo und decrescendo
Phrasierung klar gegliedert; zwischendurch im 1. Teil etwas verzogen
Artikulation variabel; legato, staccato, portato
Stimmenausgleich nicht ausgeglichen; 1. Stimmen zu laut im 1. Teil; im Mittelteil 2. Stimmen zu leise

Interpretation II
Metrik klar erkennbar
Rhythmik korrekt
Agogik wenig ausgeprägt; accelerando und ritardando
Tempo (Zeit) mit 2'54" gut erreicht
Zusammenspiel asynchron; 1. Stimmen vielfach zu früh

Musikalischer Ausdruck Nebel auf der Höchalp lassen die Höhepunkte nicht strahlen, alles wirkt etwas gedrückt und flach.

Bemerkungen

Juror(in): Ferrari Renato



Festbericht

Stand: 19.07.19

ANK - Alhorn-Nachwuchs-Kleinformation, ZSJV

nicht bewertet

Vortrag 5579

Barmettler Tobias, St. Niklausen OW

Uf em Brisä

Komponist: Pascal Barmettler

Tonkultur klangvoll in den tiefen Lagen, d2 und e2 klirren oft

Blastechnik
Treffsicherheit Ab c2 hört man Unsicherheiten (manchmal herantastend). Mit kräftigem Zwerchfelldruck kann dem entgegnet werden.
Beweglichkeit vorsichtig in den Hochlagen
Intonation sehr saubere Tieflagen, e2 ist leicht tief

Interpretation I
Dynamik abwechslungsreich von piano bis forte
Phrasierung die musikalischen Bögen sind vorhanden, aber nicht über die ganze Melodie voll ausgekostet
Artikulation abwechslungsarm
Stimmenausgleich

Interpretation II
Metrik richtig, wird manchmal durch das falsche Ansprechen eines Tones gestört
Rhythmik genau
Agogik schöne ritardandi
Tempo (Zeit) mit 2'23" erreicht, gut gewählte Unterteilung der Tempi
Zusammenspiel

Musikalischer Ausdruck Schöner und lockerer 2. Teil, BRAVO. Bei dem 1. und 3. Teil fehlt noch etwas die Spannung. Die musikalischen Höhepunkte würden durch Tempoveränderung lebendiger. Als Vergleich, das Spannen einer Feder (Höhepunkt) und danach wieder entspannen.

Bemerkungen Grosser Respekt vor deiner Leistung. Die obgenannte Kritik der Jury soll dich aufmuntern, dran zu bleiben. Herzliche Gratulation.

Juror(in): Stofer Thomas